General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr 714 und Nr 4937

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

int wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigense: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellene 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — stscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 34 — 42. Jahrgang.
Donnerstag den 9. Februar 1928
Einzelpreis 15 Pfg.

Erneute Beratung des westfälischen Eingemeindungsgesetzes.

WTB. Berlin, 8. Febr. Das westfälische Eingemeindungsgesetz, das am Mittwoch wider Erwarten vom Plenum des Landtages nochmals an den Ausschuß zurückverwiesen wurde, wird von diesem bereits am Dienstagabend erneut beraten werden. Zur Haltung der Deutschen Volkspartei, deren große Mehrheit für die Zurückverweisung gestimmt hat, erfahren wir, daß sie sich dabei von dem Gedanken hat leiten lassen, daß man den Wünschen der Deutschnationalen und des Zentrums Rechnung tragen müsse. Außerdem sei von den Deutschnationalen zugesagt worden, daß die Deutschnationalen einer alsbaldigen Neuberatung keine Schwierigkeiten machen werden. Für die Haltung des Zentrums ist, wie wir weiter erfahren, der Gedanke maßgebend, daß mit der Neuregelung der hier vorgesehenen kommunalen Grenzen gleichzeitig die übrigen seit Jahren notwendigen Eingemeindungsfragen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes geregelt werden müßten.

Wirth geht nicht mit Stegerwald und Imbusch.

WB. Berlin, 9. Febr. Der frühere Reichskanzler Wirth beschäftigt sich in einem Artikel, der für die Zentrums-Presse bestimmt ist, mit dem Hervortreten einer rein gewerkschaftlichen Strömung, die den Rahmen des Zentrums zu sprengen drohe. Er geht aus von dem Auftreten des Abg. Imbusch, des christlichen Bergarbeiter-Führers, auf der letzten Tagung des Reichspartei-Ausschusses des Zentrums und spricht von einer Kluft zwischen Politik und christlich-nationaler Arbeiterbewegung. **Wirth schreibt dann:** „Es kommt mir so vor, als habe Stegerwald, der sich doch bisher immer der staatsmännischen Betrachtung der sozialwirtschaftlichen Vorgänge befleißigte, erkannt, daß die parteipolitischen Bindungen, die er in der letzten Koalition eingegangen ist und zu früheren Zeiten auch gern gesucht hat, ihm ihr reaktionäres Schwergewicht gegenüber allen seinen sozialen Hoffnungen so deutlich geoffenbart haben, daß er jetzt, wie man zu sagen pflegt, das Kind mit dem Bade ausschüttet. Er will wieder ganz „ursprünglich" gewerkschaftlich werden.

Denn sowohl Stegerwald wie Imbusch verzichten darauf, innerhalb des Parlaments die parlamentarisch-politische Konsequenz zu ziehen, sie ziehen sich vom Politischen auf das Gewerkschaftliche zurück. Nur so ist auch ihre heftige Polemik gegen Marx und Köhler in Verbindung mit den unerhört groben Briefen, die in dieser Sache gewechselt worden sind, zu begreifen. Ich kann aber hier die Bemerkung nicht unterdrücken, daß dieser Verzicht auf parlamentarische Konsequenzziehung, dieses Ueberbetonen der gewerkschaftlichen Aspirationen im Politischen, eine Tendenz in sich trägt, die mit gewissen syndikalistischen Gedankengängen nicht gänzlich unverwandt ist.

Wenn die Zentrumspartei ein Instrument der christlichen Gewerkschaftsbewegung werden soll, dann liegt darin ein Ansatz zur Beseitigung der politischen Demokratie, es wird dann versucht, zur Durchführung zu bringen, was die radikal-sozialistischen Kreise gern mit dem in sich widerspruchsvollen Begriff der „Demokratie der Arbeiterklasse" gekennzeichnet haben. Wir haben zwar dann einen Parlamentarismus, aber einen undemokratischen. Sind sich die Herren Imbusch und Stegerwald solcher Konsequenzen ihrer einseitigen gewerkschaftlichen Haltung bewußt?"

Wirth weist darauf hin, daß die Konsequenz der rein gewerkschaftlichen Einstellung schließlich darin bestehen müsse, daß die Gefolgschaft Stegerwalds die Frage aufwerfen werde, weshalb man überhaupt noch in getrennten Gewerkschaften den Arbeiter-Interessen dienen zu müssen glaube. „Meine Herren", so schließt er, „Sie sind so auf dem Wege in die Anschauungsweisen des wirtschaftlichen Sozialismus. Nur Ihr besonderes gewerkschaftliches Organisationsinteresse hindert Sie noch, dies in irgendeiner Weise anzuerkennen. Aber es wird immer mehr zu einer Selbstäuschung."

Die Stimmungsmache für den Völkerbundssitz.

Nach Wien kommt Brüssel an die Reihe.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 9. Febr. Wie „Oeuvre" aus Genf berichtet, bildet die Frage der Verlegung des Völkerbundssitzes immer noch den Hauptgesprächsstoff in den Wandelgängen. Die Verlegung nach Wien sei zweifellos nicht in Aussicht genommen gewesen, dagegen erhalte sich hartnäckig das Gerücht, daß Brüssel den Völkerbundssitz für sich fordere. Aus Brüssel wird gemeldet, daß dem belgischen Außenministerium ein Schreiben zugegangen sei, in dem ein belgischer Staatsangehöriger eine Stiftung von 10 Millionen Franken zugesagt habe, falls es gelinge, den Völkerbund nach Brüssel zu ziehen.

Die französischen Sozialdemokraten zur Rheinlandfrage.

Sie schlagen eine gemeinsame Konferenz mit den Deutschen vor.

WTB Paris, 9 Febr (Drahtb.) Der Vorsitzende der deutschen sozialdemokratischen Partei, Reichstagsabgeordneter Wels, hatte anläßlich der Erklärung Paul-Boncours über die Frage der Rheinlandräumung auf dem letzten sozialdemokratischen Kongreß und besonders anläßlich der von Paul-Boncour im „Paris Midi" veröffentlichten Aeußerungen über diese Frage sich an die französische sozialdemokratische Partei gewandt und um ihre Ansicht in der Frage der Rheinlandräumung ersucht. Der Vorstand der französischen sozialdemokratischen Partei hatte gestern auf Vorschlag eines mit der Bearbeitung dieser Angelegenheit betrauten Untersuchungsausschusses beschlossen:

1. Der deutschen Sozialdemokratie denjenigen Teil des Parteiprogramms zu übermitteln, der von der Rheinlandräumung handelt und der diese Räumung von keiner Vorbedingung abhängig macht.

Eine Konferenz von Vertretern der französischen und deutschen Sozialdemokratie unter dem Vorsitz de Brouckères einzuberufen und auf ihr die Rheinlandsfrage zu behandeln.

Paul-Boncour soll von dem Inhalt des Schreibens in Kenntnis gesetzt werden.

Die Steglitzer Schülertragödie vor Gericht.

Der Oberprimaner Paul Krantz unter der Anklage des Mordes. Strafantrag gegen Hilde Scheller. — Die Vernehmung beginnt.

Eigener Drahtbericht.

WG Berlin, 9. Febr. Ein sogenannter „Sensationsprozeß" und doch kaum ein Publikumsandrang auf den Straßen und um die Gerichtsstätte in Moabit; ein „Sensationsprozeß" und doch im erdrückend vollen Saale des Schwurgerichts des Landgerichts 2 kaum eine Spannung. Etwa 45 Journalisten sind da, auch vier Japaner. Der Zuschauerraum ist zu zwei Dritteln mit Damen aus bürgerlicher Gesellschaft gefüllt.

Um 9,30 Uhr wird der

Angeklagte Paul Krantz,

früher Oberprimaner am Steglitzer Gymnasium, hereingeführt: ein blasser, harmloser Junge. Das typische Primanergesicht, wie es vor vielen Jahren war und in vielen Jahren noch sein wird. Aufgeregt, das Auge starr auf den Vorsitzenden gerichtet, steht er unter der furchtbaren Anklage des Mordes allein in der Anklagebank.

*

Die Vorgänge in der verhängnisvollen Nacht sind wiederholt in der Oeffentlichkeit geschildert worden. Stephan weilte bei Hilde Scheller im Schlafzimmer der Eltern, die von Berlin abwesend waren. Günther Scheller und Krantz sprachen in der Küche reichlich dem Wein zu. Günther erblickte in Stephan seinen Todfeind, während Krantz von Eifersucht erfüllt war. Nach dem Geständnis von Krantz sind sie nach reiflicher Ueberlegung zu der Ansicht gekommen, daß ein Weiterleben für sie keinen Zweck habe und daß Hilde und Stephan ebenfalls sterben müßten. Als Hilde ihren Liebhaber morgens hinauslassen wollte, drang Günther Scheller mit dem Revolver des Krantz in das Zimmer ein, in dem Stephan hinter einem Bademantel versteckt war, und gab zwei Schüsse auf Stephan ab, die diesen sofort töteten, darauf tötete er sich selbst durch eine dritte Kugel. Als Krantz dann den Revolver in die Hand nahm, entwand Hilde ihm die Waffe.

*

Landgerichtsdirektor Dr. Dust

leitet die Verhandlung.

Nach längerem Hin und Her zwischen Verteidiger und Staatsanwalt, wobei u. a. bekannt wird, daß der

Verteidiger, Rechtsanwalt Frey,

gestern einen Strafantrag gegen Hildegard Scheller gestellt hat, weil sie Kenntnis von der Mordtat gehabt habe und sie hätte verhindern können, wird der Angeklagte Paul Krantz vernommen.

1909 geboren, ist er der Aelteste von vier Geschwistern. Nach vier Jahren Volksschulbesuch ist er 1920 in die Sexta des Gymnasiums als Freischüler eingetreten, hat die Anstalt gut durchlaufen, bis am 28. Juni 1927

die Mordnacht ihn aus der Bahn warf.

Im Elternhaus hat er namentlich sich zur Mutter hingezogen gefühlt. Seine Erziehung war weich und nachgiebig. Vergehen wurden nur durch Ermahnungen gerügt. Seine Leistungen waren bis 1926 gut, dann begann es zu hapern. Er wuchs vorschnell aus der Schule, übrigens auch aus dem Elternhause, in dem der Vater als Musiker sich einfach durchschlug. Eine Sehnsucht nach Freiheit habe ihn gepackt. Krantz erzählt dann: Er habe Schriftsteller und selbständig werden wollen. Zu Hause und in der Schule habe sich dann seine Lage verschlechtert, weil er eine große Enttäuschung dadurch gehabt habe, daß „ein Mädchen, mit dem er dreiviertel Jahr gegangen sei", ihn betrogen habe. Dadurch habe er viel Zeit versäumt und sei mit den Eltern und Lehrern deshalb häufig in Streit gekommen. Er habe auch Nachhilfestunden gegeben und so viel verdient, daß er in 14 Tagen 27 Mark zusammen hatte, um im Herbst 1926 eine Reise nach — Konstantinopel zu machen. Auf der Landstraße und in Passau seien dann Gewissensbisse gekommen. Mittellos sei er mit einem Freunde in München angekommen und habe sich, völlig abgebrannt, als Mitglied des Jungdeutschen Ordens dortigen Vertrauensleuten zugewandt, die seine Rückbeförderung nach Berlin veranlaßt hätten. Die Eltern hätten ihm Vorhaltungen gemacht, die Schule nichts gegen ihn unternommen. Ein halbes Jahr habe sein Besserungsvorsatz angedauert, dann sei ein neuer Oppositionsgeist gegen Schule und Elternhaus in ihn gekommen. Er habe die Schule geschwänzt und viel gebummelt. Im Mai 1926 sei er nach Mahlow in das Landhaus der Schellers übergesiedelt, die ihn eingeladen hätten. Auch hier habe er sich gehen lassen, Beziehungen zu einem Mädchen hätten begonnen. Neue Verwahrlosungen und Neigung zum Trinken seien die Folge gewesen. Die Literatur sei das Bindeglied mit seinen Freunden gewesen. Dann sei die

Bekanntschaft mit Hilde Scheller,

die sich rasch intim gestaltet habe, gefolgt. Da die Eltern Schellers sehr viel abwesend gewesen seien, seien die jungen Menschen viel allein gewesen. Das Landhaus der Schellers sei eine bessere Wohnlaube gewesen. In einem Schuppen, der abseits stand, habe er in einer Kammer geschlafen. Die Initiative zum Verkehr habe Hildegard Scheller gegeben.

Dann werden Stellen aus dem Tagebuch des Krantz verlesen. Stellen, die von guter Beobachtungsgabe zeugen, wechseln mit Gedichten, in denen immer wieder von Freiheitsdrang und Durchkämpfen die Rede ist. Sie sind nicht schlechter und nicht besser, als sie viele Primaner gemacht haben. Das Frühreife, Geistige, weit über sein 18jähriges Leben Hinausgehende ist auch hier Hauptsignum. Ein Gedicht ist darunter, das eine Mordszene schildert. Krantz gibt an, daß es aus seinem Verstand gekommen sei, um Freunden zu zeigen, daß er auch so etwas machen könne. Von Erotik ist nichts in den Versen.

Dies Tagebuch hat Hilde Scheller gelesen und ein Gedicht hineingeschrieben, in dem sie sich über den Jungen lustig macht. Sie kommt dabei zu den für sie bezeichnenden Versen: „Ein Mädel wird sich schön bedanken, wenn Deine Liebesglut nur aus Gedichten spricht." Auch aus Schulaufsätzen wird vorgelesen. Immer im gleichen Stil, im weltunerfahrenen Ton. Langeweile zieht durch den Saal. Die Sensationen bleiben aus. Dieser Prozeß ist kein typischer Spezialfall unserer heutigen Jugend. Gottlob nicht. Er ist vielmehr der Prozeß eines einzelnen, eines Frühreifen, der in zu weicher Umgebung unter dem Einfluß einer ebenso frühreifen Frau gestrauchelt ist. Mit dieser Erkenntnis geht man um die Mittagsstunde an die Schilderung der Mordnacht vom 27. zum 28. Juni heran.

*

Vor der Vernehmung des Krantz hatte ein Verteidiger die Ladung der Polizeirätin beantragt, die die Hilde Scheller vernommen und die ihren Eindruck dahin wiedergegeben hat: Die Hilde Scheller spiele eine Doppelrolle; sie sei unglaubwürdig, sie lächele über den Tod ihres Bruders und des Geliebten. Der Verteidiger beantragt weiter die Ladung einer Reihe von Zeugen über den Leumund des durch Selbstmord geendeten Günther Scheller. Verschiedene Zeugen wollen bekunden, daß Günther Scheller homosexuellen Verkehr gehabt hat und geschminkt und mit gefärbten Augenbrauen in die Schule gekommen sei, und daß er auch verlogen und unzuverlässig gewesen sei.

(Die Verhandlung dauert an.)

Deutsche Gesandtschaften in Deutschland.

Die Reichsgesandtschaft in München. — Der Haushaltausschuß des Reichstages beschließt deren Wegfall.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 8. Febr. Der Haushaltausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung beim Haushalt des Reichspräsidenten fort. Nach kurzer Besprechung bleibt es für dieses Jahr bei dem Voranschlag.

Eine kritische Aussprache knüpfte sich an das Kapitel „Vertretung der Reichsregierung in München 54 000 Mark". Die Erörterung drehte sich um den kommunistischen Antrag auf Streichung dieses Kapitels und die Frage, ob bei der bundesstaatlichen Verfassung des Deutschen Reiches Gesandte innerhalb desselben von Staat zu Staat noch verfassungsmäßig zulässig seien.

Die Abgg. Dietrich und Freiherr von Richthofen beantragten, das Kapitel als „künftig wegfallend" zu bezeichnen.

Staatssekretär Plünder erwiderte, die Länderkonferenz habe gezeigt, daß noch vieles an der staatlichen Struktur des Deutschen Reiches verbesserungsbedürftig sei. Solange aber die Verhandlungen nicht abgeschlossen sind, wäre es ein unfreundlicher Akt gegen die süddeutschen Regierungen, die Münchner Vertretung aufzuheben. In Darmstadt habe man bereits die Vertretung aufgehoben. Augenblicklich bestehe in München noch ein Bedürfnis, eine Vertretung des Reiches zu haben. Er bitte auch, nicht dieses Kapitel „als künftig wegfallend" zu bezeichnen, da doch schon die Einberufung der Länderkonferenz gezeigt habe, daß die Reichsregierung und der Reichskanzler aus eigener Energie vorzugehen gewillt seien, sobald und soweit es erforderlich und möglich.

Nach längerer Aussprache wurde der Antrag, die Vertretung in München als „künftig wegfallend" zu bezeichnen, angenommen. Für den Antrag stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten, Deutsche Volkspartei und Kommunisten.

Für den Erweiterungsbau für die Reichskanzlei ist die Summe von 1,3 Million vorgesehen.

*

Die Einrichtung, die der Beschluß des Haushaltausschusses beseitigt wissen möchte, erklärt sich aus der Geschichte des Reichs und seiner Länder. Sie erinnert noch an die Zeiten deutscher Kleinstaaterei und die Ereignisse, die sich nach dem Frieden von Münster und Osnabrück abspielten. Jeder Staat in deutschen Landen, ob groß oder klein, hielt peinlich auf seine Oberhoheit. Recht eines souveränen Staates ist aber die eigene Vertretung bei anderen Mächten des In- und Auslandes durch eine Gesandtschaft. Je nach Bedürfnis und Bedeutung fiel diese größer oder geringer aus, entfaltete sie mehr Glanz oder hielt sich in bescheideneren Grenzen. Bei Besuchen und Festlichkeiten freute sich jeder Staat des Pomps, der durch die bei ihm beglaubigten Vertreter fremder Mächte auch auf ihn kam. Allerdings sollten die Gesandtschaften nicht nur Feste feiern und Mariagen prosperieren, sondern der Diplomatie wichtige Dienste leisten. In den Tagen des heiligen römischen Reichs deutscher Nation wimmelte es in großen Anlässen von Gesandtschaften und deren Troß. Als sich die größeren Länder bildeten, sahen etwa die Kurfürsten und Könige, die Herzöge und Fürsten in den Gesandtschaften je nachdem Mittel oder Hindernisse zu eignem Aufstieg und zu Intrigen gegen verhaßte Standesgenossen. Mit dem Verfall des Reichs im 19. Jahrhundert hörten die vielen Gesandtschaften nicht auf, erst die Vergrößerung Preußens und die Einigung der Länder zum Deutschen Reich drückte deren Zahl erheblich herunter. Ganz die Gesandtschaften innerhalb des neuen Staatenbundes zu beseitigen, hielt Bismarck nicht für angebracht. Er hatte so schon genug gegen Empfindlichkeiten anzukämpfen. Und gerade den süddeutschen Staat mußte er mit zarten Händen anfassen, um zum großen Ziele der deutschen Einheit zu kommen. Er brauchte den bayrischen König auch als Hilfe gegen den widerspenstigen eignen Herrn und König. Daß er selbst aber auch daran gedacht hat, die gegenseitigen Gesandtschaften aufzuheben, ist aus mancherlei Berichten und Bemerkungen in seinen Gedanken und Erinnerungen kaum zweifelhaft. Auch die neue deutsche Republik wagte noch nicht die Beseitigung des althergebrachten Brauchs. Wohl wurden, wie auch schon zu Bismarcks Zeiten angebahnt, die eigenen Vertretungen deutscher Staaten im Auslande verringert, aber noch nicht ganz abgeschafft. Heute noch, wo Funk- und Flugdienst die Uebermittlung wichtiger Nachrichten beflügeln, wo es im Reiche selbst kaum mehr Entfernungen gibt, so daß bei dringenden Angelegenheiten rasch eine persönliche Verständigung zwischen Ministern und Staatspräsidenten möglich ist, hält die Reichsverfassung an den Gesandtschaften fest. Daß viel Geld gespart werden könnte, und auch mancher unnötige Zeitverlust, spricht in unserer Zeit wirtschaftlicher Not ebenfalls für eine Aenderung des Zustandes, für die wir schon wiederholt in unserem Blatte eingetreten sind.

Aber auch heute, wie im Reiche Bismarcks, spielt die Rücksicht auf Empfindlichkeiten eine bedeutende Rolle. Weniger wohl Staaten wie Sachſen und Württemberg als vor allem Bayern gegenüber. Gerade aber in München zeigte ſich nach dem Weltkriege, welche Gefahr fremde Geſandtſchaften für den Beſtand des Reichs bilden können. Bayern unterhält, kraft ſeines verbrieften Rechtes, auch diplomatiſche Vertretungen außerhalb des Reichs. In Wechſelwirkung befinden ſich ausländiſche Vertretungen in München. Als ſeinerzeit die Bewegung des Grafen Bothmer auf eine Trennung vom Reiche hinarbeitete, und als mit dem Gedanken eines öſterreichiſch-bayriſchen Staatenzuſammenſchluſſes geſpielt wurde, da ſteckte der franzöſiſche diplomatiſche Vertreter in München hinter den Plänen. Wie im Rheinland den Dorten und Matthes, ſo floſſen in Bayern den Gegnern des einheitlichen Reichs Gelder aus fremdländiſchen Kaſſen zu. Das iſt natürlich ein unerwünſchter Zuſtand. Jedoch entbehren die Ausführungen des Staatsſekretärs Dr. Pünder nicht der Berechtigung, wonach Bayern eine unfreundliche Handlung im angenommenen Antrage erblicken könne, ſolange das auf der Länderkonferenz behandelte Verhältnis zwiſchen Reich und Ländern nicht neu geregelt ſei. Er ließ aber dabei durchblicken, daß die Reichsregierung und der Reichskanzler, ſobald und ſoweit es erforderlich und möglich ſei, in der Angelegenheit der Aufhebung der Ländergeſandtſchaften ſelbſtändig vorgehen werden. Jedenfalls wäre der Fortfall dieſer Geſandtſchaften lebhaft zu begrüßen, auch der von Vertretungen der Einzelländer im Auslande. Dann erſt würde auch dort das Reich als geſchloſſene Einheit daſtehen und geachtet werden.

Es kommt jetzt darauf an, ob der Reichstag dem Beſchluſſe des Ausſchuſſes zuſtimmt. Der Ausſchuß ſelbſt brachte nur eine Mehrheit von einer Stimme auf, 14 waren für den Antrag, 13 dagegen. Die Minderheit beſtand aus Deutſchnationalen, Zentrum, Bayeriſcher Volkspartei und Wirtſchaftlicher Vereinigung. Doch tritt z. B. die „Kölniſche Volkszeitung" in einem Artikel heute für die Beſeitigung „alter Zöpfe" ein, während die volksparteiliche „Deutſche Allgemeine Zeitg." von einem „übereilten Beſchluß" ſchreibt. Bei ſolcher Uneinigkeit in den Lagern bleibt es ſehr fraglich, ob der Reichstag die alten Zöpfe wirklich bald abſchneidet. Fallen müſſen ſie aber doch, über kurz oder lang. E. G.

Chamberlain berichtet über Englands Außenpolitik.

Die Lage in China. — Schiedsgerichtsverhandlungen mit Amerika.

WG. London, 8. Februar. Im Unterhaus wurde heute nachmittag die Debatte über die Dankadreſſe an den König fortgeſetzt. Chamberlain gab bei dieſer Gelegenheit eine längere Erklärung über die Außenpolitik ab. Er ſagte, daß ein Krieg mit Amerika nicht ins Auge gefaßt werden könne. In bezug auf China erklärte Chamberlain, England ſei bereit, die chineſiſchen Zivilgerichte anzuerkennen. Die Beſatzungsſtärke ſei von 12 500 auf 4500 Mann reduziert worden, und es ſei Befehl gegeben, ein weiteres Bataillon zurückzuziehen. Die Regierung würde ſich beglückwünſchen, wenn die Verhältniſſe ſich ſo geſtalten würden, daß keine Truppenentſendungen nach China mehr nötig ſeien. Die Zeit ſei aber noch nicht gekommen. Chamberlain ſprach darauf über die Genfer Flottenabrüſtungskonferenz. Er beklagte es, daß die engliſchen Abrüſtungsvorſchläge von verſchiedenen Mächten nicht genügend gewürdigt worden ſeien. Dann ſprach Chamberlain über die engliſch-amerikaniſchen Schiedsgerichtsverhandlungen. Er weigerte ſich aber, genaueres über die letzten amerikaniſchen Vorſchläge mitzuteilen, da deren Prüfung noch nicht abgeſchloſſen ſei.

Der Premierminiſter brachte eine Reſolution zur Errichtung eines Denkmals für den verſtorbenen Marſchall Haig ein.

Der erſte Sachlieferungsprozeß.

Um fünf Millionen Mark.

WTB. Düſſeldorf, 8. Februar. Ein kleines Nebenſpiel des großen Reparationsſachlieferungsprozeſſes in Paris fand in Düſſeldorf ſtatt. Ein Graf d'Herbemont in Paris hatte gegen die Wolf G. m. b. H. und die Rheinhandelsgeſellſchaft einen Arreſt über fünf Millionen Mark erwirkt und durchgeführt. Er verlangte Rückzahlung einer Anzahlung auf eine Sachlieferung von 11 000 Tonnen Zucker und 60 000 Hammel, die nur teilweiſe ausgeführt wurde. Nach Angabe des Grafen ſollen dabei Unregelmäßigkeiten vorgekommen ſein; ſo ſoll ein Konnoſſement über 1100 Tonnen Zucker in 11 000 Tonnen abgeändert worden ſein. Die deutſchen Firmen verweigern Rückzahlung und halten ſich an den Lieferungsvertrag, den ſie voll ausführen wollen, gebunden.

Bei der mündlichen Verhandlung eines Einſpruchs der deutſchen Firma gegen den Arreſt kam es zu ſcharfen Zuſammenſtößen der Parteien. Der Anwalt der deutſchen Firma erklärte, den Grafen d'Herbemont retteten nur ſeine guten verwandtſchaftlichen Beziehungen zum franzöſiſchen Finanzminiſterium vor Verhaftung und Beſtrafung für ſeine Unregelmäßigkeiten. Der Anwalt des Grafen erwähnte, der Schwiegerſohn des Kommerzienrats Falk, Noblot, der für die Rheinhandelsgeſellſchaft in Paris tätig geweſen war und mit dem Grafen verhandelt hatte, habe an den franzöſiſchen Unterſuchungsrichter ein Geſuch um freies Geleit gerichtet. Dieſes Geſuch ſei abgelehnt worden.

Im weiteren Verlauf der Unterſuchung machte Kommerzienrat Falk dem Anwalt des franzöſiſchen Grafen den Vorwurf, er begehe Landesverrat. Der Anwalt erwiderte, er habe noch nie wegen Landesverrats in Unterſuchung geſeſſen, wohl aber der Kommerzienrat. Dem Kommerzienrat Falk wurde Verweiſung aus dem Saale angedroht, wenn er ſolche Bemerkungen wiederholte.

Nach endloſer Beweisaufnahme wurde abends die Beweisaufnahme über den erſten Teil von etwa 2½ Millionen Mark geſchloſſen. Die Entſcheidung in dieſer Sache ſoll Samstag gefällt werden. Die Verhandlungen über die weiteren Punkte der Sachlieferung dauern noch an.

Letzte Verſuche zur Rettung des Schulgeſetzes

Die Kriſe entwickelt ſich weiter.

WG. Berlin, 9. Febr. Der Reichsinnenminiſter Dr. von Keudell hat heute eine Beſprechung mit dem Zentrumsabgeordneten Schreiber gehabt. Dieſes plötzliche Wiederaufrollen der Schulfrage hat im Parlament einige Nervoſität hervorgerufen.

In ſpäter Abendſtunde verlautete im Reichstag, daß im Laufe des Nachmittags eine Beſprechung zwiſchen dem Abgeordneten Guérard und dem volksparteilichen Abgeordneten Dr. Curtius ſtattgefunden hat, in der Dr. Curtius nochmals erklärte, daß die Deutſche Volkspartei an ihrem alten Standpunkt feſthalten würde. Der Abgeordnete Guérard berichtete darüber dem Fraktionsvorſtand des Zentrums, der zu der Auffaſſung kam, daß unter dieſen Umſtänden eine Einigung über das Schulgeſetz mehr als zweifelhaft, wenn nicht ausgeſchloſſen ſei. Es wurde beſchloſſen, dieſe Auffaſſung in der morgigen Sitzung der Fraktion mitzuteilen, die die letzte Entſcheidung in der Hand hat. Vermutlich wird die Fraktion ihre endgültige Entſcheidung abhängig machen von dem Beſchluß des Schulausſchuſſes der Deutſchen Volkspartei, der am Sonntag tagt. Es iſt alſo unter Umſtänden damit zu rechnen, daß die parlamentariſche Lage in der nächſten Woche eine gefährliche kritiſche Zuſpitzung erfährt, trotzdem in allen Fraktionen und auch außerhalb des Hauſes ſehr ſtarke Kräfte am Werk ſind, die eine ſolche Zuſpitzung verhindern wollen.

Schulkampf aber kein Konfeſſionskampf.

Die „Nationall. Korreſp." ſchreibt: Auf dem weſtfäliſchen Zentrumsparteitag hat Prälat Prof. Dr. Schreiber auf die ſtarken Gegenſätze hingewieſen, die beim Schulgeſetz namentlich bezüglich des Simultanſchulparagraphen beſtehen. Er hat dabei unumwunden erklärt, daß dieſer § 20 in der beſtehenden Faſſung für das Zentrum abſolut unannehmbar ſei. Wenn er ſo offen und ehrlich, dazu mit Betonung, den Standpunkt des Zentrums vertreten hat, ſo wird es niemand wundern können, daß die Deutſche Volkspartei auf ihrem nicht weniger begründeten Standpunkt beharrt. Die chriſtliche Simultanſchule iſt eine Errungenſchaft der liberalen Schulpolitik und ein geſchichtliches Vermächtnis, das die Deutſche Volkspartei nicht preisgeben kann. Es iſt deshalb zum mindeſten höchſt unangebracht, wenn die Mitteilungen der Deutſchnationalen Volkspartei die ſeltſame Behauptung aufſtellen, daß „insbeſondere die Deutſche Volkspartei dem Reichsſchulgeſetz große Schwierigkeiten bereitet", ohne die Haltung des Zentrums mit einem Wort zu berühren. Der Standpunkt der D.V.P. war doch von Anfang an bekannt, ebenſo daß es für ſie unmöglich iſt, hier irgendeine Konzeſſion zu machen. Es trifft auch nicht zu, daß hierüber neue Kompromißverhandlungen im Gange ſind. Deshalb beſteht kein Anlaß, den Schulkampf in einen Kampf entgegengeſetzter konfeſſioneller Auffaſſungen ausmünden zu laſſen. Jahrzehnte hindurch haben evangeliſche und katholiſche Kinder friedlich nebeneinander die gemeinſame Volksſchule in den Simultanſchulländern beſucht. Der Religionsunterricht iſt ſelbſtverſtändlich für jede Konfeſſion beſonders erteilt worden. Die chriſtliche Simultanſchule hat dabei ihre große verſöhnende Aufgabe, Kinder verſchiedener Glaubensbekenntniſſe einander näher zu bringen, ohne ihre beſondere chriſtliche Überzeugung zu verletzen, durchaus erfüllt. Nach Urſprung und Weſen iſt alſo die Simultanſchule der denkbar ungeeignetſte Gegenſtand etwa eines neuen Kulturkampfes, der wohl zwiſchen Glauben und Unglauben fortbeſteht, aber die chriſtlichen Bekenntniſſe und auch nicht Staat und Kirche von neuem entzweien darf. Wir würden es deshalb bedauern, wenn die Frage der Simultanſchule zu einem Gegenſtand des Wahlkampfes gemacht würde. Es ſteht ja auch gar nicht feſt, daß das Zuſtandekommen des Schulgeſetzes ſelbſt bei einer Überwindung der Schwierigkeiten beim § 20 geſichert ſei. Die Koſtenfrage muß doch auch noch gelöſt werden. Angeſichts der großen Not der Landwirtſchaft, zu deren Linderung große ſtaatliche Mittel erforderlich ſind, angeſichts des beſtehenden Zwanges, das Liquidationsſchädengeſetz zu verabſchieden, den Rentnern zu helfen und den gefährdeten deutſchen Oſten zu ſichern, muß man ſich doch wirklich fragen, ob das deutſche Volk in der Lage iſt, dazu noch Hunderte von Millionen für die Durchführung eines Reichsſchulgeſetzes aufzubringen, das zweifellos keine Lebensfrage für das deutſche Volk im Augenblick iſt. Wir könnten uns alſo wohl denken, daß dieſer Punkt, wenn man ihn mit dem Ernſte betrachtet, der erforderlich iſt, zu einem Verzicht auf die Durchführung des Schulgeſetzes führen könnte, ohne daß dieſer Verzicht zu einem Konflikt zwiſchen zwei Parteien zu führen brauchte, die, wie das Zentrum und die Deutſche Volkspartei, ſeit dem Schickſalsjahre 1923 Schulter an Schulter in jeder Reichsregierung die erſten Träger der Verantwortung geweſen ſind. G. H. K.

*

Einen kräftigeren und drohenden Ton ſchlägt das Zentrumsorgan, die „Germania", in folgenden Ausführungen an:

WG. Berlin, 9. Febr. (Eig. Drahtb.) Die „Germania" ſchreibt heute unter der Ueberſchrift: „Das Schulgeſetz geſcheitert" u. a.: In den maßgebenden Kreiſen des Zentrums iſt man der Auffaſſung, daß das Reichsſchulgeſetz als geſcheitert angeſehen werden muß, nachdem die ſeit einiger Zeit ſchwebenden Zwiſchenverhandlungen ergebnislos verlaufen ſind und eine Ausſicht auf Aenderung der für das Zentrum in entſcheidenden Grundſatzfragen völlig untragbaren Ergebniſſe der erſten Ausſchußleſung nicht mehr zu beſtehen ſcheint. Nachdem ſich geſtern abend der Vorſtand der Fraktion eingehend mit der Schulfrage beſchäftigt hat, wird heute die Fraktion ſelbſt Stellung nehmen. Daß die von der Deutſchen Volkspartei herbeigeführten, für die Zentrumspartei unannehmbaren Veränderungen des Regierungsentwurfs nicht ohne politiſche Rückwirkung bleiben können, darüber wird man ſich doch wohl bei den beiden Rechtsparteien nicht im Zweifel ſein. Wenn der großen kulturpolitiſchen Aufgabe, deren Löſung dieſer Koalition ganz beſonders zugewieſen war, infolge des Ausbrechens einer Partei ein Erfolg nicht beſchieden iſt, ſo muß davon das Koalitionsverhältnis notwendig betroffen werden. Im Zentrum beſteht jedenfalls keine Neigung, das entwürdigende Spiel um die kulturpolitiſchen Güter fortzuſetzen, nachdem ſich gezeigt hat, daß nicht einmal der grundſätzliche Wille zur Einigung beim Verhandlungspartner vorhanden iſt. Die Fraktion wird ſich auch darüber ſchlüſſig werden müſſen, welchen Zeitpunkt und welchen Weg ſie für ihre notwendige politiſche Initiative als geeignet anſieht.

*

Dieſe Stellungnahme entſpricht der bereits von uns mitgeteilten Stimmung in der Zentrumsfraktion, und es wird ſich nun zeigen müſſen, ob tatſächlich das Zentrum eine Koalitionskriſe herbeiführen will, wenn der Schulausſchuß der Deutſchen Volkspartei an den alten Beſchlüſſen feſthält. Eine Hoffnung für eine Hinausſchiebung der Kriſe liegt eigentlich nur in dem einen Satz, daß das Zentrum „ſich darüber ſchlüſſig werden müſſe, welchen Zeitpunkt und welchen Weg es für ſeine notwendige politiſche Initiative als geeignet anſieht". Daraus kann man ſchließen, daß unter Umſtänden doch noch die Etats und die wichtigen Hilfsmaßnahmen für Landwirtſchaft, Kleinrentner und Liquidationsgeſchädigte erledigt werden, ehe man auseinander geht. Im Augenblick läßt ſich nicht überſehen, ob die kräftige Sprache des Zentrumsorgans und der Zentrumsfraktion den Verſuch darſtellt, noch im letzten Augenblick Einfluß auf die Stellungnahme des deutſchvolksparteilichen Schulausſchuſſes zu gewinnen, oder ob tatſächlich der Flügel der Fraktion allmählich die Oberhand gewonnen hat, der bereits jetzt auf eine Löſung des Koalitionsverhältniſſes hindrängt. Die Entwicklung des geſtrigen Tages iſt allgemein ganz überraſchend gekommen. Der Außenminiſter jedenfalls iſt unter dem Eindruck in Urlaub gefahren, daß in den nächſten Wochen keine innerpolitiſchen Störungen zu erwarten ſind, und daß insbeſondere auch das Zentrum die Auseinanderſetzungen über das Schulgeſetz bis zum April zu vertagen gedenke.

Einſchränkung des Wohnungsbaues in Preußen?

1927 waren 1,7 Milliarde verfügbar, 1928 nur 1,3.

Starke Zunahme der Kropferkrankungen. — Ständig ſinkende Geburtsziffern

Der preußiſche Wohlfahrtsminiſter berichtet.

Berlin, 8. Febr. Der preußiſche Wohlfahrtsminiſter Hirtſiefer und ſeine Referenten gaben heute vor Preſſevertretern einen umfaſſenden Überblick über den Stand der Wohnungswirtſchaft und des Geſundheitsweſens in Preußen.

Bemerkenswert iſt vor allem, daß das preußiſche Wohlfahrtsminiſterium fürchtet, der Wohnungsbau würde im Jahre 1928 nicht in dem gleichen Umfange wie 1927 durchgeführt werden können, ſo daß alſo eine

Verſchlechterung der Wohnungswirtſchaft

eintreten könnte. Dieſe Befürchtung ſtützt ſich darauf, daß im Jahre 1927 für Wohnungszwecke insgeſamt 1,7 Milliarde aufgewandt wurde, während in dem neuen Jahr nach den vorliegenden Schätzungen ein weſentlich geringerer Betrag vorhanden ſein wird. Im vorigen Jahre konnten mit den erwähnten Aufwendungen rund 176 000 Wohnungen gebaut werden, während der jährliche Neubedarf in Preußen nur 120 000 Wohnungen beträgt, ſo daß alſo 56 000 der neuen Wohnungen den bisher Wohnungsloſen zugute kommen würden. Bei einem Fehlen von insgeſamt 600 000 Wohnungen in Preußen bedeutet das, daß man im Vorjahre ein Zwölftes des fehlenden Bedarfs aufholen konnte. Im Jahre 1928 wird aber vorausſichtlich nur 1,3 Milliarde zur Verfügung ſtehen. Da es ziemlich ausgeſchloſſen erſcheint, daß das Reich in großem Umfange Mittel zur Verfügung ſtellen kann, bleibe nur, wenn man den Wohnungsbau wie bisher fortſetzen will, die Aufnahme einer Auslandsanleihe übrig, die aber nur möglich iſt, wenn die Reichsberatungsſtelle für Auslandsanleihen im Gegenſatz zu ihrer bisherigen Haltung anerkennt, daß der Bau von neuen Wohnungen als produktive Anlage betrachtet werden kann.

Obgleich man im allgemeinen mit dem Geſundheitszuſtand zufrieden iſt, haben ſich doch neue beunruhigende Erſcheinungen gezeigt. Große Epidemien haben zwar nicht geherrſcht, auch die Zahl der Tuberkuloſenfälle iſt zurückgegangen (1913: 50 000, 1918: 100 000, 1927 wieder 53 000), aber als beunruhigend wird es bezeichnet, daß in allerjüngſter Zeit der Kropf überaus ſtark in Preußen auftritt, während man Kropferkrankungen bisher eigentlich nur in den Alpenländern, alſo der Schweiz, Oeſterreich und Bayern, kannte. Dieſe Erkrankungserſcheinungen ſind um ſo bedenklicher, als ſich gezeigt hat, daß ein Teil der vom Kropf befallenen Kinder geiſtig verkümmert. In einzelnen Gegenden ſind bis zu 80 Prozent der Schulkinder vom Kropf befallen worden. Um den Erkrankungen entgegenzuarbeiten, läßt das Wohlfahrtsminiſterium, nach Muſter der Schweiz, in den Schulen Jodprophylaxe (ein Gemiſch von Jod und Salz) verabreichen.

Ein ernſtes Bild bietet die ſtändig ſinkende Geburtenziffer. Die 1926 für Preußen errechnete, an ſich ſehr niedrige Geburtsziffer von 20,3 auf 1000 Einwohner iſt in der erſten Hälfte 1927 weiter auf rund 19 pro Mille zurückgegangen. Der Geburtenüberſchuß betrug im Jahre 1926 8 pro Mille, in der erſten Hälfte 1927 nur 6,1 auf 1000 Einwohner, was im Hinbli auf die anſcheinend geſtiegene Sterblichkeit der

Abnahme des Geburtenüberſchuſſes um faſt 25 Prozent

entſprechen würde.

Man verfügt jetzt in Preußen über 140 Kindererholungsheime mit 10000 Betten. Verſchickt werden jetzt durchſchnittli 10 Prozent der Schulkinder, d. h. etwa 370 00 Nach Meinung der Schulärzte wäre jedoch di Verſchickung von 15 Prozent der Schulkinder erforderlich, was aber aus finanziellen Gründen nicht durchzuführen iſt. In 7 Fällen hatte man mit der Verſchickung der Kinder in Erholungsheime guten Erfolg.

Die Aenderung des Mietsrechts.

Fortſetzung der Beſprechung im Reichstag.

WG. Berlin, 8. Februar. Bei der heutige Weiterberatung des Entwurfs zur Änderun des Mieterſchutzgeſetzes gab es wieder heftig Auseinanderſetzungen im Reichsta die aber kein irgendwie neues Material zu Beurteilung der Sachlage erbrachten. Es handelt ſich im weſentlichen um Auseinanderſetzungen zwiſchen den einzelnen Parteien, insbeſondere zwiſchen den Regierungs- und Oppoſitionsparteien auf der einen Seite mit dem Vertreter der Wirtſchaftlichen Vereinigung Dr. Jörriſſen auf der anderen Seite, der ſehr kräftig Worte für den gegenwärtigen Zuſtand auf dem Gebiet der Wohnungsbewirtſchaftung findet un damit ſtarken Widerſtand auf allen Seiten de Hauſes auslöſt. Er ſpricht von dem „jetzt herrſchenden Wohnungsbolſchewismus der die Hausbeſitzer völlig rechtlos g macht habe. Die meiſten Parteien hätten ſi leider von den Wohnungsbolſchewiſten i Schlepptau nehmen laſſen und auch der Re rung fehle der Mut, mit der bolſchewiſtiſch be flußten Wohnungszwangswirtſchaft Schluß machen. Das laſſen die anderen Parteien n auf ſich ſitzen. Sie wenden ein, daß die W nungszwangswirtſchaft nicht mit einem Sch aufgehoben werden könne, wenn ihre Lo rung auch notwendig ſei. Ein beſcheide Mieterſchutz ſei erforderlich, um Ruhe und O nung im Reich aufrechtzuerhalten. Die Antr der Wirtſchaftspartei ſeien infolgedeſſen una nehmbar geweſen. Die Angriffe Dr. Jörriſſe ſeien außerdem inſofern unverſtändlich, als e ſelbſt den meiſten Anträgen der Regierun parteien im Ausſchuß zugeſtimmt hätte. Das e klärte unter anderen der Deutſche Volksparteiler Winnefeld. Dem ſchloſſen ſich de Bayriſche Volksparteiler Schirmer (Frank und auch der Reichsjuſtizminiſter Hergt a der im übrigen beſonders betonte, daß nach de preußiſchen Verordnung der Mieterſchutz für d Ateliers von Künſtlern, die Teile der Wohnun ſind, beſtehen bleibe. Es werde aber weiter g prüft werden, wie jede Gefährdung der Künſtle durch eine ſolche Verordnung verhindert werd könne. Ebenſo ſei ein Schutz für diejenigen In haber größerer Wohnungen bea ſichtigt, die auf die Untervermietun als einzige Einnahmequelle ang wieſen ſind. Bei der bevorſtehenden W nungskonferenz würden dieſe Fragen mi Ländervertretern und den Hausbeſitzerverbänd beſprochen werden. Nach einer noch im Reichsrat liegenden Vorlage ſollen auch die Fürſorgeverbände eingeſchaltet werden zugunſten derjenigen Mieter, die ſonſt eine Mie erhöhung nicht aufbringen könnten.

Am Schluß der Sitzung erteilte Vizepräſiden Eſſer dem Abg. Nowack (SPD.) nachträgl einen Ordnungsruf, weil er von „bewußte Rechtsbeugung" durch den Reichsjuſtizminiſt geſprochen hatte.

Streſemanns Erholungsaufenthal Cap Martin.

WTB. Paris, 9. Febr. (Drahtb.) Reich außenminiſter Dr. Streſemann erklärte geſt bei ſeiner Ankunft in Mentone gegenüber fra zöſiſchen Journaliſten: „Ich will mich e holen und während einiger Zeit den Pfli ten meines Amtes entgehen. Ich l die Cote d'zur und hoffe, daß ſie mir ſch die Geſundheit wiedergeben wird. In eini Tagen wird meine Familie nachkommen." Stre mann war auf dem Bahnhof im Namen franzöſiſchen Regierung begrüßt den. Er hat ſich dann von Mentone nach Martin begeben, wo er Aufenthalt genommen

Noch keine Einigung im Metallkonflikt.

Fortſetzung der Verhandlungen am Samstag.

TU. Berlin, 8. Febr. (Drahtber.) Di Mittwoch im Reichsarbeitsminiſterium unter Vorſitz von Direktor Lüppgens vom Lande beitsamt Sachſen-Anhalt ſtattgefundenen gungsverhandlungen der Parteien im mittel ſchen Metallarbeiterkonflikt wurden in den Nachmittagsſtunden auf Samstag vertagt. her liegt noch kein greifbares Einigungserg vor.

Kleine Nachrichten.

Die demokratiſche Reichstags tion lehnte in ihrer geſtrigen Sitzung die vo Regierung geforderte erſte Rate für den eines neuen Panzerkreuzers ab.

*

Reichsverkehrsminiſter Dr. Koch und mehr Vertreter des Reichsverkehrs- und des preuß Handelsminiſteriums beſichtigten geſtern mit de Verkehrs- und dem volkswirtſchaftlichen Aus des Reichstages das Wirtſchaftsge Aachen.

*

Der norwegiſche Storthing hat geſter abend den Mißtrauensantrag gegen di Regierung mit 86 gegen 63 Stimmen ange nommen.

Es iſt in der ſüdſlawiſchen Regierungskriſe Wukitſchewitſch nicht gelungen, ein Kabinett zu bilden, und zwar hauptſächlich info der Obſtruktion von Raditſch. Der König hat nu mehr Raditſch mit der Bildung eines neue Miniſteriums beauftragt und ihn gebeten, es a einer möglichſt breiten Baſis aufzubauen.

Die Ahlhorner Kataſtrophe kein Attentat eines Spions?

wp. Oldenburg, 8. Febr. Der des Attentats auf die Ahlhorner Luftſchiffhallen verdächtigte Gutsbeſitzer hat entſchieden abgeſtritten, an der Vernichtung der Rieſenanlage ſchuldig zu ſein. Jetzt meldet ſich laut „Oldenb. Nachr." ein in Mannheim wohnender Zeuge, der die Einzelheiten der Exploſion folendermaßen ſchildert und behauptet, daß leichtſinniges Umgehen der Bedienungsmannſchaft mit Benzin die Kataſtrophe verurſacht hat: „L 51 kam von einer Aufklärungsfahrt zurück. Die Pflegegruppe übernahm die Reinigung und Inſtandſetzung des Luftſchiffes. In der hinteren Maſchinengondel wurden der Motor und der Boden mit Benzin ausgewaſchen. Zur Beleuchtung diente eine elektriſche Lampe, deren Steckkontakt an der Wand der Halle ſaß. Das verbindende Kabel war 20 Meter lang. An dem Kabelende unweit der Lampe war die Iſolierung durchgeſcheuert. Auf dieſe ungeſchützte Stelle ſpritzten einige Tropfen Benzin. Sie ziſchten auf, und im Nu ſtand die Gondel in Flammen. Die Flammen ſchlugen an der Gondel hoch, und im nächſten Augenblick brannte das Luftſchiff, das 60 000 Kubikmeter Waſſerſtoffgas enthielt. Das Feuer ſprang ſofort auf L 47 über, der den gleichen Inhalt hatte. Die Trümmer flogen auf Halle II. Hier explodierte L 58. Und dann ſtürzten auch Halle III und IV zuſammen, und die in ihnen liegenden Luftſchiffe explodierten gleichfalls. So wurde die Rieſenhalle des Ahlhorner Flugplatzes in wenigen Augenblicken ein einziges rauchendes Trümmerfeld." Der Zeuge bezeichnet es als völlig unglaubwürdig, daß Verrat oder Attentat die Urſache dieſer furchtbaren Kataſtrophe geweſen ſei, der der größte Teil unſerer Luftſchiffe und viele Menſchenleben zum Opfer gefallen ſind. Das Kriegsminiſterium, das bekanntlich die Angelegenheit ſehr eifrig unterſucht, wird dieſe Zeugenausſage zu prüfen haben.

Das Salzburger „Hotel de l'Europe" in Flammen.

Der Brand gilt als lokaliſiert.

TU. Salzburg, 9. Febr. (Funkſpruch.) Im Grand Hotel de l'Europe, dem größten Hotel Salzburgs, brach heute vormittag aus bisher nicht geklärter Urſache Feuer aus, das mit ungeheurer Schnelligkeit das Dachgeſchoß der etwa 40 Meter langen Gartenhauptfront ergriff. Als die Feuerwehren von Salzburg und Umgebung mit allen verfügbaren Löſchzügen und Mannſchaften anrückten, ſtand bereits der ganze Dachſtuhl in hellen Flammen. Eine Stunde ſpäter ſtürzten bereits Teile des Daches ein. Das Feuer iſt in den ſpäten Vormittagsſtunden noch nicht gelöſcht, kann aber als lokaliſiert gelten. Das Grand Hotel de l'Europe gehört zu den erſten Hotels Oeſterreichs. Es iſt während der Salzburger Feſtſpiele der Mittelpunkt des künſtleriſchen Lebens.

Fernſehen über den Ozean.

WTB. Neuyork, 9. Febr. (Funkſpruch.) Eine Gruppe von Perſonen, die ſich in einem dunklen Raum im Hartsdale (Staat Neuyork) befand, konnte die Bilder eines Mannes und einer Frau beobachten, die geſtern in einem Londoner Laboratorium vor einem „elektriſches Auge" genannten Apparat für Fernſehen ſaßen. Die Beobachter vermochten die Kopfbewegung der in London ſitzenden Perſonen wahrzunehmen, obwohl die Bilder nicht ſehr ſcharf waren. Das Experiment des Fernſehens über den Ozean iſt alſo zum erſten Male geglückt. Das Ergebnis wurde mit einem ſchwachen Strom erzielt, was die Hoffnung rechtfertigt, daß das überozeaniſche Fernſehen verbeſſert werden kann und ſo deutlich werden wird, wie das Fernſehen bei nicht allzu weiten Strecken.

Ab morgen Fernſprechverkehr mit Amerika.

WTB. Berlin, 8. Febr. Der Fernſprechverkehr zwiſchen Deutſchland und Amerika wird am 10. Februar nach Austauſch einiger offizieller Geſpräche vorausſichtlich in den ſpäten Nachmittagsſtunden aufgenommen werden. Auf deutſcher Seite ſind zunächſt Berlin, Hamburg und Frankfurt (Main), auf amerikaniſcher Seite alle Orte der Vereinigten Staaten und der Inſel Kuba zugelaſſen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengeſpräch zwiſchen Deutſchland und der amerikaniſchen Zone 1 beträgt 330 Mark, für jede weitere Minute 110 Mk. Geſpräche mit den übrigen amerikaniſchen Zonen koſten 12 Mark je Zone mehr. Die Geſpräche werden zweckmäßig an dem Vortage oder ſo früh wie möglich an dem Tage angemeldet, für den ſie gewünſcht werden. Verbindungen werden vom [illegible] Februar ab täglich zwiſchen 13.30 Uhr und [illegible] Uhr hergeſtellt.

Die Staatsangeſtellten nehmen den Schiedsſpruch an.

Nachdem beide Parteien den Schiedsſpruch über die Erhöhung der Gehälter der Staatsangeſtellten angenommen haben, wird die Abänderung des preußiſchen Angeſtelltentarifes jetzt amtlich bekanntgegeben. Danach ſind die am 30. September 1927 für Angeſtellte im Alter von über 21 Jahren in Geltung geweſenen Grundvergütungsſätze nach Berechnung des Zuſchlages von 12½ bezw. 10 v. H. zunächſt um 144 Mark für das Jahr zu erhöhen. Hierzu kommt noch bei Gehältern bis einſchließlich 1800 Mark Zuſchlag von 25 v. H., von 1800 bis 3500 Mark ein ſolcher von 22 v. H., von 3500 bis 6000 Mark von 19 v. H. und bei über 6000 Mark von 16 v. H.

*

Der ſtellvertretende Schlichter in Dortmund wird kommiſſariſcher Polizeipräſident von Hagen.

Berlin, 8. Febr. Oberregierungsrat Bracht aus Düſſeldorf wurde dem Oberpräſidium in Charlottenburg unter Belaſſung im Miniſterium des Innern zugeteilt. Der ſtellvertretende Schlichter für den Bezirk Weſtfalen, Franz Schöbel, Dortmund, wurde kommiſſariſch mit der Verwaltung der Stelle des Polizeipräſidenten in Hagen beauftragt.

Offene Sonntage für 1928.

Anträge des Einzelhandelsausſchuſſes der Handelskammer.

a. Der Einzelhandelsausſchuß der Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk beſchäftigte ſich eingehend mit der Frage der offenen Sonntage für das Jahr 1928. Es wurde die dringende Notwendigkeit betont, ebenſo wie Düſſeldorf, Eſſen und Köln ſechs Geſchäftsſonntage zu bekommen, und allgemein kam zum Ausdruck, daß unter keinen Umſtänden auf den dritten Sonntag vor Weihnachten, deſſen etwaiger Wegfall zurzeit erörtert wird, verzichtet werden könne. Auf Grund der Beſchlüſſe des Einzelhandelsausſchuſſes iſt von der Handelskammer bei den ſtädtiſchen Polizeiverwaltungen von Elberfeld und Barmen beantragt worden, für das Jahr 1928 folgende offene Sonntage zu beſtimmen:

Sonntag vor Oſtern, das iſt der 1. April;

Sonntag vor Pfingſten, das iſt der 20. Mai;

drei Sonntage vor Weihnachten, nämlich den 9., 16 und 23. Dezember

ein weiterer Sonntag als Verkehrsſonntag, deſſen Datum noch feſtgelegt werden müßte.

In der Begründung der Eingabe wird darauf hingewieſen, daß eine volle Ausnutzung der durch § 105b der Gewerbeordnung den ſtädtiſchen Polizeibehörden gegebenen Befugnis durch die Regelung in benachbarten Großſtädten geboten ſei, deren Einzelhandel für die Geſchäftswelt der Städte Elberfeld und Barmen als Konkurrenz anzuſehen ſei. So werde insbeſondere mit größter Wahrſcheinlichkeit anzunehmen ſein, daß in Düſſeldorf außer den Sonntagen vor Oſtern und Pfingſten ſowie den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten noch der Sonntag vor Allerheiligen für den Geſchäftsverkehr freigegeben wird. Daß ſich hierdurch für Elberfeld und Barmen zwangsläufig die Notwendigkeit ergebe, ebenfalls ſechs offene Sonntage in Anſpruch zu nehmen, bedürfe nach den in früheren Jahren gemachten Ausführungen keiner beſonderen Begründung mehr. Bezüglich des dritten Sonntags vor Weihnachten wird betont, daß nach den übereinſtimmenden Erklärungen der Mitglieder des Einzelhandelsausſchuſſes der ſogenannte kupferne Sonntag, der ja in Elberfeld und Barmen traditionell ſei, im vergangenen Jahre wiederum ganz erhebliche Umſatzziffern gezeitigt habe. Von maßgebenden Geſchäften würden die Einnahmen dieſes Sonntags höher geſchätzt als die Umſätze der beiden anderen Sonntage vor Weihnachten zuſammengenommen. Dies möge zum Teil darauf zurückgeführt werden, daß ſowohl in Elberfeld als auch in Barmen der erſte Dezemberſonntag im vergangenen Jahr die in beiden Städten veranſtaltete Weihnachtsverkehrswoche einleitete. Zum größten Teil aber ſeien die verhältnismäßig hohen Einnahmen am kupfernen Sonntag auf die hier beſtehende Gewohnheit der Bevölkerung zurückzuführen, die Weihnachtseinkäufe bereits am erſten der drei offenen Sonntage vor Weihnachten zu tätigen.

Ein gleichlautender Antrag iſt an den Landrat in Mettmann gerichtet worden, jedoch wurde hierin ſtatt eines Verkehrsſonntags die Freigabe desjenigen Sonntags gefordert, an dem in den betreffenden Orten die Kirmes ſtattfindet.

Kleinkraftwagen für die Straßenmeiſter.

a. Die rheiniſche Provinzialverwaltung hat beſchloſſen, alle Provinzialſtraßenmeiſter zunächſt einmal auf Staatskoſten mit Krafträdern auszuſtatten, damit ſie ihrem Dienſt beſſer nachkommen können. Gleichzeitig ſind die Straßenmeiſter davon unterrichtet worden, daß ſie ſich nach ihrem Belieben auch einen Kleinkraftwagen, der zweckdienlicher iſt, ſtatt des Kraftrades beſchaffen können. In ſolchem Falle ſtellt die Landesbank einen Kredit von 1200 Mark jedem einzelnen Straßenmeiſter zur Verfügung und gewährt ihm einen monatlichen Zuſchuß von 50 Mark für die Wagenbenutzung. Von dieſem Betrag wird eine Teilſumme zur allmählichen Deckung des gewährten Vorſchuſſes einbehalten. Es iſt auf Grund ſolchen Vorſchlags zum erſtenmal einer größeren Gruppe ſtaatlicher Beamten möglich, ſich Kleinkraftwagen auf Staatskoſten zu beſchaffen.

Elberfeld

Ein kommunalpolitiſcher Abend der Deutſchen Volkspartei.

Die Städtevereinigungsfrage und die Mängel im Verdingungsweſen.

e.— Der im großen Saale des Handelshofes abgehaltene kommunalpolitiſche Abend der hieſigen Ortsgruppe der Deutſchen Volkspartei ſtand naturgemäß zunächſt auch im Zeichen der Städtevereinigungsfrage.

Stadtverordneter Tillmanns, der eingehend über dieſe Frage referierte, wies u. a. nachdrücklich darauf hin, daß man dieſe Angelegenheit nicht gefühlsmäßig, ſondern rein verſtandesmäßig betrachten müſſe. Vergebens habe man deshalb auch auf den Nachweis gewartet, warum z. B. der Barmer Grundbeſitz und die Geſchäftswelt bei einer Vereinigung Nachteile erwarten müßten. Endlich müſſe einmal der Konkurrenzkampf ein Ende nehmen, der z. B. im Falle des Polizeipräſidiums und des Konſumvereins „Vorwärts-Befreiung" die Taſchen der Barmer Bürger mindeſtens mit 300 000 Mark pro Jahr belaſten würde, und der im Wohlfahrtsweſen zu einer durch die Rivalität verurſachten ungeſund hohen Feſtſetzung der Unterſtützungsſätze geführt habe. Eingehend erörterte Tillmanns darauf die Pläne des Regierungspräſidenten und die weitergehenden der Elberfelder Stadtverwaltung, wobei er unterſtrich, wie ſtark zum Beiſpiel Vohwinkel ſchon jetzt von Elberfeld abhängig ſei, während Elberfelds Ausdehnungsfähigkeit heute faſt unterbunden ſei. Vor allem würde die neue Stadt mehr Stoßkraft und Anſehen erhalten. Erſparniſſe würden entſtehen zum Beiſpiel durch die mögliche Zuſammenlegung höherer Schulen und der Handwerker- und Kunſtgewerbeſchulen. Günſtigere Verhältniſſe ſeien zu erwarten unter anderem im Verkehrsweſen auch in der Waſſer-, Gas- und Elektrizitätsverſorgung. Der Regierungspräſident habe die Stellung als Oberpräſident von Breslau abgelehnt, das ſei ein Beweis für ſeine feſte Abſicht, das Einigungswerk zu meiſtern. Bedauerlich bleibe, daß das wohl nicht ohne Druck und nur unter Antaſtung des Selbſtverwaltungsrechtes geſchehen könne.

Dann beſprach Stadtverordneter Tillmanns die Urſachen und Ergebniſſe der Unterſuchung in Sachen Tiefbauamt und Verdingungsweſen. Er erläuterte das bekannte Protokoll des Unterſuchungsausſchuſſes und betonte, Vergehen, die eine ſtrafrechtliche Ahndung zur Folge hätten, ja ſelbſt Unregelmäßigkeiten, die diſziplinariſch verfolgt werden könnten, ſeien nicht nachweisbar geweſen. Richtiger ſei es gewiß geweſen, wenn zum Beiſpiel in dem einen Fall der Beamte das gegen Bezahlung zur Verfügung geſtellte Auto eines Tiefbauunternehmers nicht benutzt hätte. Doppelrechnungen ſeien nicht ausgeſtellt worden, dagegen mehrfach doppelte Meldezettel, ſo daß innerhalb einer Geſamtrechnung Poſitionen doppelt berechnet worden ſeien. Bei der ſchwierigen Arbeits- und Verrechnungsweiſe ſei es nicht nachweisbar, ob die betreffenden Unternehmer die Abſicht einer Schädigung gehabt hätten, ebenſo wie es ſchwierig ſei, feſtzuſtellen, ob die Stadt geſchädigt worden ſei. Auf jeden Fall aber ſeien Aenderungen getroffen worden, um ſolche Differenzen und Verſehen in Zukunft unmöglich zu machen. Der Redner befaßte ſich dann noch mit dem Verdingsvertrag, der in ſeiner jetzigen Form unüberſichtlich ſei und gewiſſe ſchwache Stellen in ſich berge. Da müßten die Scheinpoſitionen, die ſogenannten Fünfpfennigspoſitionen, verſchwinden, Mittel und Wege gefunden werden, um Unregelmäßigkeiten unmöglich zu machen.

In der Ausſprache wurde u. a. betont, wie abwegig es ſei, angeſichts des komplizierten Verdingungsvertrages die Schuld auf das mangelnde Arbeiten von unteren Beamten zu ſchieben, und es wurde ein energiſches Nachfaſſen verlangt. Andererſeits wurde auf die Zwangslage hingewieſen, die entſtanden ſei durch Beſchaffung umfangreicher Bauarbeiten im Intereſſe der Erwerbsloſen bei gleichzeitigem Beamtenabbau. Ein Vertreter des Handwerks forderte allgemein beſſere und genauere Ausſchreibungsunterlagen und die Zuſammenſetzung des Bauprüfungsausſchuſſes aus einem Sachverſtändigen, einem Arbeitnehmer und einem Beamten der Stadt. Endlich wies noch einer der angegriffenen Unternehmer in längeren Ausführungen auf die komplizierte Arbeits- und Verrechnungsart hin, die Verſehen ſowohl zugunſten wie zuungunſten der Unternehmer möglich mache, ohne daß dieſe im Verhältnis zum Ganzen geringen Beträge immer entdeckt werden könnten.

Dem öffentlichen kommunalpolitiſchen Abend war eine Mitgliederverſammlung vorausgegangen, in der Dr. Lochmüller u. a. die innere und äußere Politik beſprach, wobei auch mit der Möglichkeit baldiger Wahlen infolge des Nichtzuſtandekommens des Reichsſchulgeſetzes gerechnet würde. Der bisherige Vorſtand wurde im weſentlichen wiedergewählt.

e.— **Alte Elberfelder.** Die Witwe Rich. Thiel, Uellendahlerſtr. 144, feiert heute in geiſtiger und körperlicher Friſche ihren 83. Geburtstag. — Seinen 81. Geburtstag begeht morgen Friedrich Stecher, Uellendahlerſtr. 119, Veteran von 1870/71.

e.— In der **Schwebebahnpaſſage** hat die Schuhwarenfirma H. A. Stall jr., Barmen, einen eigenen Verkaufsraum für die Elberfelder Kundſchaft eingerichtet.

e.— **Eine Rektorinſtelle** iſt an einer der hieſigen evangeliſchen Mädchenvolksſchulen durch die Schuldeputation zu beſetzen. Bewerbungen müſſen bis zum 14. Februar bei der ſtädt. Schulverwaltung eingereicht werden.

e.— **Vermißt** wird ſeit dem 4. d. M. der Kraftwagenführer Sigismund Trimborn, geboren 9. Oktober 1901 in Elberfeld, letzte Wohnung Mathildenſtraße 2. Als Entfernungsgrund wird unglückliche Liebe angenommen. Der Vermißte iſt 1.73 Meter groß, breitſchultrig, hat hellblondes, nach hinten gekämmtes Haar, blaſſe Geſichtsfarbe, blaue Augen und eine 3 Ztm. lange Narbe über dem Kinn. Bekleidet war er mit grauem Ueberzieher mit grauem Pelzkragen, grauem Schnitthut, brauner Jacke und Hoſe, grauen Strümpfen und braunen Halbſchuhen. Angaben über den gegenwärtigen Aufenthalt des Vermißten werden von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

e.— **Wem iſt Sohlleder geſtohlen worden?** Die Kriminalpolizei beſchlagnahmte zwei Häute Sohlleder, die wahrſcheinlich aus einem Diebſtahl herrühren. Der unrechtmäßige Beſitzer wurde feſtgenommen.

Barmen

Die Barmer Nothilfe ſammelt wieder.

b. Wie uns mitgeteilt wird, iſt der Barmer Nothilfe e. V. für Samstag den 24. und Sonntag den 25. März ds. Js. eine große zweitägige Sammlung in Geld, Lebensmitteln und Altgegenſtänden genehmigt worden. Die Erträge aus dieſer Sammlung ſollen zum Beſten der hilfsbedürftigen Bevölkerung Barmens, ohne Rückſicht auf Glauben, Stand und Partei, Verwendung finden.

Die Barmer Nothilfe e. V. wird dieſe Sammlung in einem größeren Rahmen durchführen. Es werden etwa 100 Gefährte und 1500 Mitwirkende zur Mitarbeit aufgefordert werden. Die Bevölkerung wird gebeten, ſämtliche aus dem Hausputz herrührenden Gegenſtände ſorgfältig aufzubewahren, es ſoll Vorſorge getroffen werden, daß kein Haus überſchlagen wird. Alle politiſchen Verbände ſind bereits zur Mitwirkung aufgefordert worden.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Der Metallarbeiter Alb. Merkelbach, Hohenſteinerſtr. 11, konnte geſtern auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Florenz Bögeding, Allee 162A, zurückblicken.

b.— **Vom Auto überfahren.** In der Rittershauſerſtraße wurde geſtern vormittag ein älterer Mann von einem Lieferauto überfahren. Dem Bedauernswerten ging ein Rad des Autos über die Bruſt. In ſchwer verletztem Zuſtande wurde er nach einem Arzt gebracht.

b.— **Ein Zigarettenſchwindler.** Zu billigen Zigaretten ſucht ein Schwindler zu kommen, der in den letzten Tagen aufgetaucht iſt. Er ließ ſich in einem Geſchäft einige Schachteln Zigaretten zeigen, kaufte eine Schachtel und ſteckte ſie in ſeine Taſche. Während der Zahlung erkundigte er ſich bei der Verkäuferin, ob ſie nicht eine beſtimmte neuere Marke führe. Nachdem dies bejaht, wünſchte er den Umtauſch der gekauften Zigaretten gegen die neue Marke. Zufällig öffnete die Verkäuferin die zurück erhaltene Zigarettenſchachtel und mußte dabei die Entdeckung machen, daß ſie eine nur mit Papier gefüllte, aber wieder ſauber zugeklebte Schachtel zurück erhalten hatte. Der Schwindler wird wahrſcheinlich verſuchen, auch in anderen Geſchäften derart billige Einkäufe zu machen.

b.— **Ein Schäferhund geſtohlen.** An einem der letzten Tage wurde einem Hundebeſitzer in der Karlſtraße ein dreijähriger ſchwarzer Schäferhund (Rüde) mit weißgrauer Schnauze und weißen Bruſtflecken im Werte von 600 RM. von der Straße entwendet.

b.— **Zerſtörungsſüchtige Burſchen an der Arbeit.** In einer der letzten Nächte ſind an mehreren Häuſern der Blank- und Oberwallſtraße Klingel- und Namensſchilder gewaltſam abgeriſſen und entwendet worden. Angaben über die Täter werden von der Kriminalpolizei erbeten.

Theater- und Konzertankündigungen.

Die „Deutſche Veſper" von Joſef Haas gelangte durch die Würzburger Madrigalchorvereinigung unter deren Leiter Prof. Schindler in Würzburg und Aſchaffenburg mit großem Erfolg zur Uraufführung. Bekanntlich kommt das Werk morgen, Freitag, durch den Märkiſchen Madrigalchor in der Elberfelder Stadthalle in Gegenwart des Komponiſten zur Aufführung.

Aus den Lichtſpiel-Theatern.

c.— **Im Modernen Theater, Elberfeld,** läuft ab kommenden Freitag der in unſerer Zeitung vor kurzer Zeit erſchienene Roman „Die Dame mit dem Tigerfell". Ellen Richter, die bekannte deutſche Künſtlerin, ſpielt die Hauptrolle.

b.— **Im Ufa-Palaſt, Barmen,** wird von Freitag ab ein mediziniſcher Lehrfilm gezeigt, den die Kulturabteilung der „Ufa" geſchaffen hat. Dieſer Film, der den Titel „Geißel der Menſchheit" trägt, wurde von den beiden Aerzten Dr. med. Thomalla und Dr. med. Kaufmann mit Unterſtützung der Deutſchen Geſellſchaft zur Bekämpfung der Geſchlechtskrankheiten" hergeſtellt. In rein ſachlich-wiſſenſchaftlicher Weiſe wird hier mit dem Begleitvortrag eines Arztes durch Filmbilder Aufklärung geſchafft über die Entſtehung und Gefahr dieſer furchtbaren Volksſeuche, über ihre Heilung und Vorbeugung. Die hieſigen Krankenkaſſen haben in weitgehender Weiſe ihre Unterſtützung zugeſagt. Den begleitenden Vortrag wird ein hieſiger Facharzt halten. Die Vorführungen beginnen Freitag den 10. Februar, abends 10.30 Uhr.

Die Erfolge, die der Alpenfilm an den letzten drei Sonntagen gehabt hat, veranlaſſen die Direktion des Ufa-Palaſtes, die Vorführung von Kulturfilmen an Sonntag-Vormittagen fortzuſetzen. Erſtmalig gelangt Sonntag den 12. d. M., 11.15 Uhr vormittags, der Film „Italien" zur Aufführung.

Vorträge und Verſammlungen.

e.— **Vortrag im Elberfelder Muſeumsverein.** Morgen (Freitag) abend 7 Uhr wird Muſeumsdirektor Prof. Dr. Baum-Ulm im Städtiſchen Muſeum über „Die Myſtik des 14. Jahrhunderts und ihre Wirkung auf die mittelalterliche Kunſt" ſprechen. Der Vortrag findet nur für Mitglieder des Muſeumsvereins ſtatt. Neu eintretende Mitglieder haben bereits für dieſen Vortrag freien Zutritt. Mitgliedskarten ſind an der Kaſſe des Städtiſchen Muſeums zu haben. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Einen Vortrag über Erbauung von Eigenheimen für Minderbemittelte** (Heimſtätte) hält Stadtverordneter Poßmann-Lüttringhauſen heute (Donnerstag) abend 8 Uhr im Reſtaurant zum Anker, Elberfeld.

b.— **St.-V. Schwartner** ſpricht heute abend 8½ Uhr in der Barmer Erholung (früher Genügſamkeit), Karlſtr. 22/24, ſtattfindenden Verſammlung des Mittelſtädtiſchen Bürgervereins über die Frage der Städtevereinigung.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5.30 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Dieſe Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tolke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Thenerkauf
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. H. Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Darmbeſchwerden

infolge von Verdauungsſtörung.

Viele an Leibſchmerzen Leidende begehen oft den großen Fehler, bei der Behandlung dieſer Beſchwerden nicht auf den Magen zu achten. Wenn Sie Leibſchmerzen haben, iſt meiſtens auch Ihr Magen nicht in Ordnung. Wenn der Magen nicht richtig arbeitet, leiden auch die Därme. Behandeln Sie Ihren Magen auch bei Darmbeſchwerden mit Biſurierter Magneſia. Biſurierte Magneſia neutraliſiert den Ueberſchuß von Säure im Magen, ſo daß der Verdauungsprozeß ſchmerzlos vor ſich geht. Indem man ſchon dem Magen hilft, dieſe wichtige Verrichtung normal auszuführen, wird die Arbeit der Gedärme bedeutend erleichtert, und Schmerzen werden bald verſchwinden. Biſurierte Magneſia iſt in jeder Apotheke erhältlich. [illegible]

Wichtig! Hüten Sie ſich vor Nachahmungen und beſtehen Sie darauf, nur die echte Biſurierte Magneſia zu erhalten, die den Namen Bismag Ltd. London trägt.

Während unserer

Weißen Woche

Billige

Lebensmittel

Edamer-Käse 20 % Pfund **75**	**Camembert-Käse** 2 Stck **45**
Schinken, gekocht . . ¼ Pfd. 95	Schinken, roh . . . . . ¼ Pfd. 55
Weinsülze . . . 1-Pfd.-Dose 90	Schinkenplockwurst . . 1 Pfd. 1.75
Oldenb. Leberwurst 1-Pfd.-D. 50	Plockwurst . 1 Pfd. 1.65, 1.35
Eisbein oh.Knoch. ½-Pf.-Dose 80	Schweinskopf i.Aspik 1-Pf.-D. 1.-
Mischobst Pfund... **55**	**Getr. Birnen** Pfd. 75, **65**
Aprikosen . . . . Pf. 98, 68	Hartweizengrieß . . . Pf. 30
Pfirsiche . . . . . . Pf. 1.20, 90	Haferflocken . . . . Pf. 26
Pflaumen . . Pf. 50, 45, 40, 28	Eierschnitt-Faden-Nudeln Pf. 55
Ringäpfel . . . . Pf. 90	Makkaroni . . . . Pf. 55
Blütenmehl 5-Pf.-Btl. 1.20	Kristallzucker . . . 5 Pf. 1.45

Extra billig! Ein Posten Extra billig!

Junge Erbsen fein, nur soweit Vorrat, 2 Pfd.-Dose **1.20**

Dicke Bohnen 2-Pf.-Dose 1.05, 75	Apfelmus . . . 2-Pf.-Dose 85, 55
Erbsen u. Karotten 2-Pf.-D. 85, 68	Birnen, ½ Frucht, 2-Pf.-Dose 95
Gemischt.Gemüse 2-Pf.-D.1.30, 95	Pflaumen mit Stein 2-Pf.-Dose 80
Karotten, geschn. 2-Pf.-Dose. 50	Pflaumen ohne Stein 2-Pf.-D. 1.10
Schnittbohnen 2-Pf.-Dose 80, 65	Reineclauden . . . 2-Pf.-Dose 1.25
Eiswaffeln Pfund ... **95**	**Maurion-Vollmilch** Paket 4 Tafeln 200 gr **95**
Vollmilch-Schok. 3 Tfl. à 100g 95	Blockschokolade, 500 g . . 1.—
Speise-Schokol. 4 Tfl. à 100g 1.-	Pralinen, 200 g-Karton . . . 50
Milch-Caramellen . . . Pf. 95	Tee, u. Hausmarke, ¼-Pf.-P. 1.—
Fondant-Mischung . . . . Pf. 1.—	Kakao . . . . Pfd. 1.20
Salat-Oel Liter 1.10, **85**	**Hering-Salat** Pfd. **78**
Oelsardinen, Ds. 65, 55, 50, 48, 28	Heringe in Senfsose, Ltr.-D. 1.30
See-Aal in Gelee . . Dose 90	Kronsardinen . . . . Dose 60
Majonnaise . . . Glas 95, 50	Bismarckheringe . . Dose 60
Remoulade . . . . . Glas 50	Rollmops . . . . . Dose 60
Erdb.-Apfelmarmel. 2 Pfund-Eimer **1.00**	**Aprikos.-Konfitüre** 2 Pfund-Eimer **1.30**
Weinbrand-Verschnitt . Fl. 2.95	Obstschaumwein . . . Fl. 1.80
Rein Weinbr., Fl. 3.85, 3.75, 3.35	Schaumw. Hochh.Wapp. Fl. 3.90
Münsterländer, Liter-Krug 2.90	Tarragona . . . . Liter 1.40
Burgunder . . Fl. o. Gl. 1.60	Samos . . . . . . Liter 1.50
Blasenschmalz Pfund **85**	**Holl.Süßr.-Butt.** Pfd **2.22**

TIETZ

ELBERFELD 110

Die rechnende Hausfrau läßt ſich nichts ſchenken, ſie weiß, daß Geſchenke im Preis einkalkuliert und mit bezahlt werden müſſen. Aber ſie läßt ſich

als Anerkennung für Barzahlung 4% Rabatt

in grünen Rabattmarken aushändigen.

BERGISCH-MÄRKISCHER SPAR-RABATT

Erhältlich in allen der

Bergiſch-Märkiſchen Spar-Rabatt-Abteilung Barmen

angeſchloſſenen Geſchäften.

9116

Der neue Ford ist als offener und geschlossener Viersitzer

Freitag und Samstag (10. u. 11. 2.) ds. Woche bei mir zu besichtigen.

Lieferzeit 3—4 Wochen.

Sodann wird ein Film über die Herstellung des neuen Ford am

Donnerstag den 9. 2. in Elberfeld, Jugendhaus, Bergstr. 50,

Freitag den 10. 2. in Barmen, Borussia, Gemarkerufer, abends 8.30 Uhr,

gezeigt. Eintritt kostenlos. Vorführungsdauer 1 Stunde.

Meine Ausstellungsräume sind bis abends 9 Uhr geöffnet.

Wilhelm Vonzumhoff,

Fernsprecher 7845/46. Barmen, Allee 224/26.

321b

Echtes Paderborner Brot

im Geſchmack unübertroffen, der gute Geſchmack des Brotes wird auf das dortige Waſſer zurückgeführt. Täglich friſch aus Paderborn per Stück 1,10 Mk.

Carl Rottberg, Elberfeld, Kölnerſtr. 74,

neben der Sternapotheke. Telephon 2948.

Berichtigung.

In der Anzeige der Firma

Rothenberg-Borchers

Elberfeld - Barmen, in der letzten Samstags - Nummer muß es statt Seitenhaltung Seiten**hakung** heißen. 1168b

---

Keine andere Reklame

iſt ſo erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige

Kammerjäger Mühlinghaus

J.-Barmen, Grotestr. 10, Fernruf 5165.

Vertilgt Ungeziefer jed. Art.

Delikateß-

Landleberwurst

per Pfd. Mk. 1.40 empfiehlt:

Otto Riffe jr., Elbf., Königstr. 58. 1361

Edel-Honig

feinſte Qualität, gar. rein, Bienen-, Blüten- (Schleuder), goldklar, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers, 10-Pfd.-Doſe Mk. 10 franko, halbe Doſe Mk. 5,50 franko Nachnahmekoſt. trage ich. Gar. Zurücknahme. Probepäckch. 1½ Pfd. netto Mk. 1,80 franko bei Voreinſendung. Lehrer i. R. Fiſcher, Honigverſand Oberneuland 259, Bezirk Bremen. a349

Damen

Hüte z. Umarbeiten für d. Frühjahr wollen die verehrten Damen jetzt schon bringen, um ein langes Warten i. d. Saison z. vermeid. Modelle bewährten Geschmacks z. Wahl.

Elfriede Ebert, E., 22 Wasserstr. 22

Reparaturen

an

Uhren und Goldwaren

billig, unt. Garantie.

Walter Sieberth,

Uhrmachermeiſter,

E., Kölner- u. Blumenſtr.-Ecke Fernſp. 1391

7,00 M.

koſten 50 Meter beſt verzinkten Drahtgefl. 1 Met. br. Verlang. Sie Angebot.

Hermann Hüls, Drahtgeflecht-Fabrik, Bielefeld. a503

Wie Ihr Backofen

vollkommen abgeschlossen ist von den Heizgasen des Herdes, so daß Ihr Kuchen in reiner heißer Luft wundervoll braun und knusprig wird, genau so wird Kikuth-Reinluft-Kaffee nach dem neuen patentierten Reinluft-Verfahren geröstet. Beim gewöhnlichen Röstverfahren kommen die Bohnen mit den schädlichen Heiz- und Koksgasen des Röstfeuers in Berührung. Wenn Sie Kikuth-Reinluft-Kaffee einmal probiert haben, werden Sie ihm treu bleiben, denn edleres Kaffee-Aroma gibt es nicht. Ein Versuch überzeugt.

Kikuth Reinluft Kaffee D.R.Patent 209 214

Original-Pakete

Nr. 7 ½ Pfd. Mk. 2.—, ¼ Pfd. Mk. 1.—
„ 9 ½ „ „ 1.80, ¼ „ „ 0.90
„ 11 ½ „ „ 1.60, ¼ „ „ 0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.

✦ Kaffee-Grossrösterei ✦

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 34 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Donnerstag, 9. Febr.

Die New York Trust Company zur Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika.

Die Freigabebill liegt bekanntlich im Augenblick den Mitgliedern des Finanzausschusses des Senats zur Entscheidung vor, die nach den vielfach widersprechenden Meldungen aus Amerika zum mindesten noch zweifelhaft ist. In diesem Zusammenhang interessieren besonders die Ausführungen, die in dem von der New York Trust Company herausgegebenen „Index“ über diese für beide Länder gleich bedeutungsvolle Frage veröffentlicht werden Sowohl moralische wie höchsteigene egoistische Beweggründe müßten dem „Index“ zufolge Amerika veranlassen, endlich den berechtigten deutschen Ansprüchen zu entsprechen. „Die Rückgabe der unter der Trading With the Enemy Act beschlagnahmten und von dem Alien Property Custodian verwalteten deutschen Vermögen entspricht durchaus der hinsichtlich des privaten Eigentums geltenden amerikanischen Tradition. Seit Gründung der amerikanischen Republik haben sich Rechtsprechung und öffentliche Meinung vereinigt in der Anschauung, daß der Privatbesitz, mag es sich um amerikanische, ausländische oder feindliche Bürger handeln, gegen Regierungsbeschlagnahme immun ist. Was die letzte Gruppe anbetrifft, so ist wiederholt von führenden internationalen Juristen betont worden, daß, wenn eine Regierung einmal den ausländischen Kapitalisten die Betätigung in ihrem Lande gestattet, sie dann auch moralisch verpflichtet ist, diesem Kapital die gleiche Fürsorge entgegenzubringen wie dem der eigenen Staatsangehörigen Die Stabilität der internationalen Finanzbeziehungen hängt eng mit der Sicherheit des Privatbesitzes zusammen, wo er auch immer anzutreffen ist. Die Vereinigten Staaten insbesondere sind auf die Unverletzlichkeit des Privateigentums im Auslande bedacht. Ihre ausländischen Investierungen, einschließlich Kriegsschulden, Regierungsanleihen usw. belaufen sich auf ungefähr 27 Milliarden Dollar und nehmen rapide zu. Im eigensten Interesse sollte es Amerika daher ablehnen, dem Grundsatz der Unantastbarkeit des Privatbesitzes im Auslande Abbruch zu tun, indem es ihm im eigenen Lande die Achtung versagt. Die Annahme der Bill würde dazu beitragen, das internationale Vertrauen zu stärken. Die Bill sieht bekanntlich eine unmittelbare Regelung der amerikanischen Ansprüche bis 100 000 Dollar und weniger vor sowie die Rückgabe von 80 Prozent des deutschen Eigentums 20 Prozent sollen als Garantiefonds für die amerikanischen Ansprüche einbehalten werden für den Fall, daß die Dawes-Annuitäten nicht genügend Mittel für diesen Zweck liefern. Die Zahlungen auf die amerikanischen Ansprüche sollen einem besonderen Konto entnommen werden, das sich zusammensetzt aus 40 Mill. Dollar, die die vorübergehend vom Custodian einbehaltenen 20 Prozent des deutschen Eigentums darstellen, aus 25 Mill. Dollar, die einen Teil der vom Schatzamt aus dem deutschen Barvermögen vereinnahmten Zinsen darstellen, 23 Mill. Dollar als Anteil der Vereinigten Staaten an den Dawesannuitäten und schließlich 50 Mill. Dollar, d. h. die Hälfte des vom amerikanischen Schatzamt für die beschlagnahmten deutschen Schiffe, Patente usw. gezahlten Betrages. Zusammen würden also nach Inkrafttreten der Bill 138 Mill. Dollar zur Befriedigung der amerikanischen Ansprüche zur Verfügung stehen. Nun wird der Gesamtbetrag der amerikanischen Forderungen auf ungefähr 186 Mill. Dollar geschätzt. Der Unterschied zwischen dieser Summe und dem obengenannten Spezialkonto soll aus den späteren Daweszahlungen gedeckt werden. Betrachtet man nun die deutschen Ansprüche, so hatte der Alien Property Custodian ursprünglich Werte von mehr als 500 Mill. Dollar in seinem Besitz. Bei nachträglicher Prüfung wurde ein erheblicher Betrag als irrtümlich beschlagnahmt sofort zurückgegeben. Die Winslow-Act 1923 gewährte den beschlagnahmten Besitz bis zu 10 000 Dollar und weitere 10 000 Dollar auf alle Beschlagnahmungen über 10 000 Dollar zurück. Ferner wurden Zinszahlungen zugelassen. Zur Zeit ist das beschlagnahmte Vermögen der deutschen Staatsangehörigen etwa 270 Mill. Dollar wert. Die Regelung, daß 20 Prozent einbehalten und 80 Prozent sofort zurückgegeben werden sollen, hat die Zustimmung der deutschen wie amerikanischen Gläubiger gefunden.“

Direkter Bahntarif Deutschland — Niederlande.

Es wird zurzeit über Einführung eines direkten Bahntarifes im Verkehr beider Länder miteinander, nach dem Vorbild des deutsch-belgischen Tarifes, verhandelt, bei dem jeder Exporteur selbst feststellen kann, wie hoch die Bahnfracht von jeder holländischen Station nach jeder deutschen Station ist.

Zur neuen Rentenbank-Amerikaanleihe.

Die Verhandlungen der Deutschen Rentenkreditanstalt mit den amerikanischen Geldgebern zwecks Aufnahme einer neuen Anleihe sind über unverbindliche Vorbesprechungen nicht hinausgekommen. Die Lage des Geldmarktes in Neuyork ist gegenwärtig für eine Anleiheaufnahme ungünstig. Man ist durch die Anleihe der Elektrizitätswerke Westfalen, bei der der Zeichnungskurs 92¾ Prozent, der Auszahlungskurs aber nur 88 Prozent betrug, vorsichtig geworden, da man derartige Bedingungen angesichts der bisherigen Vorzüge der Rentenbankanleihebedingungen bei einer neuen Anleihe nicht mehr tragen zu können glaubt. Die Gelder aus einer derart teuren Anleihe würden auch der deutschen Landwirtschaft wenig nützen. Im übrigen beabsichtigt man, die direkten Anleiheverhandlungen erst aufzunehmen, wenn deutlich wird, daß die Landwirtschaftsbanken, die öffentlich rechtlichen Kreditinstitute und die Hypothekenbanken nicht mehr in der Lage sind, Hypothekengelder zu beschaffen. Die führenden Kreise der großen landwirtschaftlichen Spitzeninstitute bedauern in diesem Zusammenhang die einheitliche Rückkehr zu dem 8proz. Pfandbrieftyp.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 10½ d. für 1 Gramm Feingold demnach 32 7455 pence.

Düsseldorfer Börse vom 8. Februar

» = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Admiral	—	—
»Alte Haase	325	—
»Caroline	2050	—
»Carolus Magnus	6600	—
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	180	200
Diergardt-Mew	3000	3200
»Ewald	18000	19500
Glückaufsegen	—	—
»Gottessegen	1550	—
»Graf Schwerin	5300	5700
»Helarien	—	5400
Hermann (I—III)	1900	—
»Joh. Deimelsbg.	—	1800
»König Ludwig	36000	38000
»Langenbrahm	18500	20000
Trier (I—II)	—	—
Westfalen	—	2100
»Ver. Bergw.-V	—	—
»Köln-Neuessen	141	143
»Lothringen	74	76
Niederrh. Bergw.	67	70
»Roddergrube	650	—
»Zukunft Brk.	—	175

Bergw.- u. Hüttenaktien.

	Geld	Brief
»Adler Kohle	61.5	64
»Dahlbusch	126	128

Braunkohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Heiderhammer	—	—
»Bruckd.-Nietleb.	5400	—
»Glimmerode	2075	2150
»Gute Hoffnung	—	2900
Lucherberg	—	—
»Leonhard	—	—
»Michel	—	10500
»Vesta	—	5100

Erzkuxe und Verschiedene.

	Geld	Brief
Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	1800	2000
Elsa Zement	130	135
Sachtleben-Akt.	196	—
Wolfram	15	20

Kali-Kuxe.

	Geld	Brief
Alicenhall	300	—
Aue	3400	3700
»Beienrode	515	535
Bergmannssegen	11750	12200
Bernsdorf	925	—
Burggraf	700	—
Braunschw.-Lbg.	—	—
»Burbach	2100	2250
»Carlsfund	1850	—
»Carlshall	650	—
Desdemona	3500	3700
Einigkeit	2700	2800
Erichssegen	4600	4900
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	—	2700
Fürstenhall	4200	—
Gebra	—	—
»Glückauf-Sond.	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
»Günthershall	975	—
Habighorst	—	800
»Hansa Silberb.	2850	3050
Hedwigsburg	370	39
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	850	92
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	1100	—
Heringen	1500	—
»Hildasglück	650	700
Hindenburg Königshall	7000	7400
Hohenfels	8000	8350
Hope	—	—
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	8500
Ilsenburg	120	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1100	—
Mariaglück	2200	2300
Marie M.-Louise	193	200
Max	190	200
Meimershausen	260	—
Neusollstedt	1175	1250
»Neustaßfurt	—	10000
Obereis	3400	—
Ransbach	1100	—
Rastenberg	725	800
Reichskr.-Rich.	700	—
Reichsland	—	125
Reinhardsbrunn	3400	—
Rössing Barnten	5000	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
»Salzmünde	425	475
Schwarzburg	—	—
»Siegfried I u. II	2300	2350
Siegfried Giesen	7000	7500
Thüringen	—	—
»Volkenroda	2800	2650
»Walbeck	525	—
Walter	600	
»Wilhelmine And.	3400	3500
»Wilhelmsh. Oels	625	700
»Wintershall	—	78000
Wintzingerode	50	65

Kali-Aktien.

	Geld	Brief
Anhalt. Kali	67	—
[illegible]	46	—
»Hallesche Kali	153.5	156
Hannover Kali	—	64
Heldburg Vers.	79	81
»Kali-Industrie	181	184.5
»Krügershall	141	145
»Neustaßf.-Fried.	155	—
»Niedersachsen	110.5	112
Sigmundshall	—	118
Teutonia	—	22
»Wittekind	81.5	83

Verschiedene Aktien.

	Geld	Brief
Balcke Maschin.	125	—
»Dsdorf. [illegible]	—	290
»Dorstener Eisen	—	—
»Duisbg. Bankv.	152	—
»D'dorf. Allg. V.	16	—
»D'dorf. Bankank.	—	—
»D'dorf. Ma. Losh.	—	—
»Eisenw. Hoerde	18	19
»Gebr. Dietrich	320	—
»Ghr. Goedhardt	136	—
»Gerresh. Glas	137	—
»Glasm. Schalke	178	—
»Glückauf Brau.	—	—
»Hein. Lehmann	—	—
»Hoch- u. Tiefbau	81	83.5
»Hoesch Brauerei	—	—
»Hobbenwerk	64	—
»Kabel Rheydt	165	168
»Köln. Hansbau	73	—
»Masch.- u. Kranb.	31	32
»Niederrh. Dpf.-schleppschiff.	—	—
»Reisholz Papier	—	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Boden	—	—
» do. junge	—	—
»Rh.-W. Elektr.	173	—
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Schwabenbräu	—	—
»Verein. Rumpus	134	—
»Wagg. Uerdingen	120	122
»Wasserw. f. d. [illegible] Kohlenr.	—	—

Unnotierte Aktien.

	Geld	Brief
Aachen. Thermal	—	—
Abraham Gebr.	100	—
Ala	8	—
Alberdingk	100	—
Allg. Hochbau	83	87
Alsberg, Gebr.	113	117
Ausdauer	—	—
Dtsche. Lastauto	33	36
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	42.5	46
Dtsch. Eisenbahnb.	94	—
Elsaß	—	42
Enders	—	80
Gebr. Funke	40	—
Getr.-Ind. u. Kom.	100	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karsus	30	—
Karstadt	164	—
Köln-Lindenthal	90	—
Liebhold	26	—
Malmedie	—	—
Providentia	—	100
Rasur Neuwied	96	—
Rhein. Linoleum	210	220
Rheinmetall	—	95
Schieß-Defries	110	114
Schiff Kom.	56	—
Schlöß. Bonne	—	140
Schlüsdorf, Gebr.	36	39
Trierer Walzwk.	64	—
Ungewitter	—	—
Vesta	60	—
Westf. Lippstadt	215	—
Wittener Walz	32	35

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

	Geld	Brief
»7% Düss.-Sta.-Anl. von 19..	87	89
»7% Duisb.-Sta.-An. von 192.	—	—
»6% Feingoldanl. Ldbk. Westfal.	91	—
»7% Gold-Kom.-Schuldv. der Ldbk. d. Rheinp.	95	—
»8% do.	93	—
»6% Gpfdbr. der Ldbk. d. Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»8% do.	94.5	—
6% Gpfdbr. westf. Pfandbriefamt	91	—
»6% Hoesch a.n.	97	99
»6% Klöckner	93	—
»6% Krupp-A. 24	86	—
»6% do. 1927	81	—
»7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	92.5	—
»7% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	90	—
»6% Westf.-W.-A. f. Getr.-Kom.	10.25	11.25
»8% Rh.-W. Bod.-Kr. Goldhyp.-Pfdbriefe S. 1	81	—
»10% do. S. 2	106.5	—
»10% do. S. 3	103.5	—
» 8% do. S. 4	97.25	—
»10% do. S. 5	103	104
» 8% do. S. 6	96.75	97.5
» 7% do. S. 7	91	—
» 8% do. S. 8	97.25	98.25
» 7% do. S. 9	93	—
» 6% do. S. 10	89.5	—
» 6% do. G.-K.-Sch. S. 1	—	—
»10% do. S. 2	—	—
»10% do. S. 3	103	—
» 8% do. S. 4	96.5	—
» 7% do. S. 5	90	—
» 6% do. S. 6	88.5	90

Der Verkauf unserer billigen Anzüge

wird noch einige Tage fortgesetzt.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß sämtliche Anzüge, auch die ganz billigen, auf gutem Serge und Roßhaar gearbeitet sind.

Wir haben diese Anzüge in Serien eingeteilt und verkaufen dieselben wie folgt:

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
M 19⁵⁰	M 29.-	M 39.-	M 46.-	M 50.-
Serie 6	**Serie 7**	**Serie 8**	**Serie 9**	**Serie 10**
M 55.-	M 60.-	M 72.-	M 80.-	M 96.-

Ein Teil dieser Anzüge ist in unseren Schaufenstern Nr. 4 und 5 am Wall ausgestellt und bitten wir um Besichtigung derselben.

Elberfeld **Fritzsche** Wall 32.

Zum Konflikt im Eisenhandel.

Die Besprechungen im Reichswirtschaftsministerium bisher ergebnislos.

Die im Reichswirtschaftsministerium über die bekannte Eingabe der Westdeutschen Eisenhandels-G. m. b. H., Düsseldorf, mit den Vertretern des Werkshandels und des Stahlwerksverbandes sowie der Düsseldorfer Gesellschaft und des freien Eisenhandels geführten Verhandlungen haben ein Ergebnis noch nicht gebracht. Von beteiligter Seite erfahren wir, daß das Reichswirtschaftsministerium weitere Ermittlungen anstellen will, bevor eine Entscheidung getroffen werden kann.

Die Rationalisierung in der Hagener Eisenindustrie.

DHD. Unter Führung der Eisen- und Stahlwerke Hoesch, A.-G., wurde die Schmiedag, Gesenk-Schmiede-A.-G. in Hagen, als Studiengesellschaft gegründet, die eine durchgreifende Rationalisierung in der Hagener Eisenindustrie vorbereiten soll. Zu Direktoren wurden Direktor Adolf Ebeling (Wittekindwerke, Westhofen) und Direktor Erwin Falkenrod ernannt. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Direktor Ashoff in Dortmund, stellvertretender Vorsitzender Bankier Eugen Bandel (Barmer Bankverein). An der neuen Gesellschaft sind die Werdohler Stanz- und Dampfhammerwerke (vorm. Adolf Schlesinger, Komm.-Ges., Werdohl) beteiligt, außerdem die Wittekindwerke Brausin, Ebeling und Natrop, G. m. b. H., Westhofen, die Hagen-Grünthaler Eisenwerke Schmidt, Schläper u. Co., Eckesey, und die Theodor Blaß-Gesenkschmiede, Maschinenfabrik, A.-G., Seifhennersdorf in Sachsen, ferner die Firma Schwind, Homburg (Saar). Man beabsichtigt wahrscheinlich die Form einer Interessengemeinschaft unter Zuteilung von Quoten an die einzelnen Gesellschaften, die gesamte Produktion aufzuteilen und die einzelnen Fabrikationszweige jeweils bei den Werken durchzuführen, die nach jeder Richtung hin am günstigsten liegen.

Kapitalerhöhung bei der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank in Köln. Die o. HV. genehmigte die Dividende von 9 (8) Prozent und die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 auf 9 Mill. RM. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1928 ab dividendenberechtigt. Sie werden von einem Konsortium unter Führung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins und des Bankhauses A. Levy-Köln zum Kurse von 117 Prozent mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären zu 120 Prozent im Verhältnis 2:1 zum Bezuge anzubieten. Volleinzahlung ist bis zum 1. April 1928 zu leisten. Die Kapitalerhöhung sei nötig, da die Umlaufsgrenze bald erreicht werde und die Ausgaben einiger neuer Pfandbriefserien bevorstehe. Weiter wurde beschlossen, die Vorzugsaktien (2000 Namen-Vorzugsaktien zu je 3 RM.) bis zum 31. Dezember 1928 zu kündigen. Privatier Steffes-Bonn wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Geschäftsgang sei befriedigend. Ein ähnliches Ergebnis wie das des beendeten Geschäftsjahres werde im neuen Jahr für das erhöhte Aktienkapital erwartet. — In dem heutigen Anzeigenteil veröffentlicht der Vorstand die Bilanz sowie die Mitteilung über die Auszahlung der Dividende.

Aktien-Brauerei, Ohligs. In der o. HV. und der anschließenden ao. HV. waren 1215 Stimmen vertreten. Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt. Dem Geschäftsbericht für 1926 bis 1927 entnehmen wir folgendes: Zu dem ungünstigen Einfluß des schlechten Sommers kam im Berichtsjahre eine zweimalige Bierpreiserhöhung infolge der Erhöhung der Brausteuer, die das erstemal noch nicht die Hälfte der Steuererhöhung deckte. Im Sommer erfolgte dann noch dazu die Einführung der Gemeindebiersteuer, die den Brauereien viele Unkosten und Ungelegenheiten brachte, da sie als Steuererheber den Wirten gegenüber auftreten müssen. Es gelang, den Absatz um etwa 15 Prozent zu steigern. Der Abschluß ergibt nach der üblichen Absetzung uneinbringlicher Außenstände einen Bruttogewinn von 172 588 RM. Aus dem nach 73 522 RM. Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 99 065 (97 518) RM. werden 6 (6) Prozent Dividende auf das bei der Umstellung auf Goldmark in voller Höhe bestehen gebliebene Aktienkapital von 1,5 Mill. RM. verteilt. Aus der Bilanz zum 31. Oktober 1927: Grundstücke 115 329, Brauerei, Mälzerei, Gebäude und Anlagen 446 618, Wirtschafts- usw. Immobilien und Mobiliar 448 032, Debitoren und Darlehen gegen Hypotheken 836 421 RM., nicht begebene Obligationen 300 000 RM., Warenvorräte 406 479 RM., Kreditoren 241 222 RM.

Mannesmannröhren-Werke, A.-G., Düsseldorf. Die Gesellschaft hat mit der Fried. Krupp A.-G., Essen, einen Vertrag auf die Alleinherstellung von nahtlosen Röhren aus dem Kruppschen Nirosta-Stahl abgeschlossen. Die Fabrikation für die Spezialröhren befindet sich in der Abteilung Walzwerk Witten. Die Leistungsfähigkeit beträgt etwa 150 Tonnen im Monat. Der Preis für diese Spezialröhren schwankt für größere Dimensionen zwischen 8 bis 10 RM. je Kilo und steigt bei kleinen Dimensionen bis zu 40 RM. je Kilo. Die Gesellschaft hat in diesen Röhren bereits zufriedenstellende Aufträge zu verzeichnen gehabt, darunter einige umfangreiche Bestellungen für die I.-G. Farbenindustrie, Abteilung Badener Anilin- und Sodafabriken. Auch vom Auslande sind bereits Aufträge erteilt worden. Mannesmann ist das einzige deutsche Röhrenwerk, das diese Röhren herstellt.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke, A.-G., vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co., Schwerte. Die HV. setzte die sofort zahlbare Dividende für die Stammaktien auf 11 (10) Prozent und für die Vorzugsaktien auf 6 Prozent fest. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß sich seit Abfassung des Geschäftsberichts die Lage nicht geändert habe. Das Unternehmen sei weiter gut beschäftigt. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Kommerzienrat Theodor Fleitmann wurde wiedergewählt und für Kommerzienrat Hinsberg, der sein Aufsichtsratsmandat niederlegte, weil er seinen Wohnsitz nach Oberbayern verlegt hat, wurde Eugen Bandel, Geschäftsinhaber des Barmer Bankvereins, Düsseldorf, in den Aufsichtsrat neugewählt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG **Berlin**, 9. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse war bei wieder kleinstem Geschäft kaum verändert, aber nicht ganz einheitlich. Die Kursveränderungen hielten sich meist in kleinstem Ausmaße. In über 70 auf Termin und variabel gehandelten Werten wurde kein erster Kurs notiert. Die zweite Hand blieb auch heute aus, und es fehlte auch sonst der Platzspekulation an nennenswerten Anregungen. Man verwies im Gegenteil auf die vertagten Verhandlungen im mitteldeutschen Metallarbeiterkonflikt und auf die ungeklärte innerpolitische Lage. Die weitere Erleichterung am Geldmarkt übte dagegen zunächst keinen Einfluß aus. Erst später wurde es auf Gerüchte über eine Ermäßigung des Diskonts der Niederländischen Bank auf 4 Prozent etwas freundlicher. Später wurde dieses Gerücht jedoch wieder dementiert. Da aber mittlerweile der Privatdiskont auf 6 Prozent ermäßigt worden war, wurde ein Gerücht, daß der Zentralausschuß der Reichsbank für morgen einberufen sei, um wegen der Diskontermäßigung zu beraten, für etwas wahrscheinlicher gehalten. Nach unseren Informationen ist der Zentralausschuß jedoch nicht einberufen worden. Die Bank von England änderte ihren Diskontsatz nicht. Glanzstoff gewannen anfänglich 7 Prozent und konnten im Verlaufe noch weitere 3,5 Prozent anziehen.

Das Geschäft blieb auch im Verlaufe sehr klein, die Kurse gingen meist wieder etwas zurück. Gegen 1.45 Uhr hörte man dann Kurse, die gegenüber den ersten Kursen kaum verändert waren; u. a. Farbenindustrie 260, Glanzstoff 569, Bemberg 430, Barmer Bankverein 148,25.

Der Kassamarkt war etwas schwächer; auch unnotierte Werte still und meist schwächer.

Renten und Pfandbriefe ebenfalls sehr ruhig.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas gebessert, auch die norwegische Krone im Zusammenhang mit dem Sturz der kommunistischen Regierung höher.

Am Geldmarkt ermäßigte sich der Satz für tägliches Geld auf 5,5 bis 7 Proz., Monatsgeld unverändert 7,25 bis 8,5, Warenwechsel etwa 6—7,5 Proz. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten erneut um ein Achtel Prozent ermäßigt, so daß er jetzt 6 Proz. notiert. Für Reportgeld einigten sich die in Frage kommenden Institute auf den unveränderten Satz von 7,5 bis 8 Proz.

Bei kleinstem Geschäft änderten sich die Kurse bis zum Schluß der Börse kaum.

Berliner Freiverkehrskurse vom 9. Februar.

Adler Kohle	63.0	Kah. Rheydt	164	Stoewer	38.0	Wittekind	—
Allg. Hochb.	83.0	Lamberts S.	35.0	Trier Walz	32.0	glda.- u	
Beck Stan.	19.0	Lerche Nipp.	70.0	Ufa-Film	90.0	Kolonialw.	
Berg Lothr.	73.0	Linke-Hofm.	65.0	Winkelhaus	76.0	Kaoko	—
Con. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	71.0	**Kaliwerte**		Slomann Salp.	80.0
D. Gasolin	88.0	Müller Kal.	80.0	Ronnenberg	—	Südseephos.	46.0
D. Lastauto	34.0	Adler Brau.	114	Heldburg V.	80.0	Diamond	18.2
Döring & L.	—	Nienburg. E.	30.0	Niedersachs.	110	Salitrera	182
Emser Porz.	112	Oberheg. Bg	395	Krügershall	143	dto. Chade-	
Dyckerhoff	81.5	Pose Leder	9.5	Hallesche K.	—	Bonds	—
Frister & R.	26.0	Rheinmetall	94.0	Hannov. K.	—	dto. argent.	404
Hochfrequ.	190	Rog.-R.-Bk.	—	Adler Kali	—	Petrol.-W.	
C.T. Hänlich	70.0	Jul. Sichel	25	Kali-Indust.	183	Dt. Petrol.	73.0

Kölner Börse vom 9. Februar.

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Barm. Bankv.	145	145	Mand. Piano	32.0	33.0	Agripp. See	330	330
Rh. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	45.0	45.0	Col. Kln. Feu	180	180
Rh. Hanomb.	—	—	Rasquin Fb.	111	110	dto. Rückv	52.0	—
der Kohle	62.5	64.0	Rh. Hauges.	53.0	53.0	Gladb. Feur	620	600
Basalt	92.0	90.0	Rh. A. V. Lzn	—	—	Köln-Hagel	63.0	63.0
Bonn. B. u. R.	256	257	Rh. Ma. Led.	19.5	21.0	Köln. Lloyd	52.0	52.0
Braunk. Zuk.	175	170	Rh. Wasser.	140	145	Köln Rückv	860	855
[illegible] Werk	133.5	130.0	Rhen. V. ch. F	53.0	53.0	Leipz. Feuer	250	250
Dahlbusch	125	126	Schiller-Eli	—	—	Magdeb. Feu	104	104
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	200	200	Minerva Ret	410	405
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Inh.	148	—	Rh. W. Lloyd	250	250
Felt. & Guill.	122	121	Ver. v. d. Zy.	202	202	Schles. Feu.	—	—
Hogbenwerk	55.0	—	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	32.0	32.0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	130	120	Aach. Mün. F	375	375	Vaterl. Rhe.	490	49[illegible]
Köln. Dampf	265	270	Aach. Rückv	132	132	Victor. Berl.	—	—
Köln. Guml.	70.0	70.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen		8. Februar Geld	8. Februar Brief	9. Februar Geld	9. Februar Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.789	1.793	1.790	1.794
Japan	1 Yen	1.964	1.968	1.963	1.967
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.120	2.124	2.121	2.125
England	1 Pf. St.	20.403	20.443	20.408	20.448
Amerika	1 Dollar	4.1875	4.1955	4.1890	4.1970
Rio	1 Milreis	0.503	0.505	0.503	0.505
Holland	100 Gulden	168.71	169.05	168.61	168.95
Athen	100 Drachm.	5.544	5.556	5.594	5.606
Belgien	100 Belga	58.30	58.42	58.305	58.425
Danzig	100 Gulden	81.57	81.73	81.57	81.73
Finnl.	100 finn. Mk.	10.547	10.567	10.55	10.57
Italien	100 Lire	22.17	22.21	22.165	22.205
Süd-Slav.	100 Din.	7.361	7.375	7.358	7.372
Dänemark	100 Kr.	112.10	112.32	112.11	112.33
Lissabon	100 Escudo	19.68	19.72	19.68	19.72
Norwegen	100 Kr.	111.38	111.60	111.44	111.66
Frankreich	100 Fr.	16.45	16.49	16.45	16.49
Prag	100 Kr.	12.408	12.428	12.413	12.433
Schweiz	100 Fr.	80.55	80.71	80.565	80.725
Sofia	100 Lewa	3.027	3.033	3.030	3.036
Spanien	100 Pes.	71.33	71.47	71.31	71.45
Schweden	100 Kr.	112.35	112.57	112.38	112.60
Oesterr.	100 Schillg.	58.96	59.08	58.975	59.095
Ungarn	100 Pengö	73.21	73.35	73.21	73.35

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	8. Februar Geld	8. Februar Brief	9. Februar Geld	9. Februar Brief
Warschau	46.975	47.175	46.90	47.10
Bukarest	2.568	2.580	2.569	2.581
Riga	80.83	81.17	80.78	81.12
Reval	—	—	112.20	112.70
Kowno	41.48	41.64	—	—
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	46.975	47.175	46.925	47.125
Noten				
Poln. Zloty	46.775	47.175	46.80	47.20
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.47	81.13	80.42	81.08
Estn. Mark	111.60	112.60	111.70	112.70
Lit. Mark	—	—	41.28	41.62

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 9. Febr. Paris 2042,25, London 2533¾, Neuyork 519,92,50, Belgien 7238, Italien 2731, Spanien 8853, Holland 209,37,50, Berlin 124, Wien 7320, Stockholm 139,50, Oslo 138,30, Kopenhagen 139,25, Sofia 374,25, Prag 1541, Warschau 5825, Budapest 9065, Belgrad 913,50, Athen 690, Konstantinopel 263, Bukarest 319,50, Helsingfors 1310, Buenos Aires 222,25, Japan 248⅝.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 9. Febr. Berlin 5928, London 1210, Neuyork 248,86, Paris 975,50, Belgien 3456,50, Schweiz 4776, Italien 1314, Madrid 4230, Oslo 6600,50, Kopenhagen 6643, Stockholm 6668, Wien 3496, Budapest 4335, Prag 735, Helsingfors 622, Buenos Aires 106, offiz. Bankdiskont 4,50.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 9. Febr. Neuyork 487 15/16, Amsterdamer 1209 13/16, Paris 124,02, Brüssel 3499,50, Italien 9206, Berlin 2042⅝, Schweiz 2533, Spanien 2860, Kopenhagen 1820, Stockholm 181⅝, Oslo 1830 G., Lissabon 103,75, Helsingfors 193,45, Prag 164⅝, Budapest 2788, Belgrad 277, Sofia 673, Konstantinopel 950, Athen 368, Wien 3460, Warschau 4342, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1109, Montv. 5050.

Wechselkurse in Südamerika vom 8. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.40 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.18 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 47 [illegible] Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.10 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5 [illegible] Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis Neuyork (Kabel) 8.370 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle p. lb. vom 8. 2.: 19,69; 9. 2.: 19,91.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. März 945 bis 946, Mai 940 bis 941, Juli 940 bis 942, Okt. 925 bis 926, Jan. (1929) 922 bis 924. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. März Sak. 1656, Mai Sak. 1670, Nov. Sak. 1700. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. Febr. Ashm. 2410, März Sak. 3325, April Ashm. 2445, Mai Sak. 3365, Okt. Ashm. 2485, Nov. Sak. 3450.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente (Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark: Eichenlohe rhein. Sohlleder in Hälften 5,80—6,80, desgleichen in Kernstücken 8,20—9,70, Sohlleder in Hälften 5,30—5,70, desgl. in Kernstücken 7,65—8,35, Zahm-Vacheleder in Hälften 5,30—5,90, desgl. in Kernst. 7,50—8,35, Zahm-Vachehälse 4,50—5,30, Zahm-Vacheseiten 3,40—4,75, Wild-Vacheleder in Hälften 4,80—5,80, desgl. in Kernst. 6,70—8,25, Wild-Vachehälse 4,10—4,80, Wild-Vacheseiten 3,30—4,30, Spalte lohgar unliseiert, Kernst. 4,60—4,90, Blankleder in Hälften, braun 6,30—6,80, desgl. braun, feine und feinste 7,90—9,50, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene 6,90—9,10, Riemenschultern 3,40—6,25, braune Fahlleder 7,60—8,45, alles für 1 kg; Rindbox schwarz 1,60—1,80, desgl. farbig 1,75—1,95, Boxkalf schwarz 2,25—2,50, desgl. farbig 2,50—2,85, Roßchevreau, schwarz 1,25—1,45, für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß; gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 13,50—17, desgl. feine und feinste Sorten 17,50—25, für 1 qm eff. Maschinenmaß.

Besondere Qualitätsleder von Zahm-, Wild-Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr.

Häute und Felle: Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. I. Kl. —, II. Kl. 1 bis 1,20, 30—49 Pfd. 0,85—1,10 bzw. 0,80—1,04, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfd. 0,88—1,10 bzw. 0,80—1,04, 70 Pfd. und mehr 0,88—1,10 bzw. 0,80—1,04, Bullen von 50—79 Pfd. 0,75—0,90 bzw. 0,72—0,85, 80 Pfd. und mehr 0,75—0,90 bzw. 0,72—0,85, Fresserfelle (gesalzen) 1,10 bis 1,30, Kalbfelle (gesalzen) 1,30—1,70, für 1 Pfd. Frischgewicht; Roßhäute (gesalzen) bis 219 cm lang 20—25, desgl. von 220 cm lang aufwärts 35—38 für 1 Stück.

Berliner Produktenbörse vom 8./9. Februar

	8. 2.	9. 2.	
Weizen märkischer	224.0—227.0	224.0—227.0	matt
Roggen märkischer	228.0—232.0	228.0—232.0	ruhig
Gerste märkische	220.0—270.0	220.0—270.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	201.0—212.0	202.0—213.0	fester
Mais vorr. (Berlin)	218.0—220.0	219.0—221.0	fest
Weizenmehl	28.50—32.75	28.50—32.75	sehr still
Roggenmehl	29.50—33.00	29.40—32.85	matt
Weizenkleie	15.25—15.50	15.25—15.50	stetig
Roggenkleie	15.25	15.25	stetig
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	48.00—55.00	48.00—55.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—23.00	21.00—23.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.50—16.00	15.50—16.00	
Seradella 27er	—	—	
Seradella neue	20.50—22.50	20.50—22.50	
Rapskuchen	19.75—19.90	19.75—19.90	
Leinkuchen	22.00—22.30	22.00—22.30	
Trockenschnitzel	12.90—13.00	12.90—13.00	
Sagoschrot	21.00—21.60	21.00—21.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.00—24.50	23.80—24.40	

Berliner Metalle vom 9. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	135
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	78—79
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 9. Febr. Kupfer: Jan. 124,75 Brief, dito Geld, Febr. 125,50 Brief, 124 Geld, März 125 Brief, 124,50 Geld, April 125 Brief, 124,50 Geld, Mai 124,75 Brief, 124,50 Geld, Juni 124,50 bezahlt, 124,75 Brief, 124,50 Geld, Juli 124,75 Brief, 124,50 Geld, Aug. 125 Brief, 124,75 Geld, Sept. 125 Brief, 124,75 Geld, Okt. 125 Brief, 124,75 Geld, Nov. 125 Brief, 124,75 Geld, Dez. 125 Brief, 124,50 Geld. — Stimmung still.

Blei: Jan. 43,25 Brief, 43 Geld, Febr. 42,25 Brief, 41,50 Geld, März 42,25 Brief, 42 Geld, April 42,50 Brief, 42,25 Geld, Mai 42,50 Brief, 42,25 Geld, Juni 42,75 Brief, 42,50 Geld, Juli 43 Brief, 42,50 Geld, Aug. 42,75 bez., 43 Brief, 42,75 Geld, Sept. 43 Brief, 42,75 Geld, Oktob. 43 Brief, 42,75 Geld, Nov. 43 Brief, 42,75 Geld, Dezbr. 43,25 Brief, 43 Geld. — Stimmung: Still.

Londoner Schlußmetalle vom 9. Februar.

Kupfer per Kasse	61⅞—61 15/16	Zinn Settlementspreis	238
" per 3 Mon.	61½—61⅝	" Banca	240½
" Settlementspreis	61½	" Straits	240½
" Elektrolyt	66¼—66¾	Blei prompt	20¾
" best selected	65½—66½	" entfernte Sichten	21¼
" strong sheets	—	" Settlementspreis	20¾
" Elektrowirebars	66¾	Zink prompt	25¾
Zinn per Kasse	238—238¼	" entfernte Sichten	25⅞
" per 3 Monate	240⅛—240¼	" Settlementspreis	25¾

Berliner Börse vom 9. Februar.

Einheitskurse

	Zs.	8. 2.	9. 2.
Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung			
D. Werth. 23 f. 32,10-10000	6	94.80	94.80
D. Werth. 23 f. 38,10-10000	6	91.50	—
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. S. Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29 dto. 1928	6	98.50	98.50
D. Reichsp. S.	6	95.62	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	12	52.00	52.00
60001-90000	12	55.75	55.75
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	12	15.90	15.80
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	—	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.37	7.35
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldba.	8	100.5	100.2
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.25	96.25
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentr. G. 4	10	104.0	104.0
Prß. Zentr. R. 5	10	103.4	103.4
Prß. Zentr. R. 7	10	104.0	104.0
Prß. Zent. R. 3, 6	8	97.00	97.00
Prß. Zentr. R. 9	8	98.00	98.00
Prß. Zent. R. 8	7	93.50	93.50
PrßZentR. 2, 12	6	85.50	85.50
PrßZentR. 1, 12	5	84.50	84.50
Preuß. Centr.-Bod. GPfdbr.	10	106.0	106.0
Prß. Pfbr. G. 40	10	104.2	104.0
dto. 41	8	98.00	98.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	95.50	95.50
Rh. W. Bodkr. G. Pfb. 2, E.	10	106.0	106.0
dto. Serie 2	10	103.5	103.2

	Zs.	8. 2.	9. 2.
dto. S. 4, 4a	8	97.75	97.75
Rgg. Rth. G. 1-3	8	96.60	97.00
Rgg. Rth. G. 4-6	8	—	97.00
Rgg. Rth. G. 1-2	5	79.00	—
Westd. BodCred.	10	103.9	104.0
Westd. BodCred.	8	97.40	97.40
Westd. BodCred.	7	90.25	90.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.75	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.40	11.95
Elektro Kohle	5	4.10	4.10
Ev. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	10.70	10.70
Ld. Zir. Rogg.	5	8.48	8.46
Mekl. Rogg. 1-3	5	8.20	8.20
Preußen Kali	5	6.22	6.20
Preuß. Roggen	5	9.17	9.17
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.22	8.19
Reihe 12-18	5	8.24	8.21
Sächs. Roggen	5	—	8.80
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	10.75	10.75
Türk 400 Fr.-L.		28.00	28.00
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	10	180.5	180.0
Baltim. Ohio	5	—	—
Canadabahn	0	97.75	97.00
Hamb. Paket	6	150.7	150.5
Hamb. Hochb. A	—	84.75	84.25
Hamb. Südam.	8	—	210.3
Hansa Dampf	6	212.0	212.5
Lübeck Büchn.	—	95.00	93.50
Neptun Dampf	—	142.0	141.7
Nordd. Lloyd	6	153.7	154.1
Schantungb.	0	7.40	7.30
Ver. Elbschiff.	5	78.00	78.50
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	144.0	143.5
Bk. elek. Werte	10	157.5	155.2
Barm. Bankv.	10	145.8	144.5
Barm. Kreditb.	8	77.12	77.00
Bayr. Hyp. W.	10	168.0	168.1
Berg. Märk. Ind.	0	95.75	95.75
Berl. Hand.-G.	12	268.7	266.1
Berl. Hyp.-Bk.	10	224.0	222.0
Comm. u. Pr.-B.	11	176.0	175.8
Darmstädt. Bk.	12	229.5	229.5
D.-Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	8. 2.	9. 2.
Deutsche Bk	10	162.0	161.5
Disc. Komm.	10	158.2	158.0
Dresdn. Bank	10	158.2	158.0
Mittd. Kreditb.	10	207.5	208.0
Oldb. Leih-Sp.	9	152.0	152.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Bodenkreditb.	8	134.7	134.7
Preuß. Hyp. B.	8	156.5	156.5
Reichsbank	10	195.1	193.1
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	163.0	165.2
Westd. Bodkr.	8	129.7	129.7
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	15	381.0	380.0
Allianz	9	262.0	260.0
Berlin. Feuer	2½	50.00	51.00
Frankf. Allgm.	6½	174.0	174.0
Gladbach. Feu.	40	610.0	605.0
Magdebg. Feu.	5	109.5	109.5
NordsternAllg	4	212.5	212.5
Vaterl. Rhena.	30	492.0	492.0
Viktoria Allg.	60	2750	2750
ViktoriaFeuer	15	528.0	525.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	152.5	150.7
AdlerPortland	10	145.0	143.5
Adler Oppenh.	6		200.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	125.0	123.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	77.25	78.75
Alexanderw.	0	67.25	67.00
Allg. Elek.-Ges	8	163.7	162.7
Alsen Zement	14	238.2	238.2
Ammend. Pap.	15	215.0	215.0
Anhalt. Kohle	6	101.5	102.0
Ankerwerke	10	181.2	182.0
Augsb. Nürnb.	0	110.0	110.0
Bachm. & Lad.	12	227.2	226.7
Balcke Masch.	6	124.0	124.0
Bamag-Masch.	0	28.00	28.00
Barop Walzw.	0	98.00	98.50
Basalt A.-G	0	91.75	90.25
Bayr. Motoren	12	194.2	194.0
Bemberg J.P	14	427.7	425.0
Berger, Julius	15	402.0	400.1
Bergm. Elekt.	8	182.6	182.0
Berl. Gub. Hutf.	16	344.5	344.7
Berl. Holzkom.	5	102.0	102.7
Berl. Karlsr.-I.	6	86.50	85.25
Berlin. Kindl	18	461.0	—
Berl. M. Schw.	6	122.7	122.1
Bel. u. Neuerb.	9	121.0	121.5
Boch. Viktoria	7	133.0	129.0

	Div.	8. 2.	9. 2.
Bösperde Walz.	5	72.00	73.00
Braunk. Brik.	10	175.5	172.0
Braunschw. K.	10	—	—
Braunschw. J.	6	150.0	148.0
do. Maschin.	4	70.50	71.00
Breitb. Portl.	9	156.0	156.0
Bremen B. Oel	4	61.00	70.00
Brem. Vulkan	8	143.0	144.0
Bremer Wolle	8	208.5	210.0
Buderus. Eisen	9	96.75	97.00
Busch Optik	0	85.00	83.25
Busch Lüdsch.	0	86.75	85.00
Busch Wagg.	6	68.00	67.25
Butzke Metall	7	114.5	114.0
Byk Guldenw.	0	87.25	88.12
Calmon Asbest	0	50.00	50.00
Caroline Brk.	12	204.0	204.0
Charlott. Wass.	7	127.5	130.0
Chem. Buckau	5	106.0	106.0
Chm. v. Heyden	4	136.7	135.0
Chm. Milch & Co	0	43.00	41.25
Chem. Ind. Gelsk.	5	78.25	78.00
Chem. Wk. Alb.	6	123.0	123.0
Chillingworth	0	92.50	92.50
Comp. Hispano	—	557.5	561.7
Concord. Spinn	10	135.	135.0
Conti Coutsch.	0	112.0	112.1
Crölw. Papier	10	147.0	147.0
Daiml. Motor	0	86.25	8[illegible].25
Dtsch. Atl. Tel.	0	107.2	106.7
Dtsch. Asphalt	8	153.2	153.2
Dtsch. Con. Gas	6	172.5	172.2
Dtsch. ErdölAG	6	129.0	129.0
Dtsch. Gußst. K	0	99.00	99.00
Dtsch. Jute Sp.	0	149.0	147.0
Dtsch. Kabelw.	6	89.50	88.50
Dtsch. Linol.	15	286.7	286.2
Dtsch. Maschin	0	63.75	63.00
Dtsch. Schacht.	4	101.5	100.0
Dtsch. Spiegel	0	76.00	76.00
Dtsch. Steinzg.	12	260.1	261.0
Dtsch. T. Stein	10	152.5	152.0
Dtsch. Wollw.	0	51.00	50.50
Dtsch. Eisenh.	4	91.00	90.00
Dortm. Aktbr.	12	218.0	215.0
Dortm. Union	12	258.0	251.0
Dresd. Baug.	5	91.50	90.50
Dresd. Gardin	8	131.5	130.0
DürenerMetall	0	211.0	210.0
Dürkopp-Wk	0	74.00	73.00
Düss. Dietrich	14	318.0	320.0
Düss. Eisenh.	0	62.00	62.00
Düss. Höfelbr.	12	156.0	156.5
Düss. Kammg.	4	109.0	108.5
Düss. Maschin	0	38.25	38.00

	Div.	8. 2.	9. 2.
Dynamit Nob.	5	126.0	126.7
Eilenbg. Katt.	6	92.50	92.50
Eintracht Brk	10	163.0	162.5
Eisenb. Verk.	8	136.2	136.7
Elektr. Liefg	10	168.2	168.1
Elektr. Schles.	—	—	136.0
El. Licht u. Kr.	10	219.0	218.8
Engelh. Berlin	12	201.0	201.0
Erdmannsd. Sp	8	120.0	118.0
Eschw. Bergw.	14	212.5	212.0
Essen. Steink.	8	139.2	138.8
Excelsior	6	108.0	106.5
Faber Bleist.	0	76.00	75.00
Fahlberg, List	10	135.1	135.1
Farbenindustr	10	260.0	259.5
Fein-Jute	4	123.0	123.0
Feldmühle	12	208.0	206.1
Felten-Guill.	6	123.5	121.2
Flensbg. Schiff.	0	108.0	107.0
Flöth. Masch.	4	97.50	97.50
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Mech.	0	72.00	71.50
Fraust. Zucker	8	128.0	128.2
Freund Masch.	0	31.00	30.87
Friedrichshall	5	157.0	156.5
Frister Masch.	5	107.5	107.2
Gaggenau Eis.	0	37.00	37.00
Ges. Wass. Elek	6	87.00	88.50
Gebhard & Co.	7	130.0	129.5
Gelsenk. Berg.	4	132.7	132.5
Genschow	0	9.00	9.00
German. Zem.	14	200.0	199.0
Gerresh. Glash	8	138.5	140.0
Ges. f. El. Unt.	10	263.0	260.2
Gildemeister	5	99.25	99.25
Girmes & Co.	10	228.2	229.7
Gladb. Wolle	12	181.0	180.2
Gls Brockwitz	—	214.2	—
Glas Schalke	10	176.0	175.0
Glauz. Zucker	5	96.00	96.00
Glockstahl-W	0	37.00	36.00
Goedh. Gebr	5	137.2	138.2
Goldschmidt	5	110.1	110.2
Görlitz Wagg.	8	25.50	24.00
Grittner Mch.	7	130.5	131.0
Gruschw. Text.	5	103.2	103.5
Gutmann Mch.	4	76.00	75.25
Haberm. Guck	0	72.25	72.00
Hackethal, Dr	0	87.75	87.25
Halle Masch.	12	158.0	1[illegible]7.0
Hamb. Elek. W	10	149.0	149.0
Hammersen	6	137.5	138.2
Hann. Masch. E.	0	69.00	69.00
Harb. Eis. u. Br.	8	127.5	125.0
Harb. Phönix	6	91.50	91.75

	Div.	8. 2.	9. 2.
Harkort Berg	0	24.00	—
Harkort Brk.	0	105.0	105.0
HarpenerBerg	8	185.2	185.1
Hartmann M.	0	21.50	21.25
Hedwigshütte	8	110.7	110.7
Hein. Lehmann	0	91.00	91.00
Held & Francke	0	60.25	59.50
Hemmoor Port	15	249.0	250.0
Hilgers Verzk.	5	76.50	76.50
Hille-Werk	0	29.00	29.00
Hindr. Aufferm.	8	107.2	107.2
Hirsch Kupfer	0	118.5	117.5
Hirschb. Leder	6	119.0	119.0
Hösch Eisen	8	139.5	139.5
Hoffm. Stärke	4	77.00	78.00
Hohenl. Werk	7½	101.7	100.1
Ph. Holzmann	12	135.0	139.0
Horch Motore	0	106.0	108.0
Hotelbetrieb	11	175.5	181.0
Höxter-Godelh.	0	56.00	—
Hubertus Brk.	7	137.5	137.5
HumboldMasch.	0	32.50	32.12
Ilse, Bergbau	8	225.0	225.0
Ilse Genüsse	—	123.0	122.0
Industriebau	6	140.0	139.0
Isenb. Brauer.	7	106.5	106.5
Jakobsen	5	66.25	66.25
John J. A	10	131.2	130.0
Jüdel & Co	8	155.0	152.2
Kahla Porzell.	0	109.7	110.0
Kali Aschersl.	10	173.0	172.5
Kalker Masch.	0	20.00	20.00
Karlsr. Masch.	0	14.62	14.62
Rud. Karstadt	10	155.5	157.0
Kirchner & Co.	6	111.2	111.5
Klauser Spin.	7	74.00	70.00
Klöckner Wk.	7	120.7	119.[illegible]
Koch Nähm.	4	104.0	104.[illegible]
Köln-Neuess.	9	141.5	141.0
Köln Gas	6	97.12	97.12
Kölsch Walz.	0	58.00	58.00
Gebr. Körting	0	88.00	87.25
Köllitzer Led.	8	133.5	133.7
Kraus & Co	0	50.25	—
W. Krefft	8	129.0	129.0
KronprinzMet.	8	123.0	120.0
Kunz Treibr.	10	140.0	140.0
Küppersbusch	11	185.0	189.0
Kyffhäus. Hütt	4	72.00	72.25
Lahmeyer	10	162.7	161.5
Laura-Hütte	0	78.87	78.00
Leipz. Riebeck	10	140.7	140.7
Leipzig. Piano	10	123.7	123.0
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	89.00	88.00

	Div.	8. 2.	9. 2.
LindesEismsch	10	157.0	157.2
C. Lindström	10	355.0	355.0
Lingel Schuh	4	71.50	71.00
Löwe & Co.	10	251.5	252.
Lorenz A.-G.	6	110.0	110.5
Löwenbr. Berl.	12	265.0	265.0
Lüdensch. Met.	5	100.0	102.0
Magdeb. Berg	—	94.75	95.25
Magdeb. Mühle	10	116.5	116.5
Mannesm. Röhr	4	149.0	149.2
Mansf. Bergb.	7	116.0	115.7
Marie, k. Berg	0	37.00	39.50
Starke & Hoffm	0	55.00	55.00
Masch. Baum	5	105.0	105.0
Masch. Breuer	0	122.5	122.5
Masch. Buckau	10	155.0	152.0
Maximilianh.	10	187.0	187.5
Mech. W. Lind.	15	22[illegible].0	225.0
Mech. W. Soran	12	236.0	239.0
Mch. W. Zittau	4	101.7	100.2
Meissner Ofen	—	145.0	145.5
Metallbank	8	126.5	126.0
Meyer Spritt	12	211.0	210.0
Miag	10	139.0	138.0
Mimosa A.-G.	—	270.0	268.5
Mix & Genest	9	138.5	138.5
Motoren Deutz	0	62.50	62.00
Mülheim. Berg.	7	129.5	129.0
Müller Gummi	5	115.0	115.0
National-Aut.	6	97.50	96.00
Natronzellst.	10	146.5	145.5
N. S. U.	8	100.2	100.5
Niederl. Kohle	10	160.0	158.0
Nordd. Eiswk.	12	158.0	157.0
Nordd. Steing.	10	183.0	180.0
Nordd. Wollk.	10	188.5	186.5
Obschl. Eis. Bd.	5	105.5	105.5
Obschl. Koks	0	94.75	94.62
Obschl. KoksG.	—	74.25	76.00
Ocking Stahl	0	30.00	29.75
Orenst. & Kopp.	4	137.5	136.0
Ostwerke	12	[illegible]3.0	329.0
Panzer A.-G	8	58.00	57.00
Peipers	0	103.0	103.0
Peters Union	8	122.5	111.2
Phönix Bergb.	3	99.00	98.75
PhönixBraunk	6	95.00	94.00
Jul. Pintsch	5	170.2	170.0
Plauen Gard.	10	148.5	148.0
Plauener Tüll	0	82.75	83.00
Pöge Elektr.	8	106.5	106.5
Polyphon	9	250.0	249.5
Pongs Spinn.	0	45.00	45.50
Preuß. Dampf.	—	137.2	137.5
Presto-Werke	8	107.0	107.0

	Div.	8. 2.	9. 2.
Rasquin Farb.	4	—	—
Ratgeb. Wagg.	0	89.25	89.25
Rauch Walter	0	88.25	88.25
Reichelbräu	20	277.0	276.5
Reichelt Met.	0	83.75	91.00
Reisholz Pap.	12	240.0	240.0
Reiß & Mart.	0	55.00	56.00
Rheinfeld. Kr.	10	178.2	180.0
Rhein Braunk.	10	231.2	230.7
Rhein. Cham.	0	60.50	60.50
Rhein. Elektr	9	154.5	151.0
Rh. Möbelstoff	8	150.0	150.0
Rh. Spiegelgl.	12	178.7	177.0
Rh. Stahlwk	4½	165.1	164.5
Rh. Textilfabr	0	84.25	84.75
Rh. W. Elekt.	9	175.0	175.0
Rh.-W. Kalkw.	8	126.0	125.5
Rh. Sprengst	4	98.50	97.75
Rhenania	0	54.50	55.00
Riebeck Mont.	6	147.0	146.0
J. D. Riedel	0	50.25	50.12
Rockstroh-W	4	126.5	126.0
Roddergrube	24	650.0	650.0
Rosenthal Prz.	5	115.0	115.0
Rositz. Zucker	5	74.87	71.25
Roth-Büchner	10	293.0	293.0
Rütgerswerk	0	94.50	94.12
Sachsenwerk	6	118.0	116.7
Sächs. Webst.	8	146.0	147.2
Salzdetfurth	12	249.0	250.5
Sarotti Schok.	12	178.0	176.2
Scheidemand	0	29.50	28.25
Schering chm.	12	237.0	237.0
Schlegelbräu	14	219.7	219.0
Schles. Elek. B	10	188.0	188.0
Schles. Lein Kr	0	75.00	74.50
H. Schneider	6	110.0	111.7
Schöneck	0	63.00	63.00
Herm. Schött	0	—	—
Schub. & Salz.	15	348.0	345.0
Schuckert & Co.	0	179.0	178.5
Patzenh. Berl.	15	394.5	393.0
Schulz Fr.	0	92.50	89.00
Schwabenbräu	15	285.0	288.0
Schwanebeck	9	147.0	147.0
Schweim Els.	10	162.	163.0
Fr. Seifert & Co.	8	147.0	146.5
Sieg.-Sol. Guß	0	46.50	45.50
Siegerland. Wk.	8	110.0	108.0
Simens Glas	8	146.7	145.0
Siem. & Halske	10	284.8	284.0
Sondm. & Stier	0	89.00	88.00
Stett. Portland	—	139.0	138.5
Stock & C.	0	83.00	84.00
Stöhr & Co.	6	172.8	172.5

	Div.	8. 2.	9. 2.
StoewerNähm.	0	—	52.00
Stolberg. Zink	8	219.0	219.0
Gebr. Stollwrk	9	144.0	144.0
Strals. Spielk.	15	245.0	241.0
Svenska Akt.	—	429.0	426.5
Telef. Berlin	0	70.00	68.50
Terra	0	24.25	24.87
Thörls Oelfabr	6	101.0	100.0
Thüring. Elekt	8	—	145.0
Thür. Gasipzg.	8	144.7	144.0
Tietz Leonh	6	198.0	196.0
Transradio	8	130.7	129.5
v. Tuch Bran.	10	152.5	153.0
Tuchfb. Aach.	10	123.5	123.5
Union Chem.	4	74.12	74.12
Varziner Pap.	8	142.2	142.5
V. B. F. Gum.	0	92.00	91.50
Ver. Berl. Mör.	6	147.2	146.5
Verchm. Chart.	10	152.0	150.0
Ver. Dt. Nickel	11	177.7	169.0
Ver. Glanzstoff	15	563.0	565.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Sk. Tuch	0	74.00	74.00
Ver. Schuhfabr	0	84.00	83.75
Ver. SmyrnTep.	0	154.0	151.0
Ver. Stahlwk.	3	103.2	102.5
Ver. Stahlw. Z.	8	202.0	200.0
Ver. Thür. Met.	0	58.50	60.00
Ver. Ultramar.	10	140.0	138.5
Victoriawerk	6	94.75	94.00
Vogel. Tel	6	91.25	91.00
Vogtl. Masch.	4	75.00	75.00
Vorw. Portld.	0	180.0	180.2
Wanderer W	12	190.0	190.0
Warst. Grub.	8	132.2	130.5
Wass. Gelsenk	7	135.0	134.0
Wegelin Ruß	10	138.0	138.5
Wenderoth	7	90.00	90.50
Wessel Porz.	0	31.75	32.00
Westeregeln	10	182.5	183.0
Westf. Draht	5	84.00	—
Westf. Kupfer	0	82.50	83.75
Wicking Port.	10	148.8	148.7
Wickrath Led.	5	101.0	101.0
Wick.-Küpper	12	254.0	251.0
Wissener Eis.	10	137.0	136.5
Wittener Guß	0	60.50	60.50
R. Wolf	0	52.00	52.50
Wunderlich & Co	10	142.5	142.5
Zeitzer Masch.	10	161.0	160.0
Zellst. Dresden	10	151.5	151.5
Zellst. Waldh.	12	246.0	245.0
Otavi	11	43.75	43.50

Ei
Spi
Wir
La
P
die u
in ihr
P
◆
Ein
beinah
Patili
diese
Im we
D
Ein ti
Xen
G
11 b
We
Schloß
Heut
Bu
Bar
Li
wund
Sab
1 Sabol-Pak
F

U.T

ELBERFELD **HERZOGSTR.**

Spielplan von Donnerstag den 10. Februar bis Freitag den 16. Februar 1928.

Wir haben unstreitig wieder den weitaus besten Spielplan vorbereitet!

Lachen und Freude ist unsere Parole!

Ab Freitag für ganz Deutschland Uraufführung.

Pat und Patachon

die unverwüstlichen Helden des Humors, die Lieblinge des Publikums, in ihrem neuesten zwerchfellerschütternden Heiterkeits-Schlager:

Pat und Patachon ◆ in Pelikanien ◆

Ein köstlicher, alle Sorgen bannender Film in 7 Akten, in dem Patachon beinahe König geworden wäre. Der beste aller bisher erschienenen Patfilme. Wer also wieder einmal herzhaft lachen will, sehe sich diese beiden Witzbolde in ihren neuesten Streichen an.

Im weiteren Spielplan zeigen wir den außergewöhnlich spannenden deutschen Großfilm von bezauberndem Reiz, mit lebendig gesehenen Gestalten und von liebenswürdigem Humor:

Die drei Niemandskinder

Ein tiefinnerliches Geschehen von Liebe und Leidenschaft, 7 Akte, mit einem Aufgebot bekannter Filmkünstler:

Xenia Desni / Wilhelm Diegelmann / Adele Sandrock.

Großpapa tanzt
2 fidele Akte.

Die moderne Hygiene in Stall und Haus
j313 Lehrfilm.

11 bis 1 Uhr **Sonntag: Große Frühvorstellung** Kleine Preise

---

MONOPOL

ELBERFELD **HOFKAMP 50**

Programm vom 10. bis 16. Februar 1928.

Unerhört Schönes
Unerhört Gutes

zeigen wir ab Freitag unseren werten Besuchern.

3 Großfilme! An erster Stelle: **3 Großfilme!**

MACISTE

der lachende Riese, in seinem besten Sensations- und Abenteurerfilm

Nachtpatrouille im Hafenviertel

Eine wildverwegene Geschichte in 6 Akten.

Das ist wirklich wieder einmal ein Sensationsfilm den man unbedingt sehen muß! So viele tolle Einfälle bekommt man tatsächlich nicht alle Tage geboten! Kommen Sie und sehen sich diese Sensation an.

Außerdem bringen wir in Erstaufführung:

TOM TYLER

der berühmte Cowboy-Darsteller, in:

Toms gefährlichstes Abenteuer

Ein spannender Wildwest-Film in 6 Akten.

Reiten! **Lassowerfen!** Tollkühne Männer! Unerhört dressierte Pferde! — **Ein echter Tom-Tyler-Film.**

Gleichzeitig in Erstaufführung:

JACKIE COOGAN

in:

Jackie, der Außenseiter

Ein Film der alle Herzen erfreuen wird, in 7 Akten.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr Frühvorstellung

Weinhaus Clasen

Schloßbleiche 12 **Elberfeld** Schloßbleiche 12

Heute Donnerstag den 9. Februar 1928:

Bunter Abend

mit Ueberraschungen. k7027

Bar! Stimmungs-Kapelle Flecken-Schmitz. **Bar!**

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch
41 Schlachthofdirektion E

Zentralheizungs-
u. Warmwasserversorgungs-Anlagen
Heizungs-Kolbe
Gegr. 1909 Elberfeld Tel. 8235
Platz der Republik 4
Klein-Etagenheizungen von Mark 500 an
Umfangreiche Referenzen!
17925

Handelshof - Elberfeld

Freitag den 10. Februar 1928 b207

Großes Schlachtfest

verbunden mit

Kappen- u. Bockbierfest

Münchner Spezialitäten
aus eigner Großmetzgerei.

Altdeutsches Weinhaus
Elberfeld, Kipdorf

Heute abend Donnerstag den 9. Febr 1928:

der so beliebte **Rheinische Abend**

Für **Humor, Stimmung** sorgt **Artur Schlegel** und **Willy Overbeck**

Henkel und Kappe wird gestellt.

Blondes Haar

wundervolles „blond" weichsten Glanz und Fülle durch das **Sabol-Spezial-Shampoon-Kamillen.**
Für dunkles Haar: Sabol-Spezial-Shampoon-dunkel.
1 Sabol-Paket 30 Pf., 1 Kästchen à 7 Pakete 1.80, überall erh. Sabol-G.m.b.H. Karlsruhe

---

Tafelbutter
9×1 Pfd., à **1.60** franko versendet tägl. frisch. per Nachn. **Otto Brandt, Stallupönen.** 41780

Alt-Transporte
Brinkmann Elb., T. **9863**

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — C., W.-Rathenaustr. 50.

Film-Palast Elberfeld, Kipdorf

Ab Freitag bringen wir einen Film, der zweifellos das größte Aufsehen hervorrufen wird.

Der Rebell des Rheins der berühmte Held des vorigen Jahrhunderts, der selbst von einem Karl Zuckmayr auf die Bühne gebracht wurde.

„Schinder-Hannes"

In neun prachtvollen Akten wird uns das Leben und Treiben dieses Menschen geschildert, eine Parole, die alles erklingen macht, was an Romantik in uns rumort. Schinderhannes, eine Vision von dichten Wäldern, in geheimnisvoller Nacht, von brennenden Herrenhöfen, von spukendem Räuberwesen, von tollkühnem Mut. Schinderhannes: das, was irgendwo in jedem Menschen an Rebellentum schlummert, wird lebendig, entzündet sich an diesem Namen.

Ferner: **1+1=3**
Eine tolle Groteske in 7 fabelhaften Akten.

Außerdem:
Das auserwählte Beiprogramm.
Täglich, außer Samstag u. Sonntag, bis 6 Uhr ermäßigte Preise.

Ufa Palast
Barmen

Sie haben keine Ahnung
wieviel Sie lachen **können** — — — —
kommen Sie bitte ab morgen zu unserer

Lustspielwoche
und Sie wissen es!!!!

Ein derartiges Harold-Lloyd-Lustspiel mit soviel Erfindung, Witz, Tempo, Selbstverständlichkeit u. Schalkerei ist noch nicht dagewesen.

Personen des Filmes:

Der reiche Junge	**Harold Lloyd**
Das arme Mädchen	Sobyna Ralston
Der Mann mit der schwarzen Seele	Noah Jonny
Der Mann mit der weißen Seele	Paul Weigel

Die lustige Ufa-Woche ab morgen
bringt ferner

Lilian Harvey

Harry Halm **Angelo Ferrari** **Albert Pauli**
und bereitet Ihnen weitere ¹/₂ Stunde

Lachen
bei dem besonders übermütigen und äußerst lustigen Eichberg-Film

Eheferien
nach dem bekannten Schwank „Eheferien" von Hans Sturm und Alexander Engel

Auf der Bühne große Heiterkeit über **Gill's Pack** den best. Exzentrik-Parodisten.

Ab morgen
10.30 Uhr abends NACHTVORSTELLUNG
Geißel d. Menschheit
Ein zeitgemäßer Ufa-Film zur erfolgten **Aufhebung der Sittenpolizei!** Unsere ständigen Besucher erhalten **Vorzugskarten** an der Kasse! 4139

Barmen

Für unsere verehrten Damen
gibt es diese Woche
nur eine Parole:
Film Palast Westfalia, Barmen

Ein selten fesselndes Programm voller Romantik, wundervoller Szenerien, exotischer Wildheit und Tempo in unseren zwei Spitzen-Filmen:

Beginn: 3, 6, 9 Uhr

In der Titelrolle **Liane Haid.**

Die weiße Sklavin

Ein ergreifendes Sittengemälde aus 2 Welten. Ein Film, der ungeheures Aufsehen erregen wird.
Ohne Ausschnitte von der Zensur freigegeben.

Lady Mary Watson	Liane Haid
Ali Benver Bey	Wladimir Gaidarow
Brefont	Harry Hardt
Dr. Warner, dessen Leibarzt	Charles Vanel
Fatme, die arabische Frau Alis	Renée Heribel

Die Erlebnisse einer weißen Frau in Algier.
Die Jagd durch die Wüste auf Tod und Leben!
Was im Pariser „Grand-Hotel" vorging!
Eine Skandal-Affäre der „oberen Zehntausend"!

Ferner: Die Auslese der Darsteller, wie Rud. Klein-Rogge, Paul Hartmann, Igo Sym und Dolly Davis, wird dem zweiten Spitzenfilm:

Trommelfeuer der Liebe
zu einem ganz großen Siege verhelfen. 4006

Varieté: **Das große russ. Ballett Marnardyw mit Lydia Suworina** Prima Ballerina der russischen Staatsoper St. Petersburg.
Sonntag vorm. 11 Uhr: Große Frühvorstellung. Kleine Preise.

Barmen **Film-Palast Westfalia** Groß-Barmen

In
kalten und rauhen
Jahreszeiten
vermitteln uns
Bananen
aus heißen Tropen
Wärme / Kraft
Gesundheit
Eßt deshalb viel Bananen!
Bananen sind jetzt ganz besonders schön u. schmackhaft
1121

GEMÄLDE
erster Meister
Graphik u. Handzeichnungen
für Sammler
Lohmann-Haus
Hofaue 53 a, Elberfeld
an der Einbahnstraße Düsseldorf – Elberfeld – Barmen
10–1 und 3–7 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr 4679

Parkrestaurant
„Toelleturm"
Inh.: Wilh. Sander Telephon 295

Sonntag den 12. Februar 1928
anläßlich des Barmer Tages
abends 8 Uhr:
Tanz-Unterhaltung
in den festlich geschmückten Räumen.
Kapellmeister Hardy Eberhard. 3949

Zwischen den Städten Duisburg u. Mülheim a. d. Ruhr
Duisburg a. Rhein

Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Skrofulose, Rachitis, Herz- u. Frauenleiden, Erkrankungen der Knochen und Gelenke.

SOLBAD
Erdmuriatische Solquelle
Raffelberg

Bequeme Verkehrsverbindung von Duisburg, Mülheim und Oberhausen.
Mülheim a. d. Ruhr

Eigener schattiger Kurpark unmittelbar am Duisburger Walde. Neuzeitlich eingerichtete Badeanlagen mit modernem Kurhaus. Mäßige Preise.
Badezeiten (Kassenstunden): 9-12 Uhr vorm. u. 2-5 Uhr nachm. 4419

die beste Stärkung für
Kranke, Schwache, Erholungsbedürftige und auch Gesunde
Beachten Sie:
1 Flasche **Malton** Tokayer-Typ hat soviel Nährstoffe wie 3 Flaschen Tarragona- und ähnliche Weine.
Seit 1895 ärztlich empfohlen.
Deutsche Maltos-Ges. m. b. H.
Wandsbek-Hamburg

Zu beziehen à RM. 2.35 pro ³/₄ Ltrfl. durch die Drogerien und Feinkostgeschäfte. – Engros-Niederlage: Baum & Co., **Barmen, Kaiserstr. 18, Tel. 72808/81.** – Vertreter für Barmen: **A. Goebel Nachf. Rich. Riess, Barmen,** Emilienstr. 20, Tel. 5120.

BUTTER

Ia **Wellenbutter**, für den verwöhntesten Geschmack ... ... Pfd.	**1.95**
Allerfeinste holländische, ohne Salz Pfd.	**2.20**

Eier wieder billiger!

Ia vollfrische Landeier .... Stück	**15** ₰
extra schwere Stempeleier ... Stück	**17** ₰
Ia Westfälische Plockwurst Pfd.	**1.60**

Wuppertaler Meierei
Aloys Wiemann
Barmen: 14 Filialen. Elberfeld: Bachstr. 54. Gesundheitstr. 9. Telefon 1083 **Hochstr. 40 Flensburgerstr. 56; Schwelm, Kirchstr. 19 Lennep, Berlinerstraße 14. Beyenburg.** 3861

Neueröffnung
einer Filiale am Freitag in
Barmen, Rödigerstraße 55.

Museums-Verein
Elberfeld.

Freitag den 10. Februar 1928, abends 7 Uhr, im **Städt. Museum**

Vortrag
des Herrn Museumsdirektors **Prof. Dr. Baum-Ulm**
„Die Mystik des 14. Jahrhunderts u. ihre Wirkung auf die mittelalterliche Kunst".
(Mit Lichtbildern.)
Der Vortrag findet nur für Mitglieder d. Museumsvereins statt. 4710

Begräbnis-hilfskasse
(vorm. Lenneper Kinderlade).

Sonntag 12. Febr., nachm. 4–6 Uhr im Lokale von Herrn Robert Hildebrandt, Lennep: Zahlung d. Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 2 RM., d. Beihilfe i. Sterbefalle 240 RM.
4160 Der Vorstand.

Makulatur
abzugeben
G.-W.-Rothenauft. 50

Lampenschirm-Gestelle vom Durchm. [illegible]

Ia Jap.-Seide [illegible] Ia Seid.-Batist [illegible] sowie sämtl. Besatz-Artikel, wie Seiden-Fransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig. Fertige Schirme in groß. Ausw. Neuüberziehen billig. Ferner Nachttischlamp., Ständerlampen, Schlafzimm.-Ampeln, nur Ia Ausf., billig.
M. Heynitz Fabrik-Niederlage Elberf. Heubruch 6.

Zentralheizungen
Neuanlagen, Änderungen, Reparaturen, speziell von Kesseln, autogene Schweißarbeiten
führt gut und preiswert aus
Otto Wassermann jr., Barmen,
Telefon 966 ob. Schlhofstr. 9.

Der Quell
der
Freude:

**KUPFERBERG
GOLD!**

Der
herbe, rassige
Herren-Sekt
**KUPFERBERG
RIESLING**
teuer, aber
sehr gut!

ZISCHEND SCHÄUMT das köstlich perlende Naß in die spitzen Pokale. »Kupferberg Gold«, der gute, alte, deutsche Sekt, sprüht Faschingslaune und schenkt Genuß! Seine zarte, liebliche »Blume«, sein flüchtiger, feingerundeter Wohlgeschmack und seine vorzügliche Bekömmlichkeit machen ihn besonders begehrenswert.

**KUPFERBERG
GOLD**

VERTRETER FÜR DEN GROSSHANDEL: WILLI LUDWIGS, ELBERFELD, KAISER-WILHELM-ALLEE 17, FERNSPR. 4435.

Vereinigte Stadttheater
Barmen [illegible] **Elberfeld**
Freitag den 10. Februar

Geschlossen. | 7½–10: So'n Windhund. Schwank v. Arthur Hoffmann u. C. Kraatz. Auß. Abon. II.

Thalia-Theater

Tägl. 8 Uhr: Das größte künstler. Ereignis. MARGIT SUCHY, Deutschl. beste Opt.-Sängerin, in

„Madame Pompadour“

von Leo Fall.

Sonntag nachm. 3½ Uhr
Sondervorstellung
Mk. 1.— jeder Platz Mk. 1.—
„Försterchristel“
Vorverkauf eröffnet. j474

Josef Meth im Salamander

VALENZIA

Schwank in 3 Akten von R. Manz
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
[illegible] Mark 1.—

GASTSPIEL DOLF STAUBER
mit seiner Kapelle
FIDELIO
GROSS-BARMEN

Stadthalle Elberfeld — Großer Saal
Freitag 10. Februar, abends 8 Uhr:

Josef Haas-Abend

des
[illegible] Madrigal-Chores

Leitung: Martha Schmitz.
Mitwirkende:
GISELA DERPSCH (Düsseldorf).
PROF. JOS. HAAS (München).

Aus dem Programm: Werke von Jos. Haas: Eine deutsche Singmesse, Deutsche Vesper, Kanonische Motette, Gesänge an Gott, Christuslieder.

— Konzertflügel: Ibach. —

Karten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— in Elberfeld bei Baedeker, Küpper, Verkehrsverein, in Barmen bei Graeper und Köndgen, sowie an der Abendkasse. h395

Evangel.-reformierte Gemeinde Elberfeld.

Gemeindefest mit Kaffeetrinken aus Anlaß der **Einführung** von **Pastor Bergfried** am **Mittwoch** 15. Februar, abends 7.30 Uhr, im **Evangelischen Jugendhaus**, Elberfeld, Bergstraße 50. Vortragsfolgen, die zum Eintritt berechtigen, sind zum Preise von 60 Pfg. auf dem Gemeindeamte zu haben. k7192

Rats-Café

Barmen, Wertherstraße

Freitag 10. Februar 1928:

12. Kölner

Karnevals-Abend

mit

Karl Berbuer

dem neuen Stern
im Kölner Karneval.

Leitung:
Peter Klöckner, Köln
in alter Frische. 24b

Hochfeine Tafel-Butter

in Stück-Packungen d1859
zu Tagespreis unter Nachnahme gibt ab
Molkerei-Genossenschaft Kessenburg [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Schaufenster-Einrichtungen
Tel. 3187/3188.
1202

MODERNES THEATER ELBERFELD

TAUSENDE

lasen in den letzten Wochen den überaus spannenden Roman des
General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.
Unserem Theater ist es vorbehalten, im Anschluß an unsere anerkannt guten Darbietungen ab
morgen — Freitag, ab 2.30 Uhr,
die Verfilmung dieses Romanes im Wuppertal als
Erst-Aufführung
zu zeigen.

ELLEN RICHTER in Die Dame mit dem Tigerfell

6 Akte
spannend. Begebenheiten

Regie: Dr. Willi Wolff.

Ein glänzendes Darsteller-Verzeichnis zeigt dieser Film:

Ellen Richter .... als Gräfin Perpignan alias Ellen Garat
Heinrich Schroth .... als Mister Seymour
Evi Eva .... als Kate Seymour
Bruno Kastner .... als Charles Bremer
Georg Alexander .... als Lord Abbott
Alfred Gerasch .... als Santalmeda
Kurt Gerron .... als Myers

Der Karneval in Nizza

mit seiner Ausgelassenheit u. Lebensfreude gibt den Rahmen zu diesem ausgezeichneten Filmwerk. Witzige Einfälle, ungeahnte Wendungen in der packenden Handlung und das hinreißende Temperament einer ELLEN RICHTER machen den Film unbedingt sehenswert.

Aufführungszeiten: **3.40 6.20 9.05** Uhr.

Hierzu zeigen wir einen zweiten Schlager der Ufa:

Ein Film zwischen Gruseln und Lachen
in 7 aufregenden Akten.
Regie: **Paul Leni.**

Aufführungszeiten: **2.30 5.10 7.55**

Außerdem der weitere neue Spielplan.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung
Der vollständige Doppelspielplan
Die Dame mit dem Tigerfell und **Spuk im Schloß**
Kassenöffnung 10.15 Uhr. **Kleine Preise.**
1204

ODEON LICHTSPIELE

POSTSTR. 7

Freitag nachmittag 2½ Uhr:

Uraufführung

von

2 Spitzenleistungen deutscher Filmkunst 2

unter Mitwirkung der Filmlieblinge
des deutschen Publikums:

Harry Liedtke Vivian Gibson

in ihrem soeben fertiggestellten Großfilm
in 10 Akten.

Das Fürstenkind

DER FÜRST DER SCHWARZEN BERGE

Harry Liedtke in seiner ersten Doppelrolle als Fürst und Räuberhauptmann.

Balkan-Zauber, Liebes-Romantik, herrliche Zigeunerweisen und alles, was dazu gehört, gewährleisten für dieses Werk 2 Stunden Vergessen des Alltags.

Als weitere Neuheit bringen wir den größten Sittenfilm:

Wenn Menschen reif zur Liebe werden!

In den Hauptrollen:
Evelyn Holt u. Henry Stuart
9 Akte!
Dazu das auserwählte Beiprogramm. j354

Wissen Sie schon?

daß Sie sich in den Odeon-Lichtspielen auch Sonntag vormittag um 11 Uhr das ganze Programm mit Begleitung des vollen Orchesters bei Preisen von 50 Pf. bis 1.50 M. ansehen können? j354

Fünfzig Jahre ſtändige Tarifkommiſſion der deutſchen Eiſenbahnen.

Die Ständige Tarifkommiſſion und der ihr zugeordnete Ausſchuß der Verkehrsintereſſenten beſtehen am 8. Februar 1928 50 Jahre. Zugleich mit dieſem Jubiläum wird die 150. Vollſitzung in den Tagen vom 7. bis 9. Februar 1928 in Berlin abgehalten. Seit 1878, dem Anfang des gemeinſchaftlichen Zuſammenarbeitens, hat die Tätigkeit dieſer Organe auf dem Gebiete des deutſchen Gütertarifweſens eine ſehr umfangreiche und zweifellos auch nutzbringende Wirkung in bezug auf die Durchdringung der wirtſchaftlichen Verhältniſſe aller Wirtſchaftszweige, die mit der Beförderung zu tun haben, gehabt. Zuſammenarbeit zwiſchen deutſchen Eiſenbahnverwaltungen und Verfrachtern in bezug auf Ausbau und Fortbildung des Deutſchen Eiſenbahn-Normaltarifs war die Aufgabe. Selbſtverſtändlich überwiegt bei weitem der Anteil für die

Entwicklung der Gütertarife,

wenn ſich die Tätigkeit auch auf Perſonentarife erſtreckt. Schon in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hat der Verein deutſcher Eiſenbahnverwaltungen, dem große Verdienſte im zentraleuropäiſchen Eiſenbahnweſen zukommen, verſucht, im Gütertarifweſen der damals weitaus überwiegenden Privatbahnen eine Einheitlichkeit zu erreichen. Dieſe Anfänge waren Tarifverbände, genügten jedoch den Bedürfniſſen der Wirtſchaft wenig. 1876 entſtanden die erſten Vorarbeiten für einen gemeinſamen innerdeutſchen Gütertarif, ein Jahr ſpäter trat die erſte Generalkonferenz deutſcher Eiſenbahnen zuſammen, und nach Mitwirkung des preußiſchen Miniſters für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten trat die Ständige Tarifkommiſſion ins Leben, die damals die Beſchlüſſe der Generalkonferenz der deutſchen Eiſenbahnen vorzubereiten hatte. Während es in den erſten Jahrzehnten nur Aufgabe der Konferenz war, die Tarifvorſchriften auszuarbeiten und die Gütereinteilung zu beſchließen, das Syſtem des Tarifs jedoch nicht berührt werden durfte, um den Reformtarif von 1878 unangetaſtet zu laſſen, hat die Nachkriegszeit bewirkt, daß das Tarifſyſtem ſelbſt mit in den Aufgabenkreis der Tarifkommiſſion hineingezogen wurde.

Nach der Verſtaatlichung der Bahnen und nach der Ueberführung in den Reichsbeſitz trat in der Zugehörigkeit teilweiſe eine Aenderung ein, und heute beſteht die Ständige Tarifkommiſſion aus 10 Reichsbahndirektionen und 2 Privatbahnen, nämlich der Reichsbahndirektion Berlin als Vorſitz ſeit 1878 und den Reichsbahndirektionen Altona, Breslau, Dresden, Elberfeld, Frankfurt (Main), Karlsruhe, Königsberg, Stuttgart, dem Bayriſchen Zentraltarifamt in München ſowie den Direktionen der Lübeck-Büchener und Köln-Bonner Eiſenbahn. Teilnahmeberechtigt ſind ohne Stimmrecht die Reichsbahndirektion Oppeln und das Zentralamt in Berlin, ferner — mehr aus freundſchaftlichen Gründen — 3 Schweizer Eiſenbahnen.

Der Ausſchuß der Verkehrsintereſſenten beſteht aus 19 Mitgliedern des deutſchen Wirtſchaftslebens, wobei die Induſtrie 6, der Handel 5, die Landwirtſchaft 5, Forſtwirtſchaft 1 und Binnenſchiffahrt 2 Vertreter haben. Damit iſt jedoch nicht geſagt, daß dieſe Wirtſchaftsvertreter nun ausſchließlich und eng die Intereſſen ihres Einzelwirtſchaftsgebietes vertreten ſollen, ſondern Grundſatz iſt von jeher geweſen, daß der Verkehrsausſchuß alle an ihn herankommenden Gütertariffragen von einer höheren Warte aus, vom Standpunkt der Geſamtwirtſchaft aus, beurteilen ſoll. Aus dieſem Grunde werden die Mitglieder von den zuſtändigen Spitzenkörperſchaften ernannt, das ſind der Deutſche Induſtrie- und Handelstag, der Deutſche Landwirtſchaftsrat und der Reichsausſchuß für Binnenſchiffahrt.

Der Arbeitsgang

iſt einheitlich und ſorgfältig. Alle Anträge auf Tarifänderungen gehen an beide Teile der Tarifkommiſſion, an den Ausſchuß der Verkehrsintereſſenten und an die Tarifkommiſſion der Eiſenbahnen, werden dort ſehr eingehend und durchdringend geprüft, meiſt ſogar in Unterausſchüſſen durchberaten, und kommen erſt in die Vollſitzung, wenn ſie gewiſſermaßen auf Herz und Nieren geprüft und geſiebt ſind. Durch das jahrzehntelange enge Zuſammenarbeiten der beiden Organe haben ſich bewährte Ueberlieferungen ergeben, ſo daß die Gewähr dafür geboten iſt, allen Verkehrsgütern aus den Intereſſengebieten des größten und des kleinſten Gliedes des deutſchen Wirtſchaftslebens ihre Stellung im deutſchen Gütertarifweſen unter dem Geſichtspunkte der Wahrung der allgemeinen Intereſſen zuzuweiſen. Inſofern iſt die Aufgabe der Ständigen Tarifkommiſſion und des Ausſchuſſes der Verkehrsintereſſenten eine ſehr ſchwierige und verantwortungsvolle, ſpielen doch die Frachten für Induſtrie, Handel, Gewerbe und Landwirtſchaft heute eine mehr oder weniger einwirkende Rolle. So iſt ſeit 50 Jahren die Gütereinteilung der Eiſenbahnen ſyſtematiſch fortgebildet worden, ſo daß die Güter entſprechend Wert und Raumanſpruch heute zu einander tarifariſch in einem beſtimmten Spannungsverhältnis ſtehen. Für die Prüfung dieſer Belange ſind mit ausſchlaggebend: Produktionsverhältniſſe, wirtſchaftliche Bedeutung der Güter, Wettbewerb, Abſatzverhältniſſe, Anteil des Arbeitslohnes am Warenwert, der Wert und evtl. ſogar das ſpezifiſche Gewicht des Gutes. Die Gütereinteilung iſt nichts Feſtſtehendes, ſondern befindet ſich in fortwährendem Fluß, ſo daß ſich hieraus ſchon eine ſtarke Beanſpruchung der ehrenamtlich wirkenden Wirtſchaftsvertreter im Ausſchuß der Verkehrsintereſſenten ergibt, für die wirtſchaftliche, bis ins einzelne gehende Sachkunde Vorausſetzung und für die erhebliche Zeitaufwendung nötig iſt.

In der deutſchen Literatur findet man wohl kaum irgendwelches Material über die Tätigkeit und die Entwicklung der Ständigen Tarifkommiſſion. Das einzige Material enthält die Zeitung des Vereins deutſcher Eiſenbahnverwaltungen vom 17. 3. 1927. Es geht dieſer Einrichtung alſo ſo wie der Hausfrau, von der man am wenigſten ſpricht, die im Stillen wirkt und deshalb die beſte iſt.

Heute gehört zur

Zuſtändigkeit der Ständigen Tarifkommiſſion.

folgendes Gebiet:

1. Die allgemeinen Tarifvorſchriften des Gütertarifs,
2. die allgemeine Gütereinteilung,
3. der Nebengebührentarif einſchließlich der einzelnen Sätze,
4. die Fortbildung des Gütertarifſyſtems, jedoch unter Ausſchließung der eigentlichen Frachthöhe oder Frachtſätze,
5. die allgemeinen Ausführungsbeſtimmungen zur Eiſenbahn-Verkehrsordnung.

Die Ausnahmetarife, die allerdings mengenmäßig erhebliche Bedeutung haben, die aber mit der Zeit immer mehr durch Vermehrung der Wagenladungsklaſſen in das Normaltarifſchema einbezogen worden ſind, gehören nicht zur Zuſtändigkeit der Ständigen Tarifkommiſſion, weil ſie vielfach auf örtliche Bedürfniſſe abgeſtellt ſind und dringliche Entſcheidung verlangen.

Gegen die Beſchlüſſe der Ständigen Tarifkommiſſion gibt es ein Widerſpruchsrecht,

1000 Jahre Dinkelsbühl.

Das wegen ſeiner altertümlichen und anmutigen Romantik weltbekannte Städtchen Dinkelsbühl feiert in dieſem Jahre ſein tauſendjähriges Beſtehen. Unſer Bild zeigt den Marktplatz in Dinkelsbühl.

a374

Prima weſtfäliſche
Schinken
Unübertroff. in Geſchmack und Güte, Rundſchnitt mit kurzem Bein. Offer. d. Pfd. zu 1.50 Mk. Verſand u. Nachn. Verpackung w. bill. berechnet. b3605
Wilh. Koch,
Rietberg i. W.

Kartoffeln
Oberl. gelbe Induſtrie, Ia Salat- u. Bratkartoffeln, 10 Ztr. 60.- M. frei Haus. H. Schlupkothen, Mettmann Fernſprecher 847.

Anzeigen
jeder Art
erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Leihweiſe
geben wir moderne Smoking-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge.
Scheller & Cie.,
Elbf., Kölnerſtr. 69

Lasst deutsche Schornsteine rauchen
GEBT DEUTSCHEN ARBEITERN BROT
R. BARON
FAHRT deutſche KRAFTFAHRZEUGE

Auto-Garagen
aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten
Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art
[illegible] und [illegible], zerlegbar transportabel liefern kurzfriſtig
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eiſen- und Wellblechwerke
424 Weidenau-Sieg. Poſtfach Nr. 340.
Vertr. Jakob Wetzſtein, Elb. Königſtr. 351/1 Tel. 7904.

Für Damen
Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäſche, Ondulation, Friſieren, Maniküre, Haarfärben, Haararbeiten uſw. werden in meinem Geſchäft bei ſorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.
Durch Erweiterung moderne, behagliche Friſier-Räume.
Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfriſ., Elb., Grünſtr. 33 (Eing. Schloſſergaſſe), Telefon Nr. 2277.

wozu 800 Kilometer Bahnlänge genügen. Bei Ausübung dieſes Rechtes wird der Beſchluß ausgeſetzt und erneute Beratung vorgenommen. Der zweite Beſchluß iſt unanfechtbar.

Bei 15 000 Kilometer Bahnlänge hat Widerſpruch zur Folge, daß der Beſchluß gegenſtandslos wird. Dieſe Beſtimmung ermöglicht es den zehn Verwaltungen der Reichsbahn-Geſellſchaft mit 53 000 Kilometer Streckenlänge gegen eine Uebereinſtimmung durch die Privatbahnen mit 4600 Kilometer Länge erfolgreich Widerſtand zu leiſten.

Wenngleich die abſolute Höhe der Tarifſätze zu beſtimmen nicht Sache der Tarifkommiſſion iſt, ſondern Recht der einzelnen Bahnverwaltungen, ſo iſt doch der Einfluß der Ständigen Tarifkommiſſion auf das deutſche Wirtſchaftsleben außerordentlich groß und tiefgreifend. Erſchwert werden die Arbeiten weſentlich durch die auf der Reichsbahn laſtenden finanziellen Verpflichtungen des Dawes-Abkommens, die natürlich zu einer viel eingehenderen und zurückhaltenderen Prüfung der Anträge zwingen.

Fünfzig Jahre ſind für die Wirtſchaft eine lange Zeit. Drei Viertel davon ſind unter friedlichen Verhältniſſen vergangen und haben die Ständige Tarifkommiſſion in der Oeffentlichkeit wenig in Erſcheinung treten laſſen. Die Nachkriegszeit hat manche Aufregung auch in die Arbeiten der Tarifkommiſſion getragen: Wechſel des Tarifſyſtems durch Uebergang vom reinen Kilometertarif zum Staffeltarif (Begünſtigung der weiteren Entfernungen), Wirkungen der Inflation und kürzlich eine gewiſſe Neuordnung im Syſtem. Man ſpricht von horizontaler und vertikaler Tarifgliederung: Horizontal iſt die Einteilung in die Stückgut- und Wagenladungsklaſſen, vertikal ſind die Frachtſätze. Dieſe Bezeichnungen ſind ſinnfällig übernommen aus dem Bilde, das der Gütertarif dem Auge bietet.

Der Pflicht der Deutſchen Reichsbahn-Geſellſchaft auf Erfaſſung der Frachteinnahmen zur Erfüllung ihrer Verkehrs- und politiſchen Aufgaben ſteht entgegen

der Anſpruch der Wirtſchaft,

in der heutigen ſchwierigen Nachkriegszeit bei den Selbſtkoſten mit jedem Pfennig zu rechnen. In früheren Zeiten ſpielte der Frachtanteil nicht die wichtige Rolle wie heute. Die Rationaliſierung zwingt auch auf dem Frachtgebiet zu ſchärfſter Kalkulation. Verkehr, Spedition und Frachten, früher mehr oder weniger belangloſe Nebengebiete der Wirtſchaft, ſind heute aus der Nebenſächlichkeit herausgerückt. Die Zuſammenhänge zwiſchen dem Frachtenproblem der Waſſerſtraßen und der feſten Schienenwege wirken zudem ſchärfer als früher ein. Der Verkehr iſt viel tarifempfindlicher geworden als in der Vorkriegszeit. Demzufolge iſt das Tempo, mit dem die Ständige Tarifkommiſſion heute arbeiten muß, gegenüber der früheren Zeit erheblich vervielfacht.

Den induſtriellen Weſten vertritt ſeit 1878 die Eiſenbahndirektion Elberfeld

in der Ständigen Tarifkommiſſion, die Kohlendirektion Eſſen gehört ihr nicht an, weil Kohlen nicht zum Normaltarif gefahren werden. Die Tariffachleute der Reichsbahndirektion Elberfeld ſind wohl ſeit Beſtehen der Ständigen Tarifkommiſſion faſt ausnahmslos in prominente Stellungen im Eiſenbahnweſen gelangt, haben ſich alſo die Sporen bei der Ständigen Tarifkommiſſion verdient. Für die weſtdeutſche Wirtſchaft iſt es deshalb von ganz beſonderem Wert, daß die ihre Intereſſen in erſter Linie betreuende Reichsbahndirektion Elberfeld wirtſchaftsfreundlich eingeſtellt iſt, ohne ſelbſtverſtändlich ihre eigenen Aufgaben aus dem Auge zu laſſen.

Möge die Ständige Tarifkommiſſion in den kommenden Jahren arbeitsfreudig und neugerüſtet dazu beitragen, der deutſchen Wirtſchaft ihren Wiederaufſtieg zu ermöglichen, und auch zu ihrem Teile an der Verkehrswerbung mithelfen. Der Verkehr überbrückt die Schranken, die die Völker trennen.

O. M.

Die 150. Tagung.

WTB. Berlin, 8. Febr. Die Ständige Tarifkommiſſion bei der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft hielt heute aus Anlaß ihres 50jährigen Beſtehens in Berlin ihre 150. Sitzung ab. Die Tagung wurde eingeleitet durch eine Anſprache des Vorſitzenden der Ständigen Tarifkommiſſion Dr. Stapff als Präſident der geſchäftsführenden Reichsbahndirektion Berlin. Der Stellvertretende Generaldirektor der Deutſchen Reichsbahn-Geſellſchaft Dr Weirauch ſprach namens der Hauptverwaltung der Deutſchen Reichsbahn-Geſellſchaft und zugleich namens des von Berlin abweſenden Generaldirektors Dr. Dorpmüller Begrüßungsworte. Er ſtattete beſonders dem jetzigen verdienten Vorſitzenden des Ausſchuſſes der Verkehrsintereſſenten, der der Ständigen Tarifkommiſſion beigeordnet iſt, Geh. Rat Dr. Häuſer, ſeinen Dank ab. Der Vizepräſident des Verwaltungsrates der Deutſchen Reichsbahn-Geſellſchaft Dr. von Stieler, der ſodann namens des Verwaltungsrates ſprach, ging auf die Geſchichte und die Aufgaben der Kommiſſion näher ein.

Der Vertreter der Schweizeriſchen Bundesbahnen, Generaldirektor Niquille, ſprach über die Beziehungen der Ständigen Tarifkommiſſion zur Schweiz und hob hervor, daß die deutſchen Eiſenbahnen in der ganzen Welt angeſehen wären, und daß die Tätigkeit der Ständigen Tarifkommiſſion auch im Ausland für fruchtbringend gehalten würde. Geheimrat Dr. Häuſer überreichte dem Präſidenten der Ständigen Tarifkommiſſion einen ſilbernen Hammer und verſprach, daß auch in Zukunft der Ausſchuß für die Verkehrsintereſſenten nicht Sonderwünſche, ſondern die allgemeinen Wünſche der Verkehrsintereſſenten vertrete.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußiſch-Süddeutſchen Klaſſenlotterie.

5. Ziehung. (Ohne Gewähr.)

In der geſtrigen Vormittags-Ziehung entfielen:

2 Gewinne zu 10000 Mark auf Nr. 27 534.

2 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 139 283.

4 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr 38 804 126 190.

12 Gewinne zu 2000 Mark auf Nr. 31 203 32 617 149 652 132 467 154 812 224 827.

32 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 18 582 64 907 86 069 110 053 116 155 144 473 176 576 180 534 193 062 237 217 253 125 305 179 311 353 317 421 336 472 367 734.

76 Gewinne zu 500 Mark auf Nr. 8742 11 379 13 388 18 604 26 230 28 185 40 702 44 395 63 233 81 550 99 523 104 708 107 248 110 680 121 003 123 081 132 831 142 987 154 589 162 410 176 293 191 009 195 262 202 548 207 842 226 185 233 927 235 525 258 050 267 122 267 505 276 591 282 889 291 376 292 383 312 082 316 665 341 695.

*

In der geſtrigen Nachmittags-Ziehung entfielen:

2 Gewinne zu 10000 Mark auf Nr. 351 924.

6 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 30 313 251 401 272 020.

8 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 85 093 134 978 167 069 251 816.

10 Gewinne zu 2000 Mark auf Nr. 147 628 194 410 256 888 305 489 363 322.

22 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 2339 13 394 88 212 97 181 163 892 202 432 203 952 221 368 314 772 358 359.

68 Gewinne zu 500 Mark auf Nr. 15 885 35 451 43 505 57 141 60 670 63 897 72 678 81 365 90 716 97 963 108 005 116 939 131 415 140 689 143 012 161 190 167 912 171 994 172 094 190 775 196 330 205 237 218 546 235 972 249 773 254 818 256 636 295 169 297 313 311 654 318 525 333 329 343 363 370 568.

Mode.

„Sitzt mein Hut richtig?"
„Nein, Liebling, ganz ſchief!"
„So, alſo doch richtig!"

Sport-Rundſchau.

Geheimnisvolle Olympia-Vorbereitungen des DFB.

Auf der Tagung des Deutſchen Fußballbundes, die am Samstag und Sonntag in Duisburg hinter verſchloſſenen Türen ſtattfand, waren die Fragen der Vorbereitungen der Olympiſchen Spiele der Hauptgegenſtand der Beratungen. Obwohl die Verhandlungen ſtreng geheim waren, ſind doch ſchon Einzelheiten bekannt geworden, die ziemlich klar erkennen laſſen, wie ſich der Olympia-Trainer Nerz die Vorbereitungen für die Olympiſchen Spiele denkt. So ſollen außer der offiziellen deutſchen Olympia-Mannſchaft in den einzelnen Landesverbänden des D.F.B. eine Anzahl von Spielern vorbereitet werden, um gegebenenfalls als Erſatz einſpringen zu können. Man will etwa 35 Spieler aufbringen, eine Aufgabe, die nicht ganz leicht ſein dürfte. Für Weſtdeutſchland ſoll der Bielefelder Otto die vorgeſehenen Kandidaten trainieren. Außerdem wird bekannt, daß die vom D.F.B. noch vor kurzer Zeit ſo energiſch dementierten Spiele des ſchottiſchen Fußballmeiſters Glasgow Rangers doch ſtattfinden. Die Schotten ſind ſogar für drei Spiele nach Deutſchland verpflichtet worden und werden vorausſichtlich in Nürnberg, München, Frankfurt oder Köln gegen die deutſche Nationalmannſchaft antreten, der damit Gelegenheit gegeben wird, ſich reſtlos einzuſpielen.

*

Sportv. Viktoria 05 Barmen 1. — Germ. Elbf. 1.

Am kommenden Sonntagnachmittag 3 Uhr empfängt Viktoria 05 Barmen den SpV. Germania Elberfeld im Freundſchaftsſpiel an der Rudolfſtr. Das Spiel wird zweifellos eine größere Zuſchauermenge anlocken, zumal es ſich um die einzige Veranſtaltung von beſonderer Bedeutung handelt. Germania hat in den letzten Wochen durch Neueinſtellung einiger Spieler gute Erfolge erreicht. Die Barmer Mannſchaft hat auch in den letzten Spielen recht beachtenswerte Reſultate erzielt.

Weſtdeutſchland-Schweiz.

Internationaler Hockeykampf in Zürich.

WG. Der Weſtdeutſche Hockey-Verband ſcheint dem Deutſchen Hockey-Bund in Länderſpielen Konkurrenz machen zu wollen. Wie bereits mitgeteilt, wird die Olympia-B-Mannſchaft Hollands am Samstag, dem 18. Februar, im Kölner Stadion gegen die Verbandself Weſtdeutſchlands antreten. Sechs Wochen ſpäter werden die weſtdeutſchen Hockey-Repräſentativen bereits wieder zu einem Länderſpiel antreten; wie wir ſoeben von zuſtändiger Stelle erfahren, hat der Weſtdeutſche Hockey-Verband für den 1. April mit dem Schweizeriſchen Hockey-Verband ein Länderſpiel vereinbart, das in Zürich ausgetragen werden ſoll. Das Rückſpiel wird in der nächſten Saiſon in Düſſeldorf oder einer anderen rheiniſchen Stadt ſtattfinden. Für die ſchweizeriſche Verbandsmannſchaft gilt das Züricher Spiel als letzte Vorprobe zum Olympiſchen Hockey-Turnier.

S. S. V. gegen Sp. Cl. M.Gladbach.

Am Sonntag ſtehen ſich die erſten Mannſchaften des Sport- und Spielvereins und des Sportklubs M.Gladbach im Freundſchaftsſpiel gegenüber. In den bisher ausgetragenen Spielen haben ſich beide Mannſchaften ſtets ſpannende Kämpfe geliefert.

Der Gladbacher Sportklub, der einer der Pioniere des weſtdeutſchen Fußballſportes iſt, galt von jeher als eine der techniſch beſten Mannſchaften des Rheinbezirks. Wenn auch die Mannſchaft in den Nachkriegsjahren in ihrem Bezirk nicht mehr die Rolle ſpielen konnte, wie dieſes in den Vorkriegsjahren der Fall war — die Vorherrſchaft im Fußballſporte iſt in Gladbach mittlerweile auf die „Boruſſia" übergegangen —, ſo hat die Mannſchaft auch in dieſer Saiſon wieder einen guten Platz in der Tabelle inne, und zwar ſteht die Mannſchaft an dritter Stelle in der Tabelle. Es dürfte ein ſpannendes Spiel zu erwarten ſein.

Boxsport

Länderkampf im Amateurboxen Deutſchland-Schweden.

Die ſchwediſche Mannſchaft wird zu dem am Montag im Berliner Saalbau Friedrichshain ſtattfindenden 2. Länderkampf gegen Deutſchland in folgender Beſetzung antreten: Fliegengewicht: John Pihl; Bantamgewicht: Percy Almſtröm; Federgewicht: Bertil Nilſſon; Leichtgewicht: Karlo Beſerwe; Weltergewicht: Gunar Berggren; Mittelgewicht: Selfrid Johannſſon; Halbſchwergewicht: Emil Johannſſon. — Ihre Gegner ſind Nilski (Berlin), Dalchow (Berlin), Dübbers (Köln), Vollmar (Berlin), Guno (Hamburg), Panne (Berlin) und Jaspers (Stettin).

Vor dem Auftakt in St. Moritz.

Alles iſt in fieberhafter Spannung. — Der Eindruck der Eröffnungs-Feierlichkeiten.

Von unſerem nach St. Moritz entſandten Sonderberichterſtatter.

WG. St. Moritz, 8. Febr. Ueber St Moritz liegt von morgens früh bis abends ſpät die prächtige Spätwinterſonne. Für uns weſtdeutſche Winterſportler, die wir in dieſem Winter gewohnt waren, auf Harſch herumzurutſchen, iſt der prächtige Pulverſchnee des Ober-Engadins eine Ueberraſchung. In dieſem von der Natur mit ſo verſchwenderiſchen Reizen ausgeſtalteten Hochtal wird nun fieberhaft gerüſtet, damit das große Programm der olympiſchen Winterſpiele glatt durchgeführt werden kann. St. Moritz iſt gut beſetzt, aber noch nicht überfüllt. Im Preſſehotel wimmelt es ſchon von Journaliſten aller Länder. Hier merkt man am deutlichſten, welch eine große internationale Angelegenheit die Olympiawinterſpiele ſind.

Es liegt nunmehr das endgültige Programm für die Eröffnung am kommenden Samstag vor. Zunächſt werden um 9½ Uhr ſeitens der örtlichen Behörde von St Moritz das ſchweizeriſche Olympiakomitee und das Internationale Olympiakomitee empfangen werden. Beide Ausſchüſſe werden dann den ſchweizeriſchen Bundespräſidenten und den Präſidenten des ſchweizeriſchen Militärdepartements empfangen. Es folgt alsdann der Abmarſch zum Stadion, wo von 10¼ bis 10¾ Uhr der Vorbeimarſch der 25 Nationen ſtattfinden wird. Insgeſamt werden 939 Wettkämpfer und Erſatzleute an dem Vorbeimarſch teilnehmen. Während dieſes Vorbeimarſches wird der olympiſche Eid geleiſtet werden. Deutſchland wird übrigens bei dieſem Vorbeimarſch an der Spitze marſchieren, da das franzöſiſche Alphabet für die Reihenfolge der verſchiedenen Nationen (Alemagne) maßgebend iſt.

Keine Winterſportmöglichkeit im Sauerland.

Regen in Winterberg.

WTB. Winterberg, 9. Febr. Der ſeit vorgeſtern niedergehende Regen hat die weißen, hartgefrorenen Schneemaſſen vom letzten Sonntag inzwiſchen zu einem naſſen Grau aufgelöſt und damit die Ausübung des Winterſports einſtweilen unterbunden. Die Temperatur beträgt plus 3 Gr.

Trockenkurſus im Eislauf.

Remſcheid, 9. Febr. Der Remſcheider Eislaufverein beſchloß in ſeiner letzten Mitgliederverſammlung, die ſehr zahlreich beſucht war, um ſeine Mitglieder an eisfreien Tagen und während der Sommermonate für den Eislauf vorzubereiten, vom Dienstag kommender Woche ab in der Turnhalle des Honsberger Turnvereins in der Wiedenhofſtraße einen Trockenkurſus verbunden mit Rollſchuhlauf abzuhalten. Die Mitgliederzahl des jungen Vereins iſt ſtetig im Wachſen begriffen.

Ein neuer Gegner für Dr. Peltzer.

Joie Ray ſoll Lloyd Hahn erſetzen!

Die Yankees ſind auf der Suche nach einem geeigneten Gegner für Dr. Peltzer, deſſen Sieg bei ſeinem erſten Auftreten in Amerika auf die Beſucher von Madiſon Square Garden einen großen Eindruck hinterlaſſen hat. Der Start von Lloyd Hahn, der Dr. Peltzer den Weg zu weiteren Siegen verlegen ſollte, iſt nach den letzten aus den Vereinigten Staaten kommenden Nachrichten höchſt unſicher geworden, nachdem Hahn öffentlich erklärt hat, daß ihm der 10. Februar zu früh ſei und er noch Zeit für weitere Vorbereitungen gewinnen möchte. Für dieſen Termin iſt nämlich Peltzers zweiter Start in Chicago anberaumt worden.

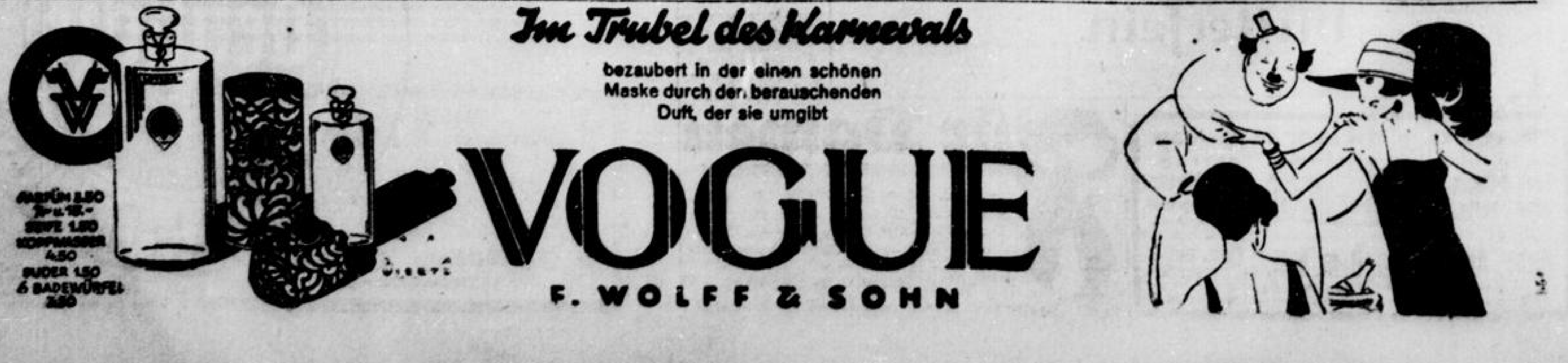
Sollte Hahn nicht antreten, ſo iſt der Veranſtalter aber um eine Senſation keineswegs verlegen. Seit einigen Tagen macht eine wichtige Notiz die Runde durch die amerikaniſche Preſſe. Nach dieſer Notiz plant Joie Ray aus Chicago die Rückkehr zur Aſchenbahn oder, beſſer geſagt, zur Halle, in der er vor einigen Jahren die größten Triumphe ſeines Lebens feiern konnte, galt er doch lange Zeit unſchlagbar, bis Nurmi nach den Vereinigten Staaten kam und ihn entthronte. Nach dieſer Niederlage zog ſich Ray langſam vom Sport zurück. Ray hat ſeit Wochen heimlich trainiert und fühlt ſich ſtark genug, um dem Deutſchen einen Kampf zu liefern. Bedingung iſt allerdings, daß die Strecke über 1500 Meter geht; denn Rays größte Stärke iſt die engliſche Meile, die er im Jahre 1919 in 4 Min. 14,4 Sek. bewältigte. Sein „come back" hat die amerikaniſche Preſſe förmlich in Wallung gebracht; denn Ray iſt nach Meinung ſeines Trainers derjenige amerikaniſche Mittelſtreckenläufer, an dem ſich Dr. Peltzer die Zähne ausbeißen dürfte. Die amerikaniſche Preſſe läßt aber auch durchblicken, daß Ray erſt die Streitaxt mit dem amerikaniſchen Leichtathletik-Verband begraben müßte, der auf ihn nicht gut zu ſprechen iſt, weil er am Schluß ſeiner ruhmreichen Karriere ſtillſchweigend eine Reklame duldete, die eine Newyorker Sportartikelfirma mit ſeinem Namen machte, was ihn in Konflikt mit dem Amateurparagraphen brachte.

Der letzte Tag der Stuttgarter Sechstage.

van Kempen-Frankenſtein Sieger.

Auch am letzten Abend trat in Stuttgart trotz einiger Jagden keine Aenderung in der Spitzengruppe ein. Um 8 Uhr abends war die Stuttgarter Stadthalle bereits überfüllt. Eine Zeitungsprämie brachte noch etwas Leben in die Fahrer, doch holte ſich auch dieſe das Paar van Kempen-Frankenſtein. Um 9 Uhr 15 wurden die drei Paare Bauer-Schuler, Kedzierſki-Schwemmler und Matton-Bragard aus dem Rennen genommen, da ſie drei Runden zurücklagen. Von den 22 Spurts der Abendwertungen konnten die Fahrer van Kempen, Frankenſtein und Rieger die meiſten für ſich entſcheiden. Das ſiegreiche Paar brachte es noch auf 300 Punkte, während Rieger-Junge noch 200 Punkte erzielten. Nach 144 Stunden waren 3403,420 Kilometer, nach 145 Stunden (alſo am Schluß des Rennens) 3446,180 Kilometer zurückgelegt. Das Endergebnis: 1. van Kempen-Frankenſtein 726 Punkte, eine Runde zurück: 2. Rieger-Junge 526 Punkte, 3. Duray-Standaert 290 Punkte, zwei Runden zurück: Marcot-Blanc Garin 266 Punkte, drei Runden zurück: Manthey-Behrendt 161 Punkte, vier Runden zurück: Klaß-Boſſi 258 Punkte, Blattmann-Remold 174 Punkte.

CHRYSLER
modern wie die nächste Minute
General-Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld
Steinbeckerstraße 66/74 — Herzogstraße 42
Fernruf 380/381, 549
h275



Stellen-Anzeigen

Nr. 34 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 9. Febr. 1928

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Bauſtoff-Reiſender geſucht. Ang. B 4804 Gſchſt. B., Neuerweg 57. +

Wir ſuchen mehrere **Werbereiſende** zum Verkauf v. Lebensmitteln an Private. Geboten wird feſter Tagesverdienſt, außerdem hohe Proviſion. Nur ſolche Reiſende wollen ſich melden, die mit dem Beſuch der Privatkundſchaft vertraut ſind. Angebote unter B 483 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1533a

Buchhalter (in), mögl. mit engliſchen Sprachkenntn., welcher auch in anderen Büroarbeiten erfahren iſt, per ſof. geſ. Angeb. unt. E 9639 an die Gſt. c245

Suche f. m. Lebensmittelgeſchäft chriſtl., evgl. Herrn mittler. Alters als e198 Buchhalt. u. Lageriſt. Kurzſchriftſchreib. u. Branchek. bevz. Ang. m. Lichtb. u. Geh.-Anſpr. W K 150 Fil. Velbert.

Jüngerer f7099 **Stenograph,** der auch im Maſchinenſchreiben bewand. iſt, für halbe Tage für leichte Kontorarbeit geſucht. Diedmann, Elb., Altenmarkt 2.

Geſucht zuverläſſig. **Zahntechniker** für 1. März, ſpäteſtens 1. April. Entſprech. Ang. E 1093 an die Geſchſt. f44

Färberei. Jüng. energ. Kaufmann, mit d. Weſen d. Lohnfärberei vertraut, in ausſichtsr. Dauerſtell. geſ. Verbindg. m. d. Kundſchaft erw. Ang. u. E 1028 Geſch. 1469a

Abiturient findet Praktikantenſtelle in einer Apotheke in der Nähe v. Elberfeld. Angeb. u. E 1057 an Gſt. f220

Jg. Friſeur-Gehilfe ſofort geſucht. * Paul [illegible], B.-Ritth. Wittenerſtr. 18

Tücht. Friſeurgeh. (Bubikopfſchneider) ſofort geſucht. + G. Rüling, B., ref. Kirchſtr. 2.

Suche zum 15. Febr. od. 1. März tücht. **Herrenfriſeur** (Bubikopfſchn.) bei gutem Lohn. Volle Penſion im Hauſe. Rud. Windgaſſen, Remſcheid, Freiheitſtraße 104. 1310

Damen- u. Herren-**Friſeur** findet angenehme Stellung b1585 Fritz Hebberich, Halver i. Weſtf., Telephon 385.

Friſeurgehilfe geſ. Fr. Büſſe, Elb., Simonsſtraße 28. *

Friſeurgehilfe und Friſeuſe dauernd für Samstags geſucht. Frau Klara Lamsfuß, Lennep, Kölnerſtr. 7, Telephon 681. f182

Tüt. Herrenfriſeur (Bubikopfſchn.) ſof. od. ſpät. b. h. Lohn geſ. Paul Rieland, Barmen, Langerfelderſtraße Nr. 12. *

Jg. Schneidergehilfe auf Groß-St. ſof. geſ. E., Kl. Bandſtr. 4 I. l. *

Zum 1. April eventl. früher

Reiſender

geſucht von führender

Kaffee-Großröſterei des Wuppertals.

Erſte Verkaufskräfte, die ſich durch intenſives Arbeiten eine angenehme, gutbezahlte Dauerſtellung ſchaffen wollen, werden gebeten, ausführl. Angeb. mit Zeugnisabſchriften einzureichen unter E 9569 an die Geſchſt. *

Einflußreiche Perſönlichkeit

mit beſten Beziehungen zu Handel und Induſtrie

als Repräſentant

großen Unternehmens

für Elberfeld Barmen geſucht.

Die Stellung kann allenfalls im Nebenberuf verſehen werden. Angebote leitet die Ala Haaſenſtein & Vogler, Köln unter T E 806 weiter. a254

Redegewandte

Herren u. Damen

mit ſicherem ſelbſtbewußten Auftreten können für leichte Reiſetätigkeit eingeſtellt werden. Keine Verſ.

Verdienſt 20—30 Mark

täglich nachweislich u. mehr. Geeignete Kräfte erhalten außerdem noch Speſenzuſchuß. Einarbeitung erfolgt durch altes Perſonal. Gute Garderobe Bedingung. — Perſönliche Vorſtellung erwünſcht am Freitag von 10—12, von 3—5 Uhr. a237

Franz Strüwing, Elberf., Herzogſtraße 25, 1. Et.

Erste Verkaufskraft aus der Markenartikelbranche zum Besuch von Drogerien, Seifengeschäften etc. gesucht. Nur bestens eingeführte Vertreter mit jahrelanger Praxis und nachweisbaren Erfolgen, die gewillt sind, sich bei einer Weltfirma eine Position zu schaffen, wollen Bewerbung mit Lichtbild und Zeugnisabschriften einreichen an a237

PALMOLIVE G. m. b. H.
Europahaus / Berlin SW 11.

General-Agentur Barmen einer alten Verſicherungs-Geſellſchaft (Sach- u. Perſonenſchaden-Verſ.) mit Beſtand iſt an mögl. fachgebildete Perſönlichkeit zu vergeben, die gewillt iſt, ſich dem Neugeſchäft energiſch zu widmen. Einkommen wird in beſtimmter Höhe garantiert. Ausf. b. f. Ang. unter E 9578 an die Geſchſt. *

Von einem größeren Modehaus wird zum baldigen Eintritt ein c240

Lohnbuchhalter (Herr oder Dame)

geſucht. Bewerber müſſen mit den Fragen der neuzeitlichen Lohnrechnung, der ſozialen Verſicherungen u. des Steuerabzuges vollkommen vertraut ſein, ſowie die Kurz- u. Maſchinenſchrift beherrſchen. Langjährige Erfahrungen in Einzelhandelsgeſchäften erwünſcht, aber nicht Bedingung. Ang. unter Beifügung eines Lebenslaufes, der Zeugnisabſchr. ſowie Ang. von Referenzen erbeten u. E. 1036 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Lebensſtellung

Zum Beſuch unſerer Beamtenkundſchaft ſuchen wir geeignete, angeſehene c331

Herren,

welche bereit und in der Lage ſind, ausſchließlich für uns tätig zu ſein. Als angeſehenes und gut eingeführtes Haus bieten wir hohes Einkommen und gegebenenfalls feſte Anſtellung. Ang. mit lückenloſer Ang. bisheriger Tätigkeit u. mögl. Lichtbild unter E 1082 an die Geſchäftsſtelle.

Herren u. Damen

verdienen tägl. 15—20 Mk. l. Zeitſchr. Vorzuſt. 10—4 Uhr, E., Friedrichſtr. 16.*

Zur ſelbſtändigen Leitung ihrer Bezirks-Verkaufs-Zentralen für Elberfeld, Barmen, Remſcheid, Solingen ſucht Kaffee-Groß-Röſterei b1891

organiſatoriſch befähigte Herren oder Damen,

die Vertreterſtab ſtellen können geg. feſtes Fixum und Proviſion. Fachkenntniſſe nicht erforderlich, da Einarbeitung. Für Inkaſſo und Lager ſind 2000—3000 Mk. Kaution zu ſtellen. Leichter Abſatz gewährleiſtet, da neuartiges Verkaufsſyſtem. Angebote unter Darlegung der Verhältniſſe und bisherigen Tätigkeit u. E 1094 Gſt.

Junger, tüchtiger **Nickelpolierer,** d. auch etwas ſchleifen kann, geſ. Ang. u. E 9553 an Gſt. *

Tüchtiger + **Blankglaſer** f. dauernde Beſchäftigung geſ. Kuntel & Schmidt G. m. b. H., Barmen-Rittersh.

Jg. Schloſſergehilfe für Bau- u. Gitterarbeiten geſucht. * Otto Baap, Sonnborn, Kirchhofſtr. 15.

Gelernt. jüng. f7007 **Metallſchleifer** für Knopffabrik ſof. geſ. Elb. Opphoferſtr. 11a, Toreingang.

Elektromechaniker oder Elektromonteur, jüngere Kraft, nicht über 30 Jahre alt, für Werkſtatt eines größeren elektrotechniſchen Geſchäfts geſucht. Ang. E 2980 an die Geſchſt. f7111

Klempner- und Inſtallateur-Gehilfe, welcher ſelbſtändig arbeiten kann, ſofort geſ. Tel. 674, Amt Gummersbach. b1580

Kraftwagenführer verh., ſucht Mineralwaſſerfabrik. Derſ. muß auch als Kutſcher fahren u. gutes Verkaufstalent beſitz. Ang. B 4879 Gſchſt. B., Neuerweg 57. +

Tücht. Chauffeur, der Fahrer u. Autoſchloſſer ſof. geſucht. Vorſtell. Samstag v. 12—1 Uhr. W. Herf, E., Hofaue 72. *

Stempel-Aufſeher für Preß- und Zieh-Werkzeuge geſucht. Hindrichs-Auffermann, A.-G., Barmen a254

Tüchtiger erfahrener und ſelbſtändiger **Konditorgehilfe** für vorläufig 3-4 Tage in der Woche geſucht. Ang. E 1089 an die Geſchſt. f1783

Jugendlicher **Hilfsarbeiter** ſofort geſucht. * Weinkellerei Geſellſchaft Parlament, Elb., Harmonieſtr. 22

Ordtl. kräft. Junge v. 16—17 J. geſ. E., Straßburgerſtr. 19. *

Für das Kontor und Lager einer Metall-Großh. wird ein zuverl., arbeitsfreud.

Kaufmann

geſ., der an ſelbſtänd. Arbeiten gewöhnt iſt u. beim Eingang u. Abgang der Waren ſich nicht ſcheut, ſelbſt mit Hand anzulegen. Nur Herren mit beſten Empfehlungen, die auf eine Dauerſtellung reflektieren, wollen ſich unter Ang. ihrer Gehaltsanſprüche melden unter B 481 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. +

Große Gummiband-Fabrik

ſucht zum baldigen Eintritt einen mit ſämtlichen auf der Wiegkammer vorkommenden Arbeiten vollkommen vertrauten

Wiegkammer-Leiter.

Derſelbe muß an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt ſein und nachweislich einen ähnlichen Poſten ſchon bekleidet haben. c242

Desgleichen wird für ſofort eine geeignete

junge Perſönlichkeit,

welche mögl. über Branchekenntniſſe verfügt, zwecks Unterſtützung des Betriebsleiters geſucht. Angebote u. E 1026 an die Geſchſt.

Zum baldigen Eintritt wird ein

jung. Einkäufer,

der mit der Kleineiſenwaren-Branche vertraut iſt, von einem Exportgeſchäft geſucht. Bewerbungsſchreiben m. Gehaltsanſpruch, Lebenslauf und Zeugniſſen erbeten unter E 1036 an die Geſchäftsſtelle. c244

Wir ſuchen zum baldigen Eintritt einen jüngeren 244b

Schaufenſter-Dekorateur

und reflektieren auf einen tüchtigen, fleißigen Herrn, der die neuzeitliche Schaufenſter-Dekoration vollkommen beherrſcht u. geübter Plakatmaler u. Schriftſchreiber iſt. Geſl. Ang. mit Zeugnisabſchriften erb.

G. & R. Wahl, Barmen.

Tücht. Färber und chem. Wäſcher

per ſofort in gut bezahlte Dauerſtellg. geſ. Aug. Hilger & Söhne, Barmen-Ritth., Berlinerſtraße 83. 1531a

Herrenfriſeur

Bubikopfſchneider, Waſſerweller und Maniküre ſucht

Joſef Schmitz, Elberfeld,
Königſtraße 4. *

Modellſchloſſer u. Muſtermacher

finden Anſtellung. e198

Eiſengießerei und Schloßfabrik
Aktiengeſellſchaft, Velbert.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt eine Anzahl tüchtiger, gelernter f220

Maſchinenformer.

Wagner & Englert, G. m. b. H., Mettmann.

Tüchtiger Zuſchneider

zur ſelbſtändigen Leitung einer kleineren Werkſtelle per 1. März geſucht. Derſelbe muß ſelbſt mitarbeiten, jedoch iſt die Stelle durchaus ſelbſtändig und dauernd. Angeb. mit Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſpruch unter B 4886 Gſchſt. B. Neuerweg 57. +

Wir ſuchen für eine neu errichtete Groß-Zapfſtelle in Elberfeld einen

Zapfſtellenwärter

zum ſofortigen Eintritt. Es kommen nur Bewerber in Frage, die durchaus zuverläſſig ſind, Sicherheit ſtellen können und über gute Beziehungen zu Automobilbeſitzern verfügen. Es wird Gehalt und Umſatzbeteiligung gewährt. Angebote unt. Beifügung d. Zeugnisabſchriften, Lebenslauf und möglichſt Lichtbild ſind zu richten unter E 1087 an die Geſchſt. b1884

Wir ſuchen zu Oſtern

1 oder 2 kaufm. Lehrlinge.

Aufgeweckten jungen Leuten iſt nach erfolgreich beendeter Lehrzeit und bei Eignung Ausſicht auf auskömmliches Fortkommen in unſerem Hauſe gegeben. c239

Hermann Wülfing, A.-G., Lackfabrik, Vohwinkel.

Für die

kaufm. Leitung

einer bedeutenden b1883

Schloßfabrik Mitteldeutſchlands

wird eine erfahrene, jüngere Kraft geſucht. Bedingung iſt gewandte, energiſche u. repräſentable Perſönlichkeit mit Organiſationstalent und Sprachkenntniſſen, die mit der Branche durchaus vertraut iſt. Größere Werkwohnung wird geſtellt. Angebote mit Bildungsgang, Zeugnisabſchriften und Lichtbild nebſt Angabe der Gehaltsanſprüche unt. E 1086 an die Geſchäftsſtelle.

Manufakturwaren-Großhandlung

ſucht zum 1. April einen f7107

Lehrling

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie. Nur ſolche wollen ſich melden, die Wert auf eine vielſeitige Ausbildung legen. — Selbſtgeſchr. Ang. E 9565 an Gſt.

Kräftiger 1404 **Hilfsarbeiter** 16—17 Jahre alt, für Polſterei ſofort geſucht. Karl Baſche, Elbf. Verkaufsabteilung Obergrünewalderſtr. 22.

Suche für ſofort od. ſpäter einen zuverl. **Ackerknecht** im Alter von 18—20 J., der auch melken kann. Angeb. mit Lohnford. u. K V an die Fil. d. Bl. in Lennep f181

Ordentl., flinker **junger Mann** für leichte Arbeit ſofort geſ. Ang. unt. E 9566 an die Gſt. *

Ordentl. Junge für leichte Arbeiten u. Ausgänge geſucht. Max Menzel, + U.-Barm., Aue 67.

Kräftiger Junge von 15 J. ſof. geſ. Elb., Gerberſtr. 17.*

18—20jähriger + **Hausburſche** geſucht. Derſ. muß mit Pferd umgehen können. Wilh. Dieterich, Barm., Neuerweg 37.

Laufjunge oder Mädchen (14 bis 17 J. alt) baldigſt geſucht. — Meldung: Rathaus, Elb. Zimm. 54. 1134

Ehrl. Laufjunge für ganze Tage geſ. E., Lindenſtr. 5a, 1.*

Für das kaufm. Büro einer Maſchinenfabrik Ob.-Barmens wird z. Oſtern (Schulentl.) ein mit höh. Schulbildung ausgerüſteter **Lehrling** geſ. Angebote mit Zeugn.-Abſchr. und näh. Angaben unt. B 484 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1534a

Braver, kräftiger 14—16jähr. f7065 **Laufjunge** bei gutem Lohn ſof. geſ. Drogerie Grimm, E., Rathenauſtr. 16.

Laufjunge nach der Schule ſofort geſucht. * **Hermann Ihne, Elberf., Aue 71.**

Größere Barmer Druckerei ſucht zum 1. April einen **kaufmänniſchen Lehrling,** m. Oberſekundareife, dem Möglichkeit zur ſorgfältigen Ausbildung geboten wird. Angeb. unt. B 480 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1541a

Weibliche

Mittelbarmer Bandfabrik ſucht für 1. 3. oder 1. 4. zuverläſſ. **Kontoriſtin** für deutſche, engliſche und franzöſiſche Korreſpondenz. Dieſelbe muß perfekt ſtenographieren und flott auf d. Schreibmaſchine arbeit. können. Ang. m. Zeugniſſen u. Angabe der bisherig. Tätigk. u. B 479 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1526a

Wir ſuchen z. ſofort junge 3609 **Kontoriſtin,** welch. Buchhaltungskenntniſſe hat, Stenographie und Maſchinenſchreib. kann. Ang. mit Gehaltsanſpr. u. B 477 an Gſt. B. Neuerweg 57.

Barmer Inſtall.-Geſchäft ſucht p. 1. 3. **gewiſſenh. Mädchen** für Schreibmaſchine. Ang. mit Gehaltsanſpr. u. B 4893 a. Gſt. B. Neuerw. 57 +

Für ſofort ein tücht. **Fräulein** zum Verkauf u. Servieren geſucht. f7112 Konditorei u. Kaffee Paul Hagenkötter, Elberfeld, Aue 8.

Erfahrene

Buchhalterin

von einem Schwelmer Werk für ſofort od. per 1. April geſucht. Ausführl. Angebote mit Angabe des Alters unter E 10207 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. c245

Verkäuferinnen

für Damen-Konfektion, Wäſche per 1. März geſucht. + B. Kaſſel, Barmen, Heubruch 25.

Tüchtige jüng. Verkäuferin

für Kleiderſtoffe und Baumwollwaren per 1. März oder ſpäter geſucht. Ang. mit Bild, Zeugn. und Gehaltsanſpr. erb. an

Lehmann Meier, Altena i. Weſtfalen.

Perfekte Büglerinnen

f. Herren-Oberhemd. u. Sporthemd. in dauernde Stellung ſofort geſ.

Lehrmädchen

ſtellen wir für unſere 8984 Näherei und Zuſchneiderei ſofort u. zur Schulentlaſſung ein.

Hirſch & Wiſniewski, A.-G., Barmen, Bismarckſtraße 18.

Geübte Winderinnen

für Eiſengarn und Kunſtſeide ſofort geſucht. 3980

Gosmen, Hildebrandt & Zehnder, A.-G., Elberfeld, Werk: Kluſerſtraße.

Junge Mädchen

zum Spitzenausziehen geſucht. W. Rohleder, U.-B., Auerſtraße 49—51. Wiegkammer. 1511a

14—16jährige Mädchen

für leichte, ſaubere Arbeit, bei hoher Verdienſtmöglichkeit geſucht. f1765 U.-Barmen, Kaiſerſtraße 16, II.

Größeres Fabrikgeſchäft mit umfangreichen Lägern in ſeidenen, kunſtſeidenen Bändern u. ähnlichen Artikeln ſucht für dieſe ein flinkes, möglichſt [illegible], gebildetes, jüngeres **Mädchen,** das Dispoſitionstalent u. Ordnungsſinn beſitzt. Angeb. unter B 478 an Geſch. B., Neuerweg 57. 1527a

Zum bald. Eintritt ſuchen wir eine ehrl. **Verkäuferin** für Lebensmittel. Penſion im Hauſe. Selbſtgeſchr. Angeb. mit Gehaltsanſpr. u. E 10 208 an die Geſchäftsſt. erb. c246

Gehilfinnen f. Damen-Schneiderei geſ. Frau E. Dörner, E., Burgſtr. 2.

Maſch.-Näherin f. dauernd b. hoh. Lohn auf Grobwäſche geſ. * E., Kl. Bandſtr. 4 I. l.

Weſtenſchneiderin Heimarbeiterin, auf Maß- u. Konf.-Weſten ſofort geſ. R. Bucher, E., Ernſtſtraße 5. *

Handnäherin für Hoſen, **Näherin** für Spezialmaſchine, und Lehrmädchen zum ſofortigen Eintritt geſucht. f7166 Schrader & von der Nahmer, Elberfeld, Hofaue 41.

Filet-Stopferin außer dem Hauſe b. ſofort geſucht. Ang. unter E 1062 an d. Geſchſt. d. Bl. f7116

Wir suchen für unser Warenhaus in

Solingen

möglichst per 1. März noch folgendes Personal:

eine 1. Verkäuferin
für Kurzwaren,
Kontoristinnen,
eine Büfettdame,
einen Koch,
einen Konditor,
Chauffeure.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des letzten Gehaltes an

Leonhard Tietz A.G.
Einrichtungsbüro Solingen
Köln a. Rh.
Humboldtstraße 48.

a56

Für meine Abteilung

Damen-Konfektion

ſuche ich zum 1. April evtl. früher gewandte

Verkäuferin

(nicht unter 25 Jahren) mit guten Umgangsformen. Angebote mit Bild und Gehaltsanſprüchen an

C. F. Witting, Hoflieferant,
Braunſchweig. d1881

Junge Kontoriſtin

für Regiſtratur und Korreſpondenz per ſofort geſucht. — Siegel & Wuſtermann, Barmen, Siegesſtraße 113. 1530a

In kleineres Kontor e. Großhandlg. eine in Stenogr., Maſchinenſchr. u. [illegible] ausgebildete

junge Kontoriſtin

per März geſucht. Es wird exaktes, gewiſſenhaftes Arbeiten bedingt. Ang. mit Alter, Konf., Schulen und Zeugn. unter E 10204 an die Geſchäftsſtelle.

Geübte Büglerin iſt geſucht. Waſchanſtalt Meyer, Elb., Wülfrathſerſtr. 7. •

Modes.
Lehrmädchen u. II. Arbeiterin ſucht E. Dreisbach, Elbf., Neuſtraße 7.

Tücht. Friſeuſe
für jed. Samstag b. ſof. geſ. W. Schröder, B., Rudolfſtr. 164. †

Tüchtige 1535a
Friſeuſe
gegen hohen Lohn ſofort geſucht. Emil Haarhaus, Barmen-Lichtenplatz, Mängſtenerſtraße 24

Friſeuſe
welche gut ondulieren, für Samstags zur Aushilfe geſ. Fahrt wird vergütet. Frau Kläre Lamsfuß, Lennep, Kölnerſtr. 6

Tücht. Friſeuſe
f. ſtändig Samstags zur Aushilfe geſucht. Feldhaus, B., Weſtkotterſtr. 36 Tel. 4740 †

Suche per ſofort eine tüchtige
Friſeuſe.
Damenſalon K. Kalle, Vohwinkel, Kaiſerſtr. Nr. 13.

Tücht. Friſeuſe
für Samstags geſ. Zwicker, E., Flensburgerſtr. •

Friſeuſe
ſucht e198 Fritz Wender, Velbert. Tel. 1122.

Tücht. Friſeuſe für Samstags-Aushilfe geſ. Menz, E., Kölnerſtraße 34.

Friſeuſe,
erſte Kraft, in gute Dauerſtellung für ſofort geſucht. e198 Otto Grude, Velbert, Friedrichſtraße 238. Telephon 906.

Perf. Friſeuſe
ſofort geſ. Damenſalon H. Kniep, E., Ottersbaum 82. •

Tücht. Friſeuſe
f. Samstags geſucht. A. Schmitz, Elbert., Bachſtraße 52. •

Friſeuſe für Samstags geſ. K. O. Schmitz, Elbf., Sedanſtr. 44.

Perfekte
Riemengangſpulerin
bei gutem Lohn ſowie perfekte 1542a
Riemenanſchlägerin
für ſofort geſucht. H. Paul Franke, Unter-Barmen, Wittenſteinſtr. 41/43.

Perf. Einlegerin
(nur ſolche) geſucht. Elbf., Aue 3. 17100

14-16j. Mädchen
zum Spulen f. Bandſtühle geſucht. Elbf., Hermannſtraße 33. •

Kräftiges
Lehrmädchen
für eine Ochſen- u. Schweine-Metzgerei ſofort geſucht. Angebote unter E 2650 an die Geſchſt. 1425

Putzmädchen für vormittags geſ. Elbf., Neudorferſtr. Nr. 3, im Laden. •

Hauspersonal

Für m. Haush. (3 Perſ., 2 Kinder v. 9—12 J.) ſuche ich eine evangel. 1255
Haushälterin
ohne Anh., 40—50 J., für ſofort. Joſ. Kuske, Neviges, Siebeneickerſtr. 111.

Suche für März ein ält. erfahr., durchaus ſelbſtändiges
Küchenmädchen
mit guten Empfehl. für herrſch. Haush. Frau Walter Haſenclever, Lennep, Poſtſtr. 27. 1182

Zuverläſſiges, im beſſeren Haushalt erfahrenes 144
Küchenmädchen u. Zweitmädchen
mit guten Zeugn. bei hohem Lohn geſ. Frau Alfred Schmidt, Gevelsberg, Kölnerſtr. 7.

Geſucht per ſof. erf.
Küchenmädchen
ſowie perfektes
Zweitmädchen.
Frau Alfred Güldner, U.-Barmen, Allee 13, Tel. 809. 1527a

Jg. ev. Mädchen aus chriſtl. Hauſe, nicht unter 16 J., ſolche um ſolche z. Erlernung d. Haushalts geſ. B., Unt. Rödenbergerſtr. 8. I. Pruſ. Immanuel. †

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches perfekt kochen kann und mit allen vorkommenden Arbeiten bewandert iſt, für beſſeren kinderloſen Haushalt geſucht. Angeb. B 4606 Gſt. B., Neuerweg 57. 1543a

Für kl. gut. Fremdenh. in ſchön geleg. Kurort Thür. werd. 2 junge Mädchen aus gut. Fam. als Köchin unt. Leitg. der Inh. (techn. Lehrer.) geſ. Zeitdauer v. 1. 4.—1. 10. Penſionspr. monatl. 100 Mk. Ang. E 9613 Gſt. •

Herrſchaftl. Haushalt von 4 Perſonen in Wichlinghauſen ſucht für ſofort beſſ. evgl.
Mädchen
oder Fräulein, das zu Hauſe ſchlafen kann, zur ſelbſtänd. Uebernahme d. Küche. Mädchen u. Putzfrau vorhanden. — Es wird nur auf eine durchaus zuverläſſige u. kinderliebe Kraft, die evtl. auch älter ſein kann, mit allerbeſten Empfehlungen reflektiert. Vorläufig ſchriftl. Angebote unt. B 480 an die Geſch. Barm., Neuerweg 57 erb. 132a

Aelteres, ſauberes
Mädchen
mit gut. Zeugniſſen in kl. beſſ. Haushalt bei gutem Lohn für ſofort geſ. 17199 Dieckmann, Elb., Altenmarkt 2.

Ordentl., zuverläſſ., in all. Hausarbeiten erfahrenes 17073
Mädchen
zum 15. Febr. geſ. Vorzuſt. mit Zeugniſſen Elb., Lagerſtraße 23, 1. Etage.

Beſſ. Mädchen,
im Haushalt erf., zuverl. u. kinderlieb, in kleines Einfam.-Haus geſ. Familienanſchluß wird gern gewährt. Frau Cläre Birl, Remſcheid, Blumentalſtr. 44. 1509

Durchaus propres, fleißiges Mädchen in Geſchäftshaushalt geſucht. Elb., Bahnhofſtraße 22. 17110

Junges Mädchen, das zu H. ſchlaf. k., in Geſchäftshaushalt geſucht. Elbf., Bahnhofſtr. 22. 17110

Kinderl., 14—16jähr.
Mädchen
in mittl. Landwirtſchaft als Stütze geſucht. 184 Frau K. Houben, Haan, Elberfelderſtraße Nr. 117

Weg. plötzl. Erkrank. meines jetzig. ſuche ich ſof. ein tüchtiges, ehrliches •
Mädchen
für kl. Haush. bei hoh. Lohn. Frigge, Elb., Deſſauerſtr. 9, Telephon 4223.

Frd. jüng. Mädchen,
am l. v. ausw., in g. bürg. Haush. geſ. E., Griffenberg 21. •

Suche für m. Haushalt zum 15. 2. wegen Erkrankung des jetzigen ein tüchtiges, ehrliches, kinderlieb.
Mädchen,
evgl., das Kochkenntniſſe beſitzen muß. (Zweitmädch. vorh.) Frau Herbert Bellingrath, Elberf., Hofaue 28. •

Tücht. Mädchen,
das zu Hauſe ſchlaf. kann, ſofort geſucht. • Elbf., Bremerſtr. 6a.

Selbſtändiges, beſſ.
Mädchen
für gut bürgl. Haushalt, das kochen k., geſ. Frau Weimer, B., Berlinerſtr. 37.

Für Etg.-Haushalt wird z. 15. 2. zuverläſſiges, ſauberes
Alleinmädchen
mit nur gut. Zeugn. geſ. Große Wäſche wird ausgegeb. B., Baumhofſtr. 7. I. †

• Jg. Mädchen geſ., tägl. 2—3 Std. Elb., Marienſtr. 39, part.

Morgenmädch.
für ſofort geſucht. † Webrich, Barm., Emilienſtr. 58, II.

Geweckte, ſauberes
Morgenmädch.
für kleinen Haush. ſofort geſ. Ang. u. B 491 an Gſt. B., Neuerweg 57. r1766

Saubere
Putzfrau
zum Reinigen von Kontorräumen für Dienstag, Donnerstag u. Freitag nachmittag geſucht. • Roß & Lucas, Elbf., Sedanſtr. 29.

Putzfrau
f. Kontor geſ. Swallwabe & Holzſchuher, B., Gr. Flurſtr. 21 †

Zuverl., ſaubere
Putzfrau
für Büro ſofort geſ. Meld. zwiſchen 12 u. 1 Uhr. B., Berlinerſtr. 73. 1538a

Aush. Putzſt. f. Freit. E., Gelenbergſt. 26. •

Stellen Gesuche

Verh., rüſtig. Mann, durchaus nüchtern und zuverläſſ., geſchäftskund, ſucht Stellg., am liebſten als
Filialleiter
im Sparengeſchäft, bei beſcheid. Anſpr. Kaution k. geſt. w. Ang. B 4862 Geſch. B., Neuerweg 57. †

Kaufm. Kraft
eines Werkes der Textilinduſtrie, Spezialität Hutlitzen, repräſentable Erſchein., energ. und zielbewußt, franz. u. engl. Sprachkenntniſſe, erfahren in Kalkulation und Fabrikation, ſucht ſeinen Fähigkeiten entſpr. ſich per 1. April zu verändern. Ang. unter B 4865 an die Gſt. B., Neuerweg 57 erb. †

Junger 1220
Schneidergehilfe,
evgl., 19 Jahre alt, ſucht für ſof. Stelle, wo er beim Meiſter wohnen kann. Selb. möchte ſich noch in d. feinen Maßſchneiderei weiter ausbilden. Ang. an Karl Falke, Soeſt i. Weſtf., Düſterpoth Nr. 18.

Junger 1220
Schuhmachergeſelle,
evgl., 20½ J. alt, Prüfung m. gut beſtanden, ſucht f. ſof. Stelle, wo er beim Meiſter wohnen kann. Angb. erb. Johann Hermanns, Mettmann, Benninghof 82

Herrſchaftlicher
Chauffeur,
verh., ohne Kinder, noch in ungek. Stell., ſucht in beſſ. Hauſe Stellung. Ang. unt. E 1075 an d. Gſt. •

Junger Mann
Sohn eines Kaufm. (Tuch- u. Maßgeſch.), ſucht Stellg. z. evtl. Aushilfe in Herren-Moden od. anderw. Beſchäftigung. Ang. u. E 9633 an Gſt. •

Junger Mann,
21 J., ſucht ſof. St. als Beifahrer oder ſonſt. Beſchäftigung. Ang. E 9638 Gſt. •

Schloſſ., 19 J., ſucht Stelle als
Volontär
in der Autobranche. Ang. B 4881 Geſch. B., Neuerweg 57. †

Suche Stellung
als Hilfsarbeiter od. ſonſtwie. Bin gel. Buchdrucker, led., 32 J. alt, nat. geſ. Zuſchr. mit Lohnang. E 9606 an Geſch. •

Suche für m. Sohn, 15 Jahre alt, Stelle in einem Kolonialwarengeſch. als e7
Lehrling
Paul Wienſtroth, Schwelm, Wörthſtr. 1

Suche f. m. Sohn, 14 J. alt, Stellung als e7
Konditorlehrling.
J. Beule, Schwelm.

Weibliche

Buchhalterin,
w. auch Stenotypiſt. iſt, ſucht für einige Std. Beſchäftig. — Ang. E 9581 Geſch. •

Perf. Weißnäherin ſucht Kunden. Ang. u. E 9393 an Gſt. •

Gute, vorgebildete
Friſeuſe
ſucht z. Vervollſtändigung Stellung als Volontärin. Ang. u. V 19 an die Filiale in Vohwinkel. •

Aufſ. Frl. ſucht St. für ganze od. ½ T. im Haushalt. Ang. E 9623 an Geſch. •

Suche für meine Schweſter, 18 Jahre,
Lehrſtelle als Verkäuferin.
Gute Schulzeug. vh. Frau Willy Schmidt, E., Weberſtr. 36. •

Fräulein,
34 J. alt, gel. Verkäuferin der Konfektion u. Manufakturbranche, kaufm. ausgeb., auch im Nähen bew., ſ. Stelle, gl. welche, wo es f. Sabbat (Samstag) b. f. Ang. E 9618 Gſt. •

Mädchen vom ausw.
ſucht angen. St. in bürgl. Haush. per 1. 3. Ang. B 4860 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

18jähr. Mädchen v. Lande ſucht Stell. in Privathaush. für 15. April o. 1. Mai. Tagl. war ſchon 4 Jahre auf einer St. Reinhard Schröder, Hahlinghauſen, an der Kirche. 1126

Frau ſ. Stelle zum Spülen o. Putz. Zu erf. E., Südſtr. 2, II. l. •

Beſſ., ev., fleiß., brav. **Mädchen**, 20 J., vom ausw., ſucht St. in gutbürgl. Hauſe, wo Gelegenheit, ſich in Küche u. Haush. weiter auszub. Ang. u. H 696 Fil. E.-Wirke. •

Anſt. ſucht. Frl. ſ. B.- u. Putzſt. Kellermann, E., Feldſtr. 19, III. •

Frl. ſucht Putzſtelle abends nach 5 Uhr. Ang. E 9643 Gſt. •

Verkäuferin
der Pelzwaren-, Hut- und Herrenartikel-Branche
gewandt im Verkehr mit jeder Kundſch., mit allen Vorkommniſſen der Branche vertraut, flotte Dekorationen, gute Erſcheinung,
ſucht ſich zu verändern.
Ia Referenzen. Gefl. Angebote unter E 9615 an die Geſchäftsſtelle dieſes Bl. •

Teilhaber Vertreter

Leiſtungsfähige
Spezialfabrik für Durchſchreibebücher und Kaſſenblocks,
ſeit vielen Jahren im rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriegebiet gut eingeführt, ſucht e66
tücht. Vertreter,
der bei Waren- u. Kaufhäuſern, Handel u. Induſtrie beſtens eingeführt ſein muß. Bewerber aus dem Druckereifach werden bevorzugt. Ang. unter R. 537 bef. Rudolf Moſſe Berlin SW 19

Sitz Pulsnitz i. Sa.
38jähriger Kaufmann, Webereifachmann, 8 Jahre gereiſt, bei Hoſenträger-, Wäſchefabriken u. Kurzwaren-Groſſiſten in Dresden gut eingeführt, ſucht
Vertretungen in Gummibändern, Wäſchebeſätzen, Garnituren für Hoſenträgerfabrikation und einſchlägigen Artikeln.
Angebote unter E 1085 an die Gſt. b1882

Ich ſuche für die
Abteilung Textilwaren
tüchtige Generalvertreter
zur intenſiven Bearbeitung der Privatkundſchaft gegen hohe Proviſion. Ang. u. G. 341 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a469

Gutach. Geſchäft m. großem Kundenkreis ſucht z. Erweiterung
tätig. Teilhaber
m. 8—10 Mille Einlage. Angeb. erbitte u. E 9567 an Gſt. •

Bauſtoff-Vertreter
geſucht.
Ang. B 4883 Geſch. B., Neuerweg 57. †

Junger Mann
(Kaufmannsfamilie), ſtrebſ. u. fleiß., ſucht die Vertretung einer rentablen Sache. • Ang. u. E 9632 Gſt.

Zuverläſſiger, allgemein gut ausgebildeter
Arzt,
auch als Fachinterniſt anerkannt, der ſelbſt auch ſchon größere Praxis geführt hat, übernimmt vom 5. bis 31. März 1928
Vertretung
in Elberfeld, Barmen od. Umgebung. — Angebote an: Dr. med. Heinz Hugo Stock, Würzburg, Ludwigſtraße 1½. •

Vertreter,
nur beſte Verkaufskräfte, gegen hohe Proviſion geſ. Konkurrenzloſer Spezialartikel. Kein Bluff. Kein Verkauf an Private. Rückſprache Barmen, Fürſtenſtraße 15, pt., Samstag von 3—6 Uhr. †

Geldmarkt

Gemälde
aus Privathand zu kaufen geſucht. Ang. u. E 8407 an Gſt. •

Darlehen
an öff. Beamte ohne Verſicherg. Joſ. Pün, Köln, Beethovenſtr. 3.

25 000 Mark
I. Hypothek auf gr. Geſchäftshaus vom Selbſtgeber geſucht. Ang. u. R 934 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

† Betriebskapital 15 000 M., ev. mehr, g. Zinſ. u. Vergüt. geſ. Ia Sicherh. Ang. v. Privat-Selbſtgeb. B 4921 B. Neuerw. 57

Höh. Beamter ſucht
Darlehn
nur von Selbſtgeber Angeb. unt. E 1090 an die Gſt. b1888

800 bis 1000 Mk.
als Darl. auf 1 Jahr gegen hohe Vergüt. geſucht. Sicherh. vorhanden. Evtl. gegen Akzept. — Ang. unt. E 9611 an Geſchſt. •

300 Mk. geg. Sichh. u. gute Vergüt. für 8 Wochen geſ. Ang. u. E 9625 an Gſt. •

Suche ſof. Mk. 800 für 6 Monate. Hohe Zinſen. — Zehnfache Sicherheit. — Angebote unt. E 9317 an Geſch. d. Bl. •

600 Mark
zu guten Zinſen u. mehrf. Sicherh. von Beamten (Inſp.) geſ. Selbſtgeb. bevorzugt. Ang. u. B 4894 Gſt. B., Neuerweg 57. †

600 Mark
von unkündbar angeſtellt. Beamten für 6 Mon. geſ. Rückz. 800 Mk. in Monatsraten. Sicherh. vorhanden. Angeb. u. E 9645 a. Gſt. b3615

Kauf-gesuche

Gebrauchte e7
Schlagſchere,
80—100 cm.
Sickenmaſchine und Abkantebank,
35 cm, alles gut erhalten, zu kauf. geſ. Ang. u. S 865 an die Fil. in Schwelm

Gebr., ſehr gut erh.
Flachheftmaſchine,
bis 0,80×0,35 mm Draht heftend, zu kaufen geſucht. e322 Breuer & Schmin, Baubeſchlagfabrik, Wald.

2 Flammrohrkeſſel,
ca. 75—80 qm Heizfläche 10 Atm., m. reinen Kaſtieren zu kaufen geſ. Ang. u. R 117 an die Fil. in Remſcheid, Bismarckſtraße 35. 1310

Schlafzimmer zu kaufen geſucht. • Schwelm, Teleſ. 81.

Metall-Bettſtelle und Waſchkommode geſ. • Ang. u. E 9522 Gſt.

Gebrauchtes 1204
Büfett
oder Speiſezimmer zu kaufen geſ. Ang. mit Preisangabe u. 100 an die Fil. ds. Bl. Lüttringhauſen.

Gebr., gut erhaltener
Sönnecken-Jalouſie-Regiſtraturſchrank
(Eiche) zu kaufen geſucht. Angebote mit Angabe der Größe d. Schrankes u. E 1091 an die Geſchſt. e7

1- od. 2tür. Kleiderſchrank u. Waſchkom. geſ. Ang. E 9100 Gſt. •

Gebr. Kldſchr. u. 2 Bett. m. Aufl. geſ. • Ang. u. E 9644 Gſt.

• Nußb.-Büfett und Ausziehtiſch geſucht. Ang. u. E 9521 Gſt.

Die größte Ausstellung
in nur erstklassigen
Fleisch-, Wurst- und Räucherwaren
aller Art finden Sie bei sehr günstigen Preisen
in der
Groß-Schlachterei
Heinr. Spier jr.
Elberfeld, Grünstr. 22, Tel. 9512,
(gegenüber Tietz.) 1275
Hierunter einige Preise,
die Sie sicher überzeugen werden:

Prima Schweine-Kotelett, Lummerbraten und Nackenstücke,	per Pfd. nur Mk. 1.10
Prima Schinkenbraten	per Pfd. nur Mk. 1.—
Prima Kalbfleisch	per Pfd. von Mk. 0.90 an
feinste Keulenstücke	per Pfd. nur Mk. 1.20
Pa. Mastochsenfleisch	p. Pfd. Mk. 1.10—1.20
Prima dickes Eisbein, frisch und gesalzen	per Pfd. nur Mk. 0.75
Prima trocken geräucherter Stückespeck	per Pfd. nur Mk. 0.80, 2 Pfd. Mk. 1.50

Spezialität:

Gekochter Schinken (Coburger Art)	¼ Pfd. Mk. 0.55, ½ Pfd. Mk. 1.—
(ohne Schwarte gewogen)	
Ganze gekochte Schinken	p. Pfd. Mk. 1.60
Schinken-Plockwurst	¼ Pfd. Mk. 0.45
Zervelatwurst	¼ Pfd. Mk. 0.50

52er Flechtmaſchinen
Stock, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen geſucht. Ang. mit Ang. der äußerſten Preiſe, Herſteller und Alter der Maſchinen unter E 1084 an die Geſchäftsſtelle. b1879

Gebrauchte, gut erhaltene
Schreibmaſchinentiſche
zu kaufen geſucht. Angebote unter B 4916 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57. †

Zu kaufen geſucht
Glasſchränke u. Vitrinen
für Innendekorationen. Angebote unter E 2067 an die Geſchäftsſtelle. 1332

Eiſerne Treppe
oder Buchen
(grade), ca. 4½ Meter hoch, 0,70 breit, zu kaufen geſucht. — Union-Theater, Elberfeld, Grünſtraße 24. 1313

Doppelſchreibtiſch,
gebr., aber gut erh., zu kaufen geſ. Ang. mit Ang. d. Preiſes und der Größe u. E 1088 an Gſt. •

Kl. g. erh. Füllofen geſucht. Ang. m. Pr. u. E 9588 Geſch. •

Motorrad,
500 ccm, in gutem Zuſtand, zu kf. geſ. Ang. unt. H 427 an die Fil. B., Heckinghauſerſtr. 131. †

Zahle 87b
hohe Preiſe f. getr. Kleid., Wäſche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmſtr. 4. Tel. 6782.

Zahngebiſſe!
Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenſtände kauft ſtets T. Beeſer, Elberfeld, Kipdorf 198, 1. Etg. •

Wir bitten um Angebote in prima geſundem 17090
Roggen.
Knappertsbuſch-Wülfing A.-G., Elberfeld.

Brockhaus' Handb. d. Wiſſens geſ. Ang. m. Preis E 9512 Gſt. •

Wachſamer Hund zu kauf. geſ. Dtſche. Dogge bevorz. Ang. mit äußerſt. Preis u. E 9557 Geſchſt. •

Heirats-Gesuche

Anſt. Mädch., 20 J., ſucht auf dieſ. Wege die Bek. eines anſt. Herrn in ſich. Stell. zw. ſp. H. Ang. B 4880 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Heirat.
Ord. Mädchen, gute Erſch., aus gut. Familie, möchte gern ein. beſſ., ſol., anſt. evgl. Herrn in geſ. Stellg., bis 40 J., zw. Heirat kennen lernen. Nur ſolche, die wirkl. ernſte u. ehrl. Abſ. haben, w. ſich melden. Briefe u. E 1080 an Gſt. •

Jg. Mann, mittl. Größe, ſucht a. dieſ. Wege die Bekſch. ein. jung. Dame bis 22 J. zw. Heirat. Brf., mögl. mit Bild, erbeten unt. E 9624 an Geſchſt. ds. Bl. •

Anſt. Herr, Mitte 60, ſ. paſſ. Bekanntſch. zw. Heirat. Briefe E 9560 an Gſcht. •

Vermischte Anzeigen

Alleinſt. Witwe ſucht Brotfiliale od. ähnl. Geſchäft zu übernehmen. Kaution k. geſt. w. Ang. B 4689 Gſt. B., Neuerweg 57. †

T.-Maskenk. zu verl. E., Oſtſtr. 45, II. •

Gartenpflege.
Wer übernimmt die
Inſtandhaltung
eines 1200 qm groß. Hausgarten? Ang. mit Ang. des durch. Stundenlohnes unt. B 4916 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Nr.-Schilder
für Autos und Motorräder nach Vorſchrift. Schilder-Hoppe, B., Karlſtr. 46. †

Uhrmacher ſucht Reparat. jeder Art, billig u. gut. — Ang. u. K 485 Fil. Elb., Marienſtr. 1. •

Junge, gebild. Dame wünſcht, evtl. gegen Vergütung, das †
Friſieren und Bubikopfſchneid.
perfekt zu erlernen. Gefl. Ang. B 4891 Gſt. B., Neuerweg 57

Wer hat Luſt, am
Abendkurſus
im Zuſchneiden von Damen- u. Kinder-Garderobe teilzunehmen? Angeb. unter E 9594 an d. Gſt. •

Stimmungskapelle
ſucht perfekten Jazzſchläger f. Sonntags A. Mühlhauſen, Viktoria-Saal, Schwelm, Kölnerſtr. †

Oſtſeebad Brunshaupten
Penſ. Hubertusburg
direkt a. Wald u. See geleg.
Nehme wieder v. 1. od. 15. April oder 1. Mai ab junge **Mädchen** z. Erl. d. f. Küche, Hauſh., auch Erholung. Penſion monatl. einſchließl. Wäſche 115.- RM. Ia Referenzen.
Frau v. Knoblauch.

Wer baut Druckmaſchinen zum Bedrucken von runden Amorces-Schachteln?
Angebote erbeten.
Blumberg & Co., Düſſeldorf,
Zündwaren-Fabrik. Gegr. 1885. b1886

Weltbekannte Münchner Großbrauerei
ſucht für den Platz Elberfeld gut eingef.
Flaſchenbierhandlung
zum Vertrieb von Münchner Original-Flaſchenbiere zu günſtigen Preiſen. Angebote unter E 1092 an die Geſchſt. b1890

Geht entzwei dir **Schmuck und Uhr,**
Alles bring zu **Orbach** nur.
Elberfeld, Hochstr. 103, im Laden.
Repariert wird jeder Schaden.
Großes Lager in Armband-, Taschen-, Wand- und Weckuhren sowie Trauringen und Bestecken.
Beamten u. sich. Kunden Teilzahlung gestattet

Masken-Verleih einfach und elegant von **3 Mk.** an.
Elb., Steinbeckerst. 30, 1. Stock lks. Tel. 8965.

Achtung! Hauswirte!
Dachdeckerarbeiten
werden prompt und zu enorm billigen Preiſen ausgeführt. Angeb. unter E 9567 an die Geſchäftsſtelle dieſes Bl. •

Kleine Anzeigen
aller Art
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Vorschule der **Herderschule**
Bankstr. 14 u. **Sadowastr. 17.**
(Beste Bahnverbindungen).
Aufnahme von Schulanfängern (Knaben und Mädchen)
täglich ½12—1. — Desgl. Aufnahme für
Schiller-Pädagogium (höh. Knabenschule) 17884
Sexta — Oberprima
und Herderschule (höh. Mädchenschule).
Abendgymnasium (monatlich 22 Mark)
Obersekunda und Abitur
Elberfeld, Bankstr. 14. Sprechstunde 11½—1. Ruf 8076.

Privat-Lehranſtalt u. Berufsſchule
Roland & Hessler
Nordſternbau Elberfeld Alexanderbrücke
Eingang durch Hauptportal Brückenſtr. 6.
Tages-, Halbtag- und Abendkurſe ſowie Beruf-Ausbildung. 3 Lehrjahre.
Eintritt täglich.
Auf Wunſch Schwebe-, Elektr.- od. Staatsbahnſchülerk.
Anfang März beginnt ein ſeparater
Zuſchneide-Lehrkurſus
Unterricht 2× wöchentl. 3 Stunden. Zeit 3 Monate.
Bequeme Teilzahlung. — Proſpekt franko durch die Leiterin: Frau Roland-Hessler. Staatl. konzeſſion.

Um den vielen Wünschen meiner zahlreichen Elberfelder Kundschaft nachzukommen
eröffne ich **HEUTE** auch in
ELBERFELD, Schwebebahnpassage
einen x1762
Verkaufsraum meiner Schuhwaren
die sich weit über das Wuppertal hinaus einen wohlbegründeten Ruf erworben haben. — Modeschöpferisch als Meister meines Fachs biete ich wohldurchdachte Modelle, die In- u. Ausland für mich fabrizieren.
Spitzenleistungen durch Schönheit, edle Form und guten Sitz.
H. A. Stall jr. Barmen, Schuchardstr. 34
Elb., Schwebebahnpassage
Gebrauchs- u. Luxusschuhe. :-: Verkauf u. Werkstätte.

Linoleum

Stragula-Teppich	2×3	Mk. 12.60
Linoleum-Teppich	2×3	Mk. 19.50
Inlaid-Teppich . . .	2×3	Mk. 36.50

irreg. h457
Gardinen, Teppiche, Linoleum
G. Heinz-v. Moock
Rathenaustr. 37 ELBERFELD Telefon 2225.

Beſſ. Mitt.- u. Abendt. Elb., Hofaue 76, I. •

Fahre wöch. mehr. Male Richt. Düſſeldorf-Duisburg. — Nehme Ladung bis 10 To. mit bei billigſter Berechnung. A. Zimmlinghaus, Elb., Paradeſtr. 8, Telephon 4772. •

Auto-Möbellaſtzug
fährt leer
Aachen, Köln-Bonn, Hamm, Dortm., Duisbg.
Ludwig's Möbeltransport
Elberfeld, •
Königstr. 8. Tel. 6350

Eiltransporte, 1½ Tonnen. Teleph. Nr. 1027, Elbf. •

Unterricht

Franzöſ., Engliſch, Nachhilfeunterr. Ang. u. E 6936 Gſt. 17860

R O P M E
durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
BARMEN 874
Stennertstraße 3.

Engl., Franz., Span. †
B., Gewerbeſchſtr. 94, I., E., Herzogſtr. 40, II.

Spaniſch.
Gründl. Unterricht wird erteilt. Ang. u. E 9587 an Geſch. •

Klav.-, Viol.-Unterr.
E., Rathenauſtr. 37 •

Klav.- u. Viol.-Unterricht w. grdl. ert. Nähe Friedenshain. Ang. E 9590 Gſt. •

Für unſere Frauen

Nr. 34 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Donnerstag, 9. Febr.

Eine deutſche Journaliſtin in England.

Dem Gedächtnis Hulda Friederichs aus Ronsdorf.

Der Ausdruck hoher Geiſtigkeit und reinſten Menſchentums webt ſeinen verklärenden Schimmer um dieſe ernſte Frauengeſtalt, die über dreißig Jahre eine Wohltäterin der Armen Londons war. Schon auf den Jugendbildniſſen der am 11. Februar 1927 Verſtorbenen verraten die beſeelten Augen und die feingeformten Hände die geiſtige Kämpferin. Wenn das Auge der Spiegel der Seele iſt, dann iſt es bei dieſer Journaliſtin, die ihr Geſchick ſchon im Mädchenalter in ferne Länder verſchlug, ſicherlich der Fall.

Am 19. November 1856 in **Ronsdorf** als Kind einfacher Eltern geboren, ging Hulda Friederichs im 15. Lebensjahre von Köln, wo ſie ſich eineinhalb Jahr aufhielt, mit einer begüterten engliſchen Familie als Erzieherin nach Petersburg. Der fünfjährige Aufenthalt in Rußland vermittelte ihr die Kenntnis der ruſſiſchen Sprache und als Frucht dieſer Sprachſtudien ein Bändchen formſchön überſetzter Gedichte von Puſchkin, Kolzoff, Lermontoff, Nikitin u. a., von denen 1880 Rudolf Moſſe in ſeinem Berliner „Bazar" einen Teil zum Abdruck brachte. Nach der Ueberſiedlung von Petersburg nach London wurde W. T. Stead, der damalige Chefredakteur der „Pall Mall Gazette", auf die junge Deutſche aufmerkſam und verpflichtete ſie für eine mehrmonatige Probezeit als Sekretärin. Nach kurzer Tätigkeit, in der Mr. Stead wahrſcheinlich ihre Eignung für den Zeitungsdienſt erproben wollte, wurde ſie als Journaliſtin an der „Pall Mall Gazette" angeſtellt und blieb dort neun Jahre. Die junge Mitarbeiterin ſchrieb in dieſen Jahren über alles und jedes. Stead erklärte ihr, ein Journaliſt müßte über alles ſchreiben können und fügte die charakteriſtiſche Aufforderung hinzu: „Schreiben Sie mal einen Artikel über die Geſtaltung einer modernen Seeſchlacht, irgendwo auf dem Atlantik!"

Der Londoner Zeitungskönig ahnte damals nicht, daß er ein Opfer des Atlantik werden ſollte, denn er befand ſich auf der Fahrt von London nach Amerika an Bord der „Titanic", als dieſe im Jahre 1912 auf der Höhe von Neufundland mit einem Eisberg kollidierte und, wie bekannt, mit der Mehrzahl der Paſſagiere — darunter Stead — unterging.

Ein kurzes Studium der engliſchen Sprache und engliſcher Verhältniſſe an der Edinburger Univerſität, wobei ſie ihr Examen „whit honours" (mit Ehren) beſtand, dienten der jungen Deutſchen dazu, ihr Wiſſen zu vertiefen und ihren Geſichtskreis zu erweitern. Neben ihrer Tätigkeit an der „Pall Mall Gazette" fand ſie noch Zeit, für einige Magazine, Monatsjournale und Frauenzeitſchriften zu ſchreiben. Außerdem erſchienen Artikel über Tagesfragen aller Art und häufig ſehr ſchmeichelhafte Beſprechungen dieſer Arbeiten in „The Engliſch Illuſtrated", „BritiſchWeekly", „Daily News", in „The Graphic Chicago" u. a.

Ihr Freundeskreis erweiterte ſich gleichfalls. In der Familie des engliſchen Kabinettminiſters John Morley wurde die deutſche Journaliſtin ein gerngeſehener Gaſt. Manchen Ferienaufenthalt verlebte ſie in dem Landhauſe John Morleys im Whitby-Moor. Mit der Ordnung der Bibliothek des ſtudienbefliſſenen Miniſters beſchäftigt, nutzte ſie den eigenartigen, ſchwermütigen Reiz der düſteren Landſchaft des Whitby-Moores, wenn Sonne und die Farben des Herbſtes ſie verſchönten, als Hintergrund für ihre begehrten Skizzen und Stimmungsbilder.

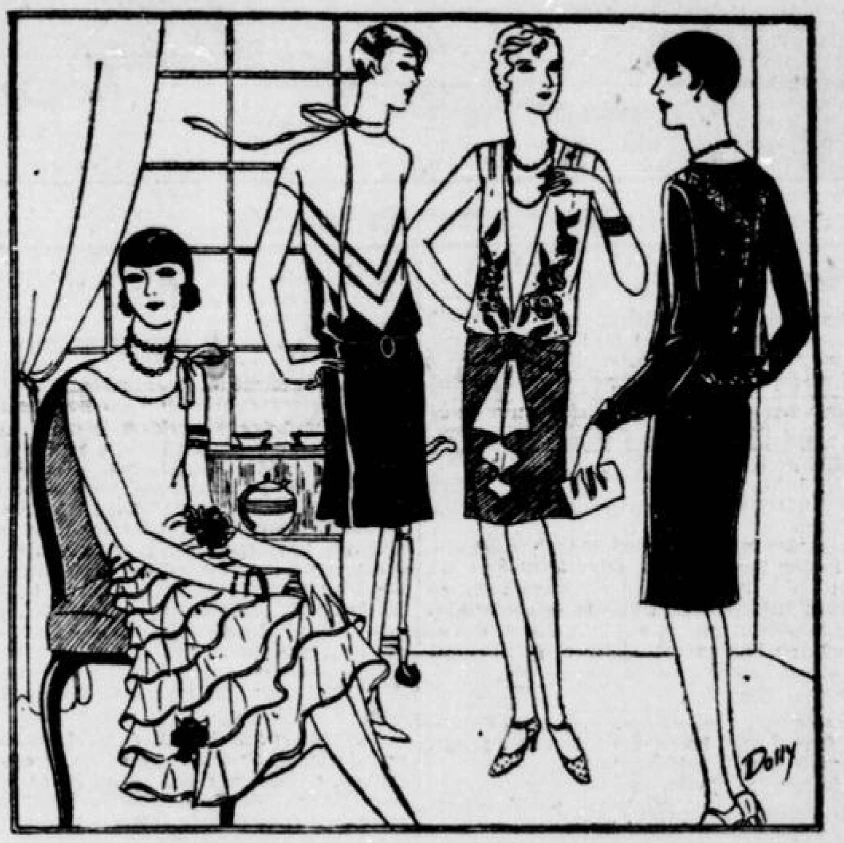
Längere Reiſen nach Skandinavien, Frankreich, der Schweiz und Italien und der ſich aus dem Sprachſtudium ergebende Ideenaustauſch mit namhaften Publiziſten des Auslandes rundeten ihr Weltbild. Ihre Reiſeberichte, vor allem die Berichte ihrer ſpäter im Auftrage der „Weſtminſter Gazette" unternommenen Reiſen nach Holland über die berühmten Blumenzwiebel-Kulturen und ihre erſchütternden Berichte über die Zuſtände in den Kohlendiſtrikten Nord-Englands dokumentieren ihren klaren Blick und ihr geſundes Urteil. Der Verkauf der „Pall Mall Gazette" brachte nach neunjähriger Tätigkeit an dieſer Zeitung eine entſcheidende Wendung im Leben Hulda Friederichs Sie wurde Mitarbeiterin an der „Weſtminſter Gazette", und hier in dieſem neuen Wirkungskreiſe, in dem ſie ununterbrochen 34 Jahre bis zu ihrem Lebensende tätig war, kam ein Charakterzug ihrer Weſenheit zur Entfaltung, der ſchon ihrer Kindheit die eigene Prägung gegeben hatte: ihr wohltätiger Sinn und die immer hilfsbereite Hand, wo es galt, Not und Elend zu lindern. Streifzüge in den Armenvierteln Londons offenbarten ihr das Großſtadtelend in ſeiner ganzen Troſtloſigkeit. Der Anblick war für die einer deutſchen Kleinſtadt entwachſenen Journaliſtin ſo erſchütternd, daß ſie ſich entſchloß, zu ihrem Teil an der Linderung dieſes Elends mitzuhelfen. Sie fand bei dem Leiter der „Weſtminſter Gazette" ein geneigtes Ohr und die weiteſtgehende Unterſtützung ihrer Pläne. Es gelang ihr durch eine unermüdlich betriebene Propaganda- und Sammeltätigkeit, einen Fonds zu gründen, der es ihr ermöglichte, jedes Jahr den Armen Londons beträchtliche Zuwendungen zukommen zu laſſen. Weſentlich gefördert wurde die Organiſation ihrer Sammeltätigkeit, als ſie ſpäter mit den Führern der Heilsarmee, Mr. und Mſſ. Booth, in Verbindung getreten war. Aus der Zuſammenarbeit entwickelte ſich ein enges Freundſchaftsverhältnis. Ein Buch der deutſchen „Pionierjournaliſtin", wie ſie die engliſchen Arbeitskollegen nannten, in vier Sprachen (u. a. auch in die deutſche) überſetzt, über die Organiſation der Heilsarmee und ihre Bedeutung für die engliſchen Verhältniſſe, gibt Zeugnis von dem engen Freundſchaftsverhältnis und den gemeinſamen Zielen.

Sie, die Unverheiratete, übertrug das natürliche Liebesbedürfnis des Weibes, das Mütterliche, auf ihre Tätigkeit im Dienſte der Nächſtenliebe, die ſie fortan als ihre Lebensaufgabe betrachtete. Ihrer unermüdlichen Tatkraft gelang es im Laufe der Jahre, allein in barem Gelde den Armen über 60 000 Pfund Sterling zuzuwenden, ohne daß ihr Schaffen durch dieſe Liebestätigkeit irgendeine Einbuße erlitten hätte. Ihr dauerndes Sprachſtudium — ſie ſprach ſpäter ſieben Sprachen — gab ihrer ſchriftſtelleriſchen Tätigkeit weiten Spielraum. Außer dem bereits erwähnten Buch über die Heilsarmee ragen in der Folgezeit einige größere Ueberſetzungen, eine biographiſcheAbhandlung über das Leben des Premierminiſters Gladſtone und zahlreiche Schriften über engliſche Wohlfahrtsinſtitute aus ihrem eigentlichen journaliſtiſchen Schaffen als beachtenswerte ſchriftſtelleriſche Arbeiten hervor.

Gänzlich unerwartet ſchied Hulda Friederichs am 11. Februar 1927 nach nur eintägigem Krankenlager, 70 Jahre alt, aus dem Leben, nachdem ſie einen beträchtlichen Teil ihres Vermögens letztwillig engliſchen Wohlfahrtseinrichtungen überwieſen hatte.

Wie die deutſche Wohltäterin im Kreiſe ihrer engliſchen Mitarbeiter und Freunde geſchätzt wurde, iſt aus dem Nachruf der „Weſtminſter Gazette" vom 18. November 1927 zu entnehmen. Hier heißt es u. a.: „Es gab ſonderbare Widerſprüche in ihren Anſichten, wie in allen ausgeprägten Perſönlichkeiten. Sie bewunderte Anatole Frances Schriften und ging hin, um eine Predigt des Biſchofs zu St. Paul über die myſtiſche Seite des Chriſtentums zu hören. Dann wieder erinnerte ſie an das Porträt der Florence Nachtigall in L. Stracheys Eminant Victorians Aber in ihrer Arbeit und Tätigkeit für den Fonds war ſie konfeſſions- und klaſſenlos. Niemals hörte man ein Wort über Religion oder Politik bei der Auswahl eines Falles. „Was betrifft die menſchliche Seite?" war ihre einzige Frage. Sie war das arbeitende Gehirn des Fonds und hielt ſich doch immer im Hintergrund. Sie war die geſchäftigſte Ehrenfrau, die wir in der Redaktion kannten. Sie fand ihre Seligkeit darin, daß die guten Werke einem nachfolgen."

Eng oder weit?



Es hat wohl noch niemals eine Mode gegeben, die ſich ſo in Kontraſten bewegt hat, wie die augenblickliche, die eigentlich alles erlaubt, was gefällt. Natürlich ſtellt ſie auch große Anforderungen an den Geſchmack unſerer Frauen, denen ſie ſo viel Freiheit zugeſteht. Es iſt oft nicht ganz leicht, zu wiſſen, was einem beſſer ſteht, ein enges Kleid, das die Figur und ihre Vorzüge — aber auch ihre Nachteile hervorhebt und betont oder eines mit einem weiten legeren Röckchen. Beſonders augenfällig iſt dieſer Kontraſt, dieſes Gegenüberſtellen von Eng und Weit, natürlich am Abendkleid, dem ja ſtets weitere Grenzen gezogen ſind, als den Vor- und Nachmittagskleidern. Aber trotz aller Vielſeitigkeit iſt doch etwas Uebereinſtimmendes an faſt allen Abendkleidern feſtzuſtellen: die große, faſt ungarnierte Einfachheit der Taillen. Ihre Formen ſind meiſt ganz glatt, wie an den Körper geklebt. Etwas Stickerei, ein paar in hübſcher Linienführung aufgarnierte Blenden oder Seidenbänder — letztere werden von der Mode für die Garnierungen der Kleider mehr und mehr herangezogen —, das iſt eigentlich alles, was hierfür in Betracht kommt. Und für diejenigen, die eine ſchöne, ſchlanke Figur haben, kann man ſich wohl kaum etwas Eleganteres denken, als dieſe faſt raffinierte Einfachheit. — Naturgemäß verlangt dieſe Einfachheit ein ſchönes, ſchweres Material, eine edle Seide, Samt und vor allem Crêpe Satin, der ſich jetzt der allergrößten Beliebtheit erfreut. Für die ſtoffreicheren Kleider kommen mehr Crêpe de Chine, Georgette, Taft etc. in Frage, z. B. unſer Modell „a", ein ſchönes, ſehr jugendliches Tanzkleidchen, ſieht, aus zartblauem Georgette gearbeitet, beſonders reizend aus; ſehr effektvoll heben ſich von dem zarten Blau des Stoffes die roſa Roſenſträußchen und die flotte roſa ſeidene Schulterſchleife ab. — Strenger iſt das zweite Modell (b), an dem der hochſchließende Kragen einen intereſſanten Gegenſatz zu der Aermelloſigkeit bildet; als Farbkombination kommt ſchwarz und grau, braun und beige oder grüne und zart fliederfarben in Betracht. — Das dritte Kleid (c) wirkt ſehr elegant durch die Zuſammenſtellung von ſchwarzem Velourchiffon für den knappen, geraden Rock und champagnerfarbenem Crêpe de Chine für die Taille, die eine ſehr ſchöne Metallſtickerei ſchmückt. — Ein Nachmittagskleid iſt das letzte auf unſerer Abbildung; es wirkt trotz ſeiner ſehr einfachen Machart elegant, weil ein ſchöner Stoff und ein ebenſo ſchöner Beſatz — bunt bemaltes Crêpe de Chine-Band — verwendet iſt.

Frauenarbeit für das Auslandsdeutſchtum.

e.— Es iſt noch nicht lange her, ſeitdem auch eine Frauenortsgruppe **Elberfeld** des Vereins für das Deutſchtum im Ausland zum erſten Male an die Oeffentlichkeit trat. Gerade im Hinblick auf die große Jugend dieſer Neugründung muß man feſtſtellen, daß die Idee, auch im Kreiſe der Elberfelder Frauen Verſtändnis zu erwecken für der Auslanddeutſchen Schickſal, offenſichtlich nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen iſt. Denn der Feſtſaal des Hotels zum Kaiſerhof war dicht beſetzt von Frauen und jungen Mädchen, die auf Einladung der Frauengruppe Elberfeld im V. D. A. gekommen waren, um im Rahmen eines geſelligen Zuſammenſeins von neuem angeregt zu werden für den großen Gedanken, mitzuwirken an der Erhaltung deutſchen Volkstums im Kampfe gegen fremde Unterdrücker.

In einer Begrüßungsanſprache wies Frau Alice **Schuchart** auf die Bedeutung der Arbeit hin, die vor allem auf die Stärkung und Unterſtützung der deutſchen Schulen im Ausland gerichtet ſei. Ueberparteiiſch und überkonfeſſionell ſolle und müſſe dieſe Arbeit der deutſchen Frauen ſein und bleiben. An die Elberfelder Frauen richtete die Vorſitzende den Appell, dieſe Mitarbeit bei der kommenden Elberfelder Akademikertagung zu zeigen durch Bereitſtellen von Zimmern für die zu erwartenden auslanddeutſchen Akademiker.

Und dann entwarf Frau **Bamler**-Eſſen, die erſte Vorſitzende der Frauengruppe des V. D. A., Eſſen, ein Bild vom Deutſchtum in Eſtland. Sie gab zunächſt einen Ueberblick über die Geſchichte dieſer Deutſchen, die ſchon ſeit 1300 in den verſchiedenen Gebieten des Baltikums einen zähen, wechſelvollen Kampf um ihr Deutſchtum geführt hätten. Die Dänen und die deutſchen Ritterſchaften hätten ſich zunächſt abgewechſelt im Kampf um die Vormachtſtellung, bis dann die Jahre der Ruſſenherrſchaft gekommen ſeien, die den Balten eine gewiſſe Selbſtverwaltung, dem baltiſchen Adel ſogar eine gewiſſe Wertſchätzung am Zarenhof gebracht hätten. Mit dem Weltkrieg hätte dann die Unterdrückung begonnen, ſo daß die deutſchen Soldaten als Befreier froh begrüßt worden wären, bis nach Aufrichtung der Randſtaaten Jahre neuer Unterdrückung und Zurückſetzung gekommen ſeien.

Und dann ließ Frau Bamler bald ernſte, bald heitere Bilder vorüberziehen, die Erlebniſſe und Eindrücke einer Reiſe, die ſie nach Eſtland im Jahre 1923 unternommen hatte, um dorthin auf Einladung der dortigen Deutſchen etwa 55 Kinder aus dem damals von den Franzoſen ſchwer heimgeſuchten Eſſen zur Erholung zu bringen Sie ſchilderte ernſt und eindringlich die Schikanen, die die Franzoſen dieſem Liebeswerk in den Weg geſtellt hatten, ſie gab luſtige Darſtellungen der Seereiſe, um dann Bilder von Reval, dem nordiſchen Nürnberg, und ergötzliche Schilderungen von der Reiſe auf eſtniſchen Kleinbahnen und den Sittenbegriffen der Eſten vorüberziehen zu laſſen. Ueberall ſei die Aufnahme bei dieſen deutſchen Menſchen, die ſelbſt ſchwer unter den Kriegs- und Revolutionsjahren hätten leiden müſſen, herzlich geweſen, überall in allen deutſchen Häuſern habe aus Büchern und Zeitſchriften der engeZuſammenhang mit Deutſchland geſprochen. Und noch heute denke jedes Kind freudig zurück an die wohl etwas herben, aber natürlich herzlichen baltiſchen Gaſtgeber.

In einer Aufführung „Der Notring" warben junge Mädchen der Schulgruppe des V.D.A Lyzeum-Weſt wirkſam für die Zuſammenarbeit von Mutterland und Auslandsdeutſchtum.

Das Kleinkind.

Vortrag des Barmer ſtädtiſchen Kinderarztes Dr. Hoffa.

b. Das Kleinkindesalter, das mit dem Ende des Säuglingsalters beginnt und bis zum Anfang des Schulalters reicht, alſo das zweite bis ſechſte Lebensjahr umfaßt, iſt ein bedeutungsvoller Abſchnitt ſowohl für die körperliche wie für die geiſtige Entwicklung des Menſchen. Der Anteil der Kleinkinder betrug noch vor etwa 15 Jahren 12 Prozent der Geſamtbevölkerung, infolge des ſtarken Geburtenrückganges iſt er jetzt auf etwa 7 Prozent zurückgegangen. Im Kleinkindesalter geht die Entwicklung in einem ſehr ſchnellen Tempo vor ſich. Am Ende dieſes Zeitabſchnittes iſt das Kind ſchon zu recht erheblichen körper-

Pfarrer
Kneipp-Pillen
Stuhlgang-Regelung
In allen Apotheken Mk. 1.
350

Der große Erfolg
unseres **Reklame-Verkaufs** veranlaßt uns, denselben bis einschl. Donnerstag den 16. Februar zu verlängern.
Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß unsere guten Spezial-Qualitäten während dieser Zeit zu billigeren Reklame-Preisen verkauft werden.
Goetzel & Co., Barmen Wertherstr. 1

lichen Leiſtungen befähigt und hat ſchon eine Fülle von Kenntniſſen erworben. In den erſten ſechs Jahren ſeines Lebens lernt der Menſch mehr als in der geſamten ſpäteren Lebenszeit. Unter den wirtſchaftlichen und ſozialen Nöten unſerer Zeit, namentlich der Wohnungsnot, leidet das Kleinkind beſonders ſtark. Es bedarf daher einer intenſiven Fürſorge. Wenn auch die Sterblichkeit des Kleinkindesalters ſeit etwa ſechs Jahren in Deutſchland ſtark zurückgegangen iſt, ſo leidet dieſes Alter doch unter vielerlei Krankheitszuſtänden. Die anſteckenden Kinderkrankheiten, Maſern, Scharlach, Diphtherie und Keuchhuſten ſuchen hauptſächlich das Kleinkindesalter heim. Zu ihrer Bekämpfung ſind in neuerer Zeit eine Reihe wirkſamer Schutzimpfungen angegeben worden. Als wahre Volkskrankheit des Kleinkindes iſt die Rachitis, die engliſche Krankheit, zu bezeichnen, von der in manchen Bezirken mehr als 75 Proz. aller Kleinkinder befallen werden. Die Rachitis iſt eine Lichtmangelkrankheit. Schlechte Wohnungen, Mangel an Luft und Licht und fehlerhafte Ernährung begünſtigen ihre Entſtehung. Zu ihrer Verhütung und Bekämpfung hat uns die ärztliche Wiſſenſchaft brauchbare Mittel an die Hand gegeben. Bei allen Krankheitszuſtänden des Kleinkindesalters zeigt ſich ihre weitgehende Abhängigkeit von der ſozialen Lage. Beſonders ſchwierig iſt das Los der Kleinkinder in den kinderreichen Familien, und anderſeits leiden heutzutage viele Kleinkinder unter der Vereinſamung in den kinderarmen Familien. Das „einzige Kind“ iſt zum ſchwerwiegenden ſozialen Problem geworden. Die Fürſorge für das Kleinkind ſoll in erſter Linie den Zuſammenhang des Kindes mit ſeiner Familie zu erhalten ſuchen. ſie ſoll alſo geübt werden in Form der ſogenannten offenen Fürſorge, nur in dringlichen Notfällen ſoll die geſchloſſene Anſtaltsfürſorge eintreten. Von beſonderer Bedeutung für das Kleinkind iſt die ſogenannte halboffene Fürſorge, bei der das Kind für gewiſſe Stunden des Tages außerhalb der Familie verſorgt wird, im übrigen aber im Zuſammenhang mit den Seinigen bleibt. Die bekannteſten Beiſpiele dieſer Fürſorgeform ſind der Kindergarten, die Kleinkinderſchule und die Kindertagesheime. Der Ausbau dieſer Einrichtungen nach der geſundheitlichen und erziehlichen Seite gemäß den Forderungen moderner Hygiene und Pädagogik iſt ein dringliches Gebot. Vom Wachstum und Gedeihen des Kleinkindes hängt die ganze Zukunft unſeres Volkes ab.

„Frauenraſt“ im Siebengebirge.

Eine Schöpfung des Vaterländiſchen Frauenvereins Königswinter.

WG. Königswinter, 7. Febr. In Anweſenheit zahlreicher Gäſte beging der hieſige Zweigverein des Vaterländiſchen Frauenvereins die Einweihung ſeiner jüngſten Schöpfung, eines „Freizeitenheimes“ für erwerbstätige Frauen. Vor ungefähr Jahresfriſt kaufte der Zweigverein Königswinter die an der Hauptſtraße gelegene Beſitzung Barthels, und mit ſeltener Tatkraft und Mühe wurde das Haus umgeſtaltet zu einem wahren Schmuckkäſtchen, das allſeitig Bewunderung erregte. Frau Landtagsabgeordnete Emma Bachem (Königswinter), als die Vorſitzende des Königswinterer Zweigvereins, begrüßte die Gäſte und wies auf den Zweck der Neugründung hin: den zahlloſen erwerbstätigen Frauen und Mädchen, die im harten Lebenskampf ſich mühen, ein Heim zu bieten, in dem ſie die knappe Freizeit verbringen können, und wo ſie Ruhe und Erholung finden, auch wenn das Gehalt keinen teuren Aufenthalt im Gaſthauſe erlaubt. So wurde denn das Heim auch mit dem ſchönen Namen „Frauenraſt“ belegt. Die Fürſtin zu Wied übermittelte dem Verein den Dank und die Glückwünſche des Provinzialverbandes. Ein Gang durch das Haus, der ſich an die weiteren Anſprachen anſchloß, ließ den Charakter erkennen, den das Heim haben wird: ein liebes, gemütliches Ruheplätzchen für Ferientage, inmitten einer herrlichen Natur. Verbunden mit dem Heim, aber etwas ſeitlich liegend, iſt eine Jugendherberge, die für 15 Mädchen Betten, Tagesraum und Wirtſchaftsraum bietet. Bei einer Feſtfeier im Saale des Königswinterer Hofes erläuterte Superintendent Rentrop erneut Sinn und Zweck der „Frauenraſt“, wobei er nicht unerwähnt ließ, daß dort auch Kurſe für eine Weiterbildung im Nähen, Hauswirtſchaft, Bürgerkunde, Säuglingspflege ſtattfinden ſollen.

Rundſchau.

WG. Zulaſſung von Frauen zur Wiener Warenbörſe. Nach Blättermeldungen hat die Kammer der Wiener Warenbörſe in Konſequenz der Verfaſſungsbeſtimmung über die Gleichberechtigung der Geſchlechter die Zulaſſung von Frauen an der Warenbörſe ausgeſprochen.

Das Kriminalkommiſſariat für weibliche Polizei in Köln wird künftighin durch eine Frau, Frl. Dinger, verwaltet, die als erſte Kriminalkommiſſarin in Köln Dienſt tut.

Eine Profeſſorin an der Univerſität Tokio. Als erſte Frau hat Dr. Toſhiko Sekiva eine Profeſſur an der Univerſität zu Tokio erhalten. Außerdem wurde der jugendlichen Gelehrten ein Staatsſtipendium zu einer Studienreiſe nach Europa zuteil.

Von der Ausſtellung in der Barmer Ruhmeshalle.

Alte Kulturwerte aus Privatbeſitz.

Photo-Atelier Flasche & Sohn, Barmen.

Das deutſche Jugendherbergswerk.

b. In der Jahreshauptverſammlung der Barmer Ortsgruppe des Deutſchen Jugendherbergsverbandes, die im Jugendheim I (Bruckerſchulſtraße) ſtattfand, wurde dem Geſchäftsführer Entlaſtung erteilt. Aus dem Geſchäftsbericht iſt hervorzuheben, daß die Ortsgruppe insgeſamt im Jahre 1927 1272 Mitglieder- und Bleibenausweiſe ausgab. Die Einnahmen beliefen ſich auf 2240 RM., die Ausgaben auf 1998,33 RM. Mit dem Amt des 1. Vorſitzenden wurde Kreisjugendpfleger Schröder betraut. Die Geſchäftsſtelle bleibt unter der Leitung des Geſchäftsführers Berger, Meyerſtraße 27. Die monatliche Zuſtellung der Zeitungen wird durch eine Jugendgruppe übernommen, die auch die Mitgliederbeiträge für 1928 kaſſiert. Mitgliedskarten und Ausweiſe ſind im Verkehrsverein, Fritz-Ebertſtraße, und im ſtädtiſchen Jugendheim I, Bruckerſchulſtraße, zu haben.

In dem Lichtbildervortrag „Rundblick im deutſchen Jugendherbergswerk“ machte Herr Schröder eine Reihe bemerkenswerter Angaben. Das Herbergswerk wies im Jahre 1911 17 Herbergen mit 3000 Uebernachtungen, im Jahre 1926 2300 Jugendherbergen mit 2,1 Mill. Uebernachtungen auf. Im Gau Rheinland ſtiegen die Uebernachtungsziffern von 104 007 (1925) und 207 661 (1926) auf rund 300 000 (1927). Eifrig wird am inneren Ausbau des Netzes gearbeitet, trotzdem kann man im Rheinland von 162 Herbergen nur 22 Prozent als gut und 16 Prozent als mittelgut bezeichnen. Erhebliche Mittel ſind notwendig, die von den Ländern und Städten in vorſorglicher Fürſorge bereitgeſtellt werden. Leider wird der Satz von 5 Rpfg. auf den Kopf der Bevölkerung noch nicht von allen Städten an den Verband gezahlt. Auch Barmen ſteht noch zurück, trotzdem allein auf unſere Schüler bei den Ferienwanderungen 1927 11 000 Uebernachtungen in den Jugendherbergen fallen. Pflicht eines jeden verantwortungsvollen Mitbürgers iſt, das Werk wenigſtens durch den Erwerb der Mitgliedſchaft (Jahresbeitrag mindeſtens 3 RM.) zu unterſtützen.

Rundfunk am Freitag.

1.05—2.30 **Köln:** Mittagskonzert. Leitung: Eyſoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratſchläge fürs Haus.
3.45—4.15 **Köln:** Ewis Borkmann: Frauenſtunde. Verſtändnisvolle Haushaltführung (4). Marie Theres van den Wyenbergh-Köln: „Aus dem Haushalt der erwerbstätigen Mutter“.
4.15—4.45 **Köln:** Franz P. Brückner: Bücherſtunde.
4.15—4.45 **Münſter:** Dr. Heiſing: Bücherfunk.
4.45—5.30 **Köln:** Rektor Simon: Jugendfunk.
5.30—5.55 **Köln:** Dr. W. Blumenthal: Einſame Menſchen.
6.00—7.00 **Köln:** Veſperkonzert. Leitung: Eyſoldt.
7.15—7.45 **Köln:** Lektor A. Rüſchkamp-Whitehead — E. Bennett: Engliſche Unterhaltung.
7.45—8.10 **Köln:** Dr. Laut: Vom deutſchen Jugendrecht (6): Das Jugendamt im Vormundſchaftsweſen.
8.10 Uebertragung aus dem Saalbau Eſſen: 6. Sinfonie-Konzert des Städt. Orcheſters Eſſen. Leitung: Muſikdirektor Max Fiedler. Soliſtin: Marianne Moerner (Sopran).
Anſchl. **Köln:** Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anſchl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geſchäftswelt.
Anſchl. bis 12.00: Konzertübertragung aus dem Handelshof in Eſſen. Kapelle Farkas Miska.

Geſellſchafter

Roman v. Fr. W. v. Ooſteren.

43] (Fortſetzung.)

Aufſtöhnend ſchlug er die Hände vors Geſicht.

„Sie haben eine Braut“, tönte Delias Stimme zitternd und verſchleiert in ein tiefes Schweigen hinein.

Er enthüllte die zerwühlten Züge und nickte ſchmerzlich. „Und kenne meine Pflichten und werde ſie getreu erfüllen. Ich —“

Er brach ab, horchte und riß ſich zuſammen.

„Herein“, ſagte er rauh.

Anton trat ein. „Herr Dexter, Herr Ekkebrand bittet dringend, empfangen zu werden.“

Dexter vermochte ein tiefes Zuſammenzucken nicht zu verbergen. Wie entgeiſtert ſtarrte er Delia an.

Dieſe ſaß in vollendeter Ruhe, ohne ein Zeichen der Erregung. Daß ihre Wangen glühten und ein feuchter Schimmer auf ihren Augen glänzte, hatte der Mann ſchon wahrgenommen, als er die Hände vom Geſicht zog.

„Ich glaube nicht, daß ſie ihn jetzt nicht empfangen dürfen“, ſagte Delia.

Dexter verſtand. „Ich laſſe bitten“, würgte er hervor.

Zwei Herzen tickten laut in die Stille hinein. Ekkebrand trat ein. Anton ſchloß hinter ihm die Tür.

„Donnerwetter, alſo doch!“ Lothars Blick flog ſcharf und prüfend von Delias Zügen und Geſtalt zu den Mienen Dexters. Er lächelte verächtlich und machte zwei kurze Verneigungen.

Alles Blut ſtieg Dexter zum Haupte. „Herr Ekkebrand! Was ſollen Ihre Worte bedeuten! Wen ſollen ſie treffen?“

„Die beiden Herrſchaften, die ich hier treffe und — ſtöre.“

„Herr Ekkebrand, ich muß bitten. Ihre Frau Gemahlin iſt hier, um geſchäftlich mit mir zu verhandeln.“

„Geſchäftlich? Na ja, ſo nennt man das wohl!“

„Herr Ekkebrand, noch einmal dieſer Ton, und ich — —. Ihre Frau Gemahlin —“

„Halt, Herr Dexter“, unterbrach Delia ihn mit kalter Ruhe. „Ich habe Ihnen nicht meinen Schutz übertragen. Dieſem Herrn gegenüber weiß ich mich ſelbſt zu ſchützen.“

Lothar brauſte auf. „Dieſem Herrn? Du ſtehſt vor deinem Mann! Du biſt meine Frau!“

„Wenn dich eine Frau betrügt, dann war ſie deine Frau, haſt du geſagt. Deine Frau hat dich betrogen.“

Lothar fand wieder ſeine überlegene Ruhe. Etwas verächtlich zuckte er die Achſeln. „Mit dem? Das willſt du mir erzählen?“

Dexter ballte die Fäuſte. „Mit dem werden Sie noch unter vier Augen ſprechen, Herr Ekkebrand.“

„Nein. Vor meinen Augen“, widerſprach Delia. „Herr Lothar von Brandeck, deine Frau hat dich betrogen. Sie iſt unter dem Vorwand einer geſchäftlichen Beſprechung zu dem da gekommen, der hundertmal mehr wert iſt als du. Sie iſt gekommen, um von ihm zu hören, daß er ſie liebt und nichts heißer wünſcht, als ſie ſein zu nennen.“

„Gnädige Frau!“

Delias große, dunkle Augen ruhten auf Dexters Blick. „Herr Dexter, haben Sie das nicht geſagt? Verleugnen Sie Ihre Liebe?“

Er beugte das Haupt.

„Ich bin gekommen, um, wenn er mich begehrt, ihm auch anzugehören“, fuhr Delia fort.

Ein Lachen Lothars hallte auf. „Entſchuldigen Sie die Störung avant souper, meine Herrſchaften! Bei Gericht können Sie Ihre Ausſagen wiederholen. In dieſem Sinne auf Wiederſehen!“

Mit ſchallenden Schritten ging er. Zwei Menſchen lauſchten in einem großen, tiefen Schweigen dem Verhallen ſeiner Tritte. Ein Motor ratterte vor dem Hauſe, eine Sirene ſchrillte, ein Rennwagen ſauſte ſtadtwärts, wieder an Koßmann vorüber, der vor wenigen Minuten den Mann der gnädigen Frau heranfahren ſehen hatte und von ihm geſehen worden war.

Delia reckte ihre ſchlanke Geſtalt. „Nun werde ich frei von ihm ſein! Frei!“ Ein erlöſtes Aufatmen ſtieg ihr aus tiefem Herzen über die Lippen, ein leuchtendes Frohlocken war in ihrem Blick. Doch da ſah ſie Dexter an, und tiefer Ernſt überſchattete ihre Züge.

„Herr Dexter, ich habe Ihnen geſagt, ich ſchulde Ihnen für mein Kommen eine Erklärung und eine Entſchuldigung“, begann ſie.

Er nickte bloß, unfähig, zu ſprechen.

Sie kämpfte und kämpfte mit ſich und achtete nicht der verrinnenden Zeit. „Seit mein Mann — noch iſt er es ja — die ungeheuerliche Schmach auf ſeinen, meinen und meines Kindes Namen lud, mit dieſer Enna Gardi ſich bloßzuſtellen, — ſeither zittere ich mehr denn je danach, von ihm frei zu ſein, von ihm und ſeinem Namen. Ich war heute bei meinem Anwalt, um mich beraten zu laſſen. Als ich Ihnen das ſage, habe ich nicht gelogen. Aber als ich es ausſprach und Sie als mein Peiniger und Demütiger vor mir ſtanden, da iſt mir der Gedanke gekommen, Sie, zur Strafe und Rache gerade Sie zu benützen, um meine Freiheit zu erlangen. Ich habe es verſucht, ich habe einen anonymen Brief geſchrieben, ich bin gekommen. Das eine iſt geglückt; ich kenne ihn und weiß, daß ich frei ſein werde. Aber nun“, ſie hielt inne und brachte die Worte nur noch gepreßt und zögernd über die Lippen. „Nun weiß ich, es gibt keine Entſchuldigung dafür, daß ich das tat. Sie ſind nicht das, was ich in Ihnen ſah. Sie ſind — —. Es gibt keine Entſchuldigung dafür, daß ich Sie mißbraucht habe und Ihr eigenes Glück zertreten.“ Sie richtete ihre Geſtalt wieder höher auf. „Nein, das nicht. Ich fahre von hier zu Fräulein Beſſie Govert und ſage ihr die volle Wahrheit.“

Der Mann ſah ſie mit einem ſeltſamen Blick an. „Gnädige Frau, ich habe Ihnen gegen eine Summe, von der Sie mit Ihrem Kinde ſorgenlos leben können, und gegen Gewinnbeteiligung an der Fabrik Ihre Anteile abkaufen wollen. Ich ſehe davon ab.“

„Sie haben recht“, ſagte ſie und fühlte Verzweiflung mit eiſerner Fauſt ſie an der Kehle packen und würgen.

„Wiſſen Sie, warum?“

Sie nickte bloß.

„Weil Sie vor Herrn Ekkebrand geſagt haben, daß ich hundertmal mehr wert bin als er.“

Sie ſah ihn mit großen Augen an. Was ſollte das?

„Gnädige Frau, glauben Sie an das, was Sie da geſagt haben? Ich bitte Sie um ein Ja oder Nein.“

Ihr Blick wich dem ſeinen nicht aus. „Ich glaube jetzt, ich darf die Worte wiederholen. Ich glaube, ich habe Ihnen viel Unrecht getan und Sie ſind hundertmal mehr wert als mein Mann.“

Mit einem tiefen Aufſeufzen ſchloß Dexter einen Herzſchlag lang die Augen und lehnte ſich mit einem beſeligten Lächeln zurück.

„Wie das Leben ſpielt“, ſagte er dann. „Das ſind die Worte, die ich — o, ich weiß, das mag ſehr häßlich und ſelbſtüberhebend geklungen haben. Dieſelben Worte ſind es, die ich dem Herrn Geheimrat ſagte, als ich zum zweiten Mal — Sie waren ſchon verlobt — um Ihre Hand anhielt. Nun höre ich die Worte aus Ihrem Munde. Wie das Leben ſpielt!“

Da traf ſein Blick ſie voll. Verwirrt zuckte ſie zuſammen und fühlte Röte auf ihren Wangen erglühen. Raſch rang ſie um Faſſung und gewann Gewalt über ſich.

„Ich begreife, daß Sie meine Anteile nicht mehr kaufen wollen. Aber — ich leugne nicht mehr, daß wir in Trieben vor dem Zuſammenbruch ſtehen. Würden Sie auch nicht zu der Aufnahme einer Hypothek die Zuſtimmung geben, wenn ich Sie bitte?“

„Sie ſollen nicht bitten, Frau Delia Angart. Ich bitte. Darf ich mir in der Fabrik ſelbſt den Stand der Dinge anſehen? Sie werden ein Ja nicht zu bereuen haben.“

Ein letzter Kampf. Dann ſagte Delia: „Ich erwarte Sie. Aber Zeit iſt nicht mehr zu verlieren.“

„Ich komme morgen, gnädige Frau, wenn —“

Ein Aufzeichen des Fernſprechapparats ſchrillte in ſeine Worte hinein.

„Verzeihen Sie!“ Er hob den Hörer. „Hier Dietrich Dexter.“ Ein Ruck ging durch ſeine Geſtalt, ſeine Lippen preßten ſich ſchmal und ſtreng aneinander, während er der Stimme lauſchte, deren Worte als ſchnarrendes Geräuſch durchs Zimmer hallten.

„Und mich willſt du nicht hören? So wenig Glauben und Vertrauen haſt du?“ hörte Delia ihn fragen. Sie erblaßte. Blitzartig kam ihr die Erkenntnis, was die Worte bedeuteten. Es war ja auch nicht ſchwer zu erraten, daß Lothar aus Rache, vielleicht ſogar aus tieferen Gründen, nach dem Eſplanadehotel geraſt war, und daß nun Beſſie —

„Wenn Sie es nicht anders wollen“, ſprach Dexter jetzt. „Ich bin nicht ſchuldig.“ Und nach einer Weile ſagte er: „So wünſche ich Ihnen denn alles Glück. Und — auf Wiederſehen!“

Er legte den Hörer hart auf die Gabel, und Härte ſtand noch in ſeinen Zügen.

„Gnädige Frau, Sie brauchen ſich nicht mehr zu Fräulein Govert zu bemühen. Herr Ekkebrand iſt Ihnen zuvorgekommen. An einem Mädchen, das ihm ſo wenig Liebe und Vertrauen entgegenbringt, verliert ein Mann nichts.“ — — —

(Fortſetzung folgt.)

Kleine Urſachen haben oft große Wirkungen. Aus kleinen Erkältungen — ſogenannten Verkühlungen — können ſich böſe Krankheiten entwickeln. Schützen Sie ſich durch Wärme! Die „Excelſior-Gummiwärmflaſche“ iſt das einfachſte Mittel zum Vorbeugen bei Erkältungen, gegen kalte Füße, Rheumatismus und andere Übel. Wärme heilt. Notieren Sie: Eine „Excelſior-Gummiwärmflaſche“ kaufen! 441

Entzückend sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut nur mit der milden und reinen **NIVEA KINDERSEIFE** gepflegt wird. Nach ärztlicher Vorschrift hergestellt, für Kinder und Erwachsene mit besonders empfindlicher Haut. Sparsam im Gebrauch. Preis 70 Pf.

Jawohl: Vor dem Rasieren, und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit **NIVEA-CREME** einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. Diese Wirkung wird erzielt durch den nur der Nivea-Creme eigenen Gehalt an Eucerit. Die Creme muß stets gründlich in die Haut eingerieben werden, damit die Schaumbildung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird. Schachteln 20, 30, 60, 120 Pf., Tuben 60, 100 Pf.

Ein Diebesſpezialiſt.

Durch offenſtehende Oberlichte eingeſtiegen.

Ende Oktober bis Ende November v. J. hielt ein Einbrecher die Polizei von Elberfeld und Barmen dauernd in Atem, denn es verging nicht eine Nacht, in der er nicht hier oder dort einen Einbruchsdiebſtahl begangen oder zu begehen verſucht hätte. Die Beſtohlenen waren faſt durchweg Geſchäftsleute, Inhaber von Ladengeſchäften. In allen Fällen handelte es ſich um ſogenannte „Einſteigediebſtähle“; offenſtehende oder nur angelehnte Oberlichter hatten dem Diebe einen Fingerzeig gegeben, wo er ohne große Schwierigkeiten und ohne Einbrecherwerkzeuge ſeiner „Arbeit“ nachgehen konnte. In erſter Linie hatte er es auf Plünderung der Ladenkaſſen abgeſehen, daneben auf beſſere Lebensmittel, Zigarren und Zigaretten. Die Ladenkaſſen enthielten gewöhnlich nur kleinere Beträge an Wechſelgeld, nur in zwei oder drei Fällen Beträge bis zu 30 Mark. Verſchiedentlich ging er am hellen Tage in Geſchäfte, um eine Kleinigkeit zu kaufen, und benutzte dann die Abweſenheit des Inhabers oder eines Verkäufers dazu, einen tieferen Griff in die Ladenkaſſe zu tun. In einer Reihe anderer Fälle wurde er bei der „Arbeit“ geſtört und mußte flüchten. Am 26. November endlich erreichte ihn ſein Schickſal; er hatte in der Hochſtraße in Elberfeld vom Hofe einer Wirtſchaft aus über eine Mauer ſich auf den Hof eines Lebensmittelhändlers begeben, um in deſſen Laden einzubrechen, und war, als er ſich in höchſt verdächtiger Weiſe an der Kellertür zu ſchaffen machte, einem hinzugerufenen Polizeibeamten übergeben worden. Bei Feſtſtellung ſeiner Perſonalien ergab ſich, daß man es mit einem ſchon längere Zeit geſuchten, ſchon wiederholt einſchlägig beſtraften Menſchen namens D. aus Elberfeld zu tun hatte. Nach anfänglichem Leugnen geſtand er der Polizei die meiſten ihm zur Laſt gelegten Diebſtähle ein, geſtand auch, daß er in der Nacht zum 13. November gemeinſchaftlich mit dem Dachdecker Viktor M., einem in Elberfeld wohnenden Italiener, und mit dem Packer Erich B. von dort einen Einbruch im Thaliatheater begangen hatte. Sie waren gemeinſam eine Brandleiter emporgeklettert, hatten ſich vom Dache aus durch ein offenſtehendes Dachfenſter auf den Speicher begeben und dann aus einem Garderoberaum einen Koffer mit Kleidern, einen Damenhut und einen Skunkspelz, Sachen, die einer Chorſängerin gehörten, geſtohlen. M. hatte die Sachen zunächſt in ſeine Wohnung gebracht, dann aber, als ſeine Großmutter nach der Herkunft forſchte, bei der Gepäckannahme des Bahnhofs abgegeben und den Gepäckſchein der Beſtohlenen zugeſchickt, ſo daß dieſe wieder in den Beſitz ihres Eigentums gelangte, bis auf zwei falſche Perlen. Das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld verurteilte, allen mildernde Umſtände zubilligend, D. zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis, M. zu 4 Monaten und B. zu der geringſten zuläſſigen Strafe von drei Monaten Gefängnis.

Ein geheimer Schnapshandel und ſeine Folgen.

Einen geheimen Schnapshandel fingen der Kraftwagenführer Anton M. und der Heizer Edmund F. aus Barmen an. M. war Chauffeur bei einer Barmer Großhandelsfirma in Wein und Spirituoſen. Jedesmal, wenn er die Kundſchaft zu verſorgen hatte, ſtahl er einige Flaſchen Weinbrand und Liköre für ſich, und ſein Beifahrer F. ſetzte ſie an den Wirt Auguſt H. und die Händlerin Ehefrau Anton St. zum Preiſe von je 2 Mark ab. Den Erlös teilte er mit M. Dieſer wurde jetzt wegen fortgeſetzten Diebſtahls zu 2 Monaten Gefängnis, F. wegen Hehlerei zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. H. und Frau St., die der Hehlerei mitangeklagt waren, kamen mit je 200 Mark Geldſtrafe davon, eine Frau Rud. B. erhielt wegen Begünſtigung 30 Mark Geldſtrafe.

Den Spieß umgedreht.

Der Kaufmann Willi Z. aus Barmen hatte in einem Schreiben an die Stadtverwaltung zwei ſtädtiſche Beamte der Beſtechlichkeit bezichtigt. Die eingeleitete Unterſuchung ergab die Haltloſigkeit der Behauptung, und der Spieß wurde nun umgedreht und Anklage wegen wiſſentlich falſcher Anſchuldigung gegen ihn erhoben. Z. ſollte ſich geſtern vor dem erweiterten Schöffengericht verantworten, die Sache mußte aber vertagt werden, weil er nicht erſchienen war. Das Gericht erließ einen Haftbefehl gegen ihn.

Mund gesund durch
Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN
Original-Packung „Bayer“ M. 1.35 und 2.35
o347

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln.

Rechnungsabschluß am 31. Dezember 1927.

Vermögensaufstellung.

Aktiva	RM	₰
Kassenbestand	402458	07
Wertpapiere (darunter eigene wertbeständige Emissionspapiere im Nennwerte von RM 849 650.—)	2429649	50
Guthaben bei Bankhäusern	8314965	58
Lombardforderungen gegen Verpfändung von Wertpapieren	449973	—
Debitoren	14016[illegible]	28
Im Januar 1928 fällige Zinsen und Zinsanteil aus Zinsen per März 1928	1595143	77
Rückständige Zinsen, fällig erst seit Dezbr. 1927 (nach Abschreibung von RM 34 661.12)	290570	30
Hypothekarische Gold-Darlehnsforderungen (hiervon am 31. Dezbr. 1927 zur Deckung von Goldhypothekenpfandbriefen voll bestimmt RM 131 398 725.63, außerdem noch RM 1 000 000.— 6% Deutsche Reichsanleihe von 1927)	131770949	43
Gold-Kommunal-Darlehnsforderungen	26165676	85
Ztr. Roggen-Kommunal-Darlehnsforderungen (Ztr. 13 410)	67050	—
Für die Deutsche Rentenbank-Kredit-Anstalt abgeschlossene Goldhypotheken	7078713	64
Bankgebäude Köln (nach Abschreibung von RM 30 000.—)	1440000	—
Bankgebäude Berlin (nach Abschreibung von RM 4000.—)	192000	—
	181[illegible]9757	42

Passiva	RM	₰
Stammaktien	6000000	—
Vorzugsaktien	6000	—
Gesetzliche Rücklage	1250000	—
Agio-Reserve	23141	03
Beamten-Pensionsfonds	305475	—
Gold-Hypothekenpfandbriefe im Umlauf: 4½%ige RM 29 732 280.— 5%ige „ 991 430.— 6%ige „ 2 417 000.— 7%ige „ 25 830 000.— 8%ige „ 50 651 335.— 10%ige „ 20 245 600.—	129870645	—
Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen im Umlauf: 5%ige RM 326 170.— 6%ige „ 4 585 000.— 7%ige „ 12 215 000.— 8%ige „ 2 833 000.— 10%ige „ 5 442 500.—	25603670	—
Ztr. Roggen-Kommunal-Schuldverschreibungen im Umlauf: 5%ige Ztr. Roggen 13 410	67050	—
Fällige noch nicht erhobene Zinsscheine u. Zinsanteil aus Zinsscheinen per 1. April 1928	3281768	60
Fällige noch nicht erhobene Dividendenscheine	3948	—
Depositen	86726	—
Kreditoren	6578573	58
Guthab. der Deutsch. Rentenbank-Kredit-Anstalt	7078713	64
Gewinnvortrag aus 1926 . . . . RM 165 327.77 Reingewinn in 1927 . . . . „ 1 069 449.80	1234777	57
	181598757	42

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1927 von 9% d. i.

RM 9.— auf die Stammaktie von 100 RM No. 1—20000, 22001—24000
RM 27.— auf die Stammakt. v. 300 RM No. 21001—22000
RM 45.— auf die Stammakt. v. 500 RM No. 20001—21000
Dividendenschein für das Geschäftsjahr 1927

RM 79.50 auf die Aktienurkunden über je Stck. 10 Aktien zu 100 RM No. 24001/10—47491/500 (30% Einzahlung voll dividendenberechtigt, 70% Einzahlung dividendenberechtigt ab 1. 3. 27).
RM 39.75 auf die Aktienurkunden über je Stck. 5 Aktien zu 100 RM No. 47501/5—50746/50 (30% Einzahlung voll dividendenberechtigt, 70% Einzahlung dividendenberechtigt ab 1. 3. 27).
RM. 7.95 auf die Stammaktien von 100 RM No. 50751—54000 (30% Einzahlung voll dividendenberechtigt, 70% Einzahlung dividendenberechtigt ab 1. 3. 27).
Dividendenschein Nr. 33

gelangt sofort, abzüglich 10% Kapitalertragssteuer, zur Auszahlung in Köln bei unserer Kasse und den bekannten Zahlstellen.

Köln, den 9. Februar 1928. a259

Der Vorstand.
W. Schmitz Düring.

10 Pfund zugenommen!

seitdem der Arzt dem Kinde

Stempfle

Kinderzwieback, Kindermehl, Kalkkeks

vom 3. Monat ab

Stempfle Kindermehl mit Gemüse

verordnet hat.

Hergestellt aus frischer nährsalzreicher Alpenmilch tätigen Stempfle-Fabrikate eine überraschende Vollwirkung.

Erhältlich in **Barmen: E. Jansen, Drogenhandlung.**
In Elberfeld: Molkerei Nutricia. u182

Achtung! Achtung!

Großer Preis-Abſchlag!

Ia ſchneeweißes Kalbfleiſch Pfd. von 85 Pfg. an
Ia friſches Rindfleiſch Pfd. von 80 Pfg. an
Feinſte Bratenſtücke 90 Pfg. b. 1 Mk.
Ia Schweinefleiſch Pfd. v. 1 Mk. an
Ia Hammelfleiſch Pfd. von 1 Mk. an
Ia Gefrierfleiſch Pfd. v. 60 Pfg. an
Ia friſche Schweineköpfe i. ganzen nur 45 Pfg. d. Pfd.
ff. Schweinepfeffer Pfd. nur 80 Pfg.
Ia geräucherter deutſch. Stück-Speck i. g. Pfd. nur 90 Pfg.
Ia friſches Rindfleiſch, Stück-Fleiſch Pfd. 65 Pfg.
Ia ſchneeweißes deutſches Flomenſchmalz i. g. Pfd. nur 1.10

Spezialität:

Allerf. Kalbsleberwurſt Pfd. 1.60 Mk.
Bierwurſt bayr. Art Pfd. 1.60 Mk.
Ia Leberwurſt, Waldecker Art Pfd. 1.00 Mk.
ff. Aufſchnitt m. gek. Schinken Pfd. nur 2.— Mk.
Ia gek. Schinken ¼ Pfd. nur 50 Pfg.

Alles übrige äußerſt billig.
Vergüt. 4% in Berg. Rabattmarken.

Webers Großſchlachterei

Barmen, Unterdörnerſtraße 132, direkt am Altenmarkt.

Billiger Fleischverkauf! k7106

Eigene Schlachtung.

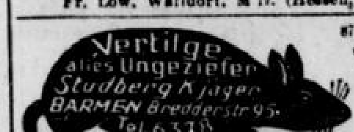
Prima schneeweißes Kalbfleisch
Brust- u. Zungenstück 0.90 u. 1.—
Bug und Bollen . . 1.10 u. 1.20
Prima mageren Schweinebraten 0.85, 0.90 u. 1.—
Lummerbraten, Coteletts und Zungenstück 1.10
Prima Gefrierfleisch . . 0.65 u. 0.70
dito, ganz ohne Knochen . 0.90
Prima frisch. Ochsenfl. 0.90, 1.—, 1.10
Ger. magerer u. fetter Speck . . 1.10
Stücke Speck . . . . . Pfd. 0.65
Dicke Schweineflomen 0.80
bei 3 Pfd. 0.75
Dickes Eisbein 0.80, Pfoten 0.35
Dicke Hammelköpfe, Stück 0.40 u. 0.50
Wurstwaren besonders preiswert.

Jos. Philips Fleischhalle

Elberfeld, Wirmhof 17.

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a355
Fr. Löw, Walldorf, M 17. (Hessen.)



Vertilge alles Ungeziefer Studberg K. jäger BARMEN Bredderstr. 95. Tel. 6338

874

Linoleum!

Eine Freude bereitet Ihnen der Einkauf von **Linoleum** und **Wachstuch** bei unserer riesigen **Auswahl!**

Große Sendungen neu eingetroffen.

Linoleum-Teppiche ohne Rand
300×400 cm 58.50, 250×350 cm 42.50, 200×300 cm 19.50 15.50, 200×250 cm 16.25, 13.25

Linoleum-Teppiche mit Rand
250×350 cm 49.00, 200×300 cm 28.50 26.00, 200×250 cm 23.50, 21.00

Inlaid-Teppiche ohne Rand
irreg. 200×300 39.00 34.50 28.50, 200×250 32.50 25.75 23.75

Inlaid-Teppiche mit Rand
200×300 cm 59.00 56.00 48.00, 200×250 cm 47.00 43.50 39.00

Stragula-Teppiche, neue Muster
200×300 cm 19.50 12.50, 200×250 cm 16.25 10.50

Balatum, neue Muster, 200 cm breit . . . . ☐-Meter 2.10

Linoleum-Reste in vielen Größen . . . . von 50 ₰ an

Tisch-Linoleum, grün, und Granit (blau) in allen Breiten, **sehr billig!**

Linoleum-Läufer, alle Breiten vorrätig, mit schöner bunter Kante. Meter 3.90, 2.90, 2.45

Balatum- und Stragula-Läufer mit buntem Rand, Meter . . . . 90 cm **2.25**, 70 cm 1.70

Vorlagen, riesige Auswahl u. a. Linoleum, Stragula u. Balatum. Stück . . . . . . 2.90, 1.70, 95 ₰, 75 ₰

Wachstuch, Ia Barchent, in allen Breiten vorrätig, riesige Muster-Auswahl . . . . . . Meter 2.25, 1.90, 1.45, 90 ₰

Wachstuch-Läufer mit buntem Rand, schöne Muster, ca. 50 cm breit . . . . Meter 1.45, 90 ₰

Wachstuch-Tischdecken in dunkel und hell, Stück 4.50, 3.50

Wachstuch-Wandschoner, Leitungsschoner, Spindborde, große Auswahl.

Ledertuche für Bezüge u. Kinderwagen-Verdecke in vielen Farben, **sehr billig!**

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.
BARMEN.

b401

Soeben erschienen:

Wirtschafts-Jahrbuch
für das niederrh. westfäl. Industriegebiet
1928

enthält u. a.
Wirtschaftsberichte
Wirtschaftsvertretungen
Verbände, Behörden, Konsulate
Arbeitsgerichte, Arbeitsämter usw.

Das altbewährte Handbuch für Handel und Industrie

Preis, gebunden 12.– RM.

Umfang etwa 650 Seiten Größe 8°

Zu beziehen durch:
Ruhr-Verlag. W. Girardet, Essen

Höchstleistungen hinsichtlich Preiswürdigkeit und Qualität.

Komplettes
echt eichenes Schlafzimmer
voll abgesperrt, ganz apart. Modell
1 dreitüriger Kleiderschrank mit geschliff. Spiegel, 1,80 m breit,
2 Bettstellen,
1 Waschkommode mit geschliff. Spiegel u. best. weißen Marmor,
2 Nachtkonsolen mit bestem weiß. Marmor,
2 prima Stahldraht-Matratzen,
2 dreiteilige prima Woll-Auflege-Matratzen mit Keilkissen, Jacquard-Drell
2 Stühle m. Polsterung nach Wahl,
1 vernickelter Handtuchhalter für

Mk **850.–**

Dasselbe Zimmer, jedoch Schrank mit Innenspiegel u. Außenverglas.

Mk. **870.–**

Möbellager Giesecke
Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

Neuzeitliche, vollständige Triebwerks-Anlagen
D. J. Normen
Fritz Steller
Transmissions-Werk
B-A-R-M-E-N

Billige Preise.
Ing.-Besuch kostenlos.
Fernsprecher 934 und 5125
Großes Lager in Einzelteilen

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — G., W.-Rathenaustr. 50.

Die Angst vor dem Zahnziehen

und vor der Zahnbehandlung

ist unbegründet

bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.

Ueberzeugen Sie sich – in meiner Praxis. –

Die Patent-Kautschukbrücke

Zahnersatz ohne Gaumenplatte

Deutsches Reichspatent hier **nur bei mir** zu haben 26b

Institut für mod. Zahnbehandlung

Barmen, Wertherstraße 38, im Hause der Firma Osthöver & Co. Telefon 5881. Sprechstunden von 9—1 u. 3—8 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag.

Amtliche Bekanntmachungen

Herren- und Burſchen-Bekleidungsſtücke-Verſteigerung.

Freitag 10. Febr. 28, nachm. 4 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Neue Fuhrſtraße 29, 1. Stock (Nähe Hauptbahnhof): b259

Herren-Anzüge, Marengo-Paletots, Mäntel, Schlüpfer, Covercoat-Mäntel, Loden-Anzüge, Lodenjacken, Lodenmäntel, Regenmäntel, Knaben-Anzüge, Kindermäntel, Breeches-Hoſen, lange Hoſen und Mancheſter-Anzüge.

Wiedenſtrikk,
beeid. Taxator und Gerichtsſachverſtändiger,
Elberfeld, Neue Fuhrſtraße 29. Telef. 512.

Terminsbeſtimmung.

Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſoll zum Zwecke der Erbauseinanderſetzung das im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 19, Blatt 732, zur Zeit der Eintragung des Verſteigerungsvermerkes auf dem Namen der Miterben hinter den Eheleuten Friedrich Heinrich Kalsbach in Elberfeld eingetragene Hausgrundſtück,

Flur 126, Nummer 9, Neuenteich 96, Neuſtadt 13, groß 2,21 Ar, Hofraum mit 2 Wohnhäuſern und Werkſtätte,

am Samstag dem 31. März 1928, vorm. 10 Uhr, durch den unterzeichneten Notar auf deſſen Amtsſtube, W.-Rathenauſtr. 8, verſteigert werden. Der Verſteigerungsvermerk iſt am 10. 10. 1927 im Grundbuch eingetragen worden. — Die das Grundſtück betreffenden Nachweiſungen können beim Notare eingeſehen werden. 17105

Elberfeld, 8. Februar 1928.
Dr. Hendrichs, Notar.

Zwangsverſteigerung.

Freitag 10. Febr. 1928, vorm. 11 Uhr, ſollen in Vohwinkel, Guſtavſtr. 7: 17108
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Küchenſchrank, ein Waſchtiſch, 1 Vertiko, 1 D.-Fahrrad, 2 Nähmaſch., 1 Klavier, 1 Flurgarderobe u. a. m.
daran anſchließ. an Ort und Stelle:
1 Bauaufzug, Aufzugwinden, ca. 100 Gerüſtdielen, 1 Laſtwagen u. a. m.
öffentl. gegen gleich bare Zahlung verſteigert werden.
Hinkel,
Gerichtsvollz. kr. A.

Freiw. Verſteigerung u. freihändiger Verkauf.

Freitag den 10. Febr., vorm. 11 Uhr, werde ich in Barmen, Bruchermühlſtr. 1 (am Hauptbahnhof), folg. Sachen meiſtbietend verſteigern:

eich. Spiegeltoilette mit Seitenſchränkchen, eich. Tiſch für Herrenzimmer, Friſier-Spiegel mit Holzrahm. Tiſch (antik), ſchwediſche Deckeltruhe mit Eichenſtänder, nußb. Bücherſchrank, nußb. Stühle, 4 ſchwere Naturholz-Seſſel mit Tiſch, 1 Diele oder Wintergarten, Korbſeſſel-Garnitur, 1 Chaiſelongue, 1 Lederſofa, 1 Plüſchſofa, kompl. Betten, Kleiderſchränke, Waſchkonſolen, Nachtkonſolen, Tiſche, Stehwanger, elektr. Heizofen, Kommode, diverſe Kinderſpielſachen, Bücherbretter, 2 Reſte Anzugſtoff, Zigarren, Tiſchlampe, Kleidungsſtücke, Grammophonplatten, Bettwerk uſw. 4635

Freihändig:
erſtklaſſ. Bechſteinflügel, Silberplatt. Zweiſpännergeſchirr, faſt neu.

Hermann Gaſſebier,
gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat.,
Barmen, Cleferſtr. 77. Telef. 1722.

Konkurs

Ueber das Vermögen des Schuhwarenhändlers Otto Baume in Barmen, Märkiſcheſtr. 12, iſt am 7. Februar 1928, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter iſt Prozeßagent Daempen in Barmen, Altermarkt 4. Offener Arreſt mit Anzeigefriſt bis zum 10. März 1928. Ablauf der Anmeldefriſt am gleichen Tage. Erſte Gläubigerverſammlung am 3. März 1928, vormittags 11¼ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 31. März 1928, vormittags 10 Uhr, an hieſiger Gerichtsſtelle, Zimmer Nr. 15.
3686 Amtsgericht Barmen.

Grenze.

Einfamilienhaus mit ſchön. Garten, od. Etagenwohnung freiwerdend. Nähe elektr. Bahn, zu verk. Ang. E 9666 an Gſt. *

Grundſtücks-Markt

Ich beabſichtige, mein in Lennep gelegenes Beſitztum, beſteh. aus Einfam.-Haus mit 8 Räum., maſſ. Bauart, mit Schieferdach, u. daran angrenzend. Fabrikgrundſtück m. Fabrikgebäude, ca. 300 qm gr., mit Garten, zuſ. ca. 100 Quadratruten, zu verk. Das Wohnhaus iſt evtl. ſof. beziehbar. Intereſſ. woll. ſich w. u. R 113 Remſcheid, Bismarckſtr. 35. 1310

Einfamilienhaus.
5 Zim., in Brillon-Stadt, ½ Morgen groß, fr., ruh. Lage, ſof. auß. billig zu vk. Ang. u. R 931 Fil. B., Berlinerſtr. 61, od. mündl. Barmen, Bredderſtr. 96, 1. Et. Kämper. +

Vohwinkel.
Größ. Eckbauplatz
in ſchön. Lage ganz od. geteilt billig zu verk. Ang. u. V 10 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. *

Friſeurgeſchäft,
Damenſalon, in gut. Lage, ſof. an Fachleute billig zu verk. Herrenſalon läßt ſich gut einrichten. Ang. E 9626 an Gſchſt. *

Freiw. Verſteigerung

eines faſt neuen Eichen-Schlafzimmers und eines guterhalt. Schlafzimmers zu Barmen.

Freitag den 10. Februar, nachm. 3 Uhr, verſteigere bei Wirt Sperlebach, Beckmannshof 1, 1. Etage, meiſtbietend gegen bar: 2446

1. 1 faſt neues eich. Schlafzimmer: 1 dreitür. Kleiderſchrank (2 Mtr.) m. großem Innenſpiegel, 2 Bettſtellen, 1 Waſchtiſch m. Marmor u. Spiegelaufſatz, 2 Nachtſchränkchen m. Marmor, 2 Stühle;
2. 1 gut erhaltenes Schlafzimmer: 1 nußb. 2türig. Kleiderſchrank, 2 Bettſtellen m. Matratzen (für ein Bett Auflegematratzen u. Bettzeug), 1 Waſchtoilette m. Marmor und Spiegel, 1 Nachtkonſole m. Marmor, 4 Rohrſtühle.

Ferner: 1 gute Eichen-Flurgarderobe m. Spiegel.

Hermann Erdelmann,
ger. vereid. Taxator u. Auktionator,
Barmen, Parlamentſtr. 28. Tel. 1170.

Einfamilienhaus
Brillerviertel, freiwerdend, od. Gegenwoh., erſtklaſſig eingerichtet, zu verk. Antr. unter E 9606 an die Geſchäftsſtelle. *

Geſchäfts-Verkauf.

Ein im Wuppertal, im Ztr. der Stadt gelegenes, ſeit langen Jahr. bekanntes beſſeres

Zigarren-Detail- u. Verſand-Geſchäft

mit feiner auswärtiger Privat-Kundſchaft iſt wegen vorgerückten Alters des jetzigen Inhabers

zu verkaufen.

Sehr paſſend für junge Anfänger. Nur für Reflektanten, die über genügende Kreditmittel oder ſonſtige Sicherheiten verfügen. Außerdem erforderlich für die Uebernahme des Geſchäfts mit kompl. Einrichtung (ohne Waren) Mk. 10 000 bar. — Branchekenntniſſe nicht unbedingt erforderlich, da jetziger Inhaber alter erfahrener Fachmann die Nachfolger weitgehend mit Rat u. Tat unterſtützt. Auf Wunſch ſteht auch ſchöne 4-Z.-Privat-Wohnung zur Verfügung. — Ang. unter E 9662 an die Geſchſt. *

Südſtadt

mögl. Nähe Griffenberg,
beſſeres Etagenhaus
zu kaufen geſucht, wo Parterre Büroräume ſind, oder ſich dazu eignen. Angebote unter E 9619 an die Geſchäftsſtelle. 17104

Haus
in gut. Bauzuſtand, von Selbſtkäufer bei Anzahlung bis zu 15 000 Mk. geſucht. Ang. B 4882 Gſchſt. B., Neuerweg 57. +

Spulmaſchinen,
40 u. 20 Spindel, ſof. zu verk. Ang. u. R 932 Fil. B., Berlinerſtr. 61 +

Schuhm.-Nähmaſch., groß. Modell, Marke Dürkopp, gut näh., Preis Mk 80. Elb., Liſchbett 22, Schmidt. *

Maſchinen

Nähmaſchinen,
5 Jahre Garantie, von 100 Mark an, verſenkbar, eiche, 140 Mk. Lieferg. franko auch nach auswärts. Ratenzahlung geſtattet. Gebr. M. v. 20 M. an. *
L. Bohne, Elbf., Marienſtr. 31.

Nähmaschinen
große Auswahl, leichte Zahlungsweise, von **Mk. 110.-** an. Gebrauchte Maschinen, gut nähend, von **Mk 25.-** an.
August Bolm
Barmen, Ref. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt

3 Zick-Zack-Nähmaſch. (Fußantrieb), 2 elektr. Geſchäftslampen, 2 Regale, umſtändehalb. billig zu verkaufen. 1477a B., Hermannſtr. 38a.

Nähmaſchinen,
große Auswahl, beſte Fabr., in all. Ausführ., mit langjähr. Garantie, liefere ich bei bill. Preiſen zu leichteſten Zahlungsbeding. unt. größter Verſchwiegenh. Auch n. auswärts franko Lieferung.
Haftel,
E., Kleybahn 30, II
Nähmaſchinen-Lager.

PFAFF
KAISERSLAUTERN
Nähmaschinen
gegen Zahlungs-Erleichterung
Reparaturen
und Ersatzteile f. sämtl. Systeme.
Kostenlose Abholung und Zustellung
PFAFF-Nähmaschinen-Haus
Elberfeld
Walter-Rathenaustr. 14
Mühlenstraße 1
Fernruf 8673
Düsseldorf
Schadowstraße, Ecke Wagnerstr.
Fernruf 5060
Krefeld
Rheinstraße 129
Fernruf 23847

Mercedes-Schreibmaſchinen
neu u. gebraucht, a. andere Syſteme, mit Garantie bill. zu vk. P. Bock, Elberf., Neue Fuhrſtr. 11. *

Continent.-Schreibm. u. Verkaufspult b. Ang. E 2916 a. Gſt. 17096

Neue Schreibmaſch.
nur 130, Radio-Einröhrenempfäng. nur 15 Mk. — Blankermann, Elbf., Erlenſtraße 48 (Samstagnachm. 2—4 Uhr). *

Gebr. Waſchm. bill. * E., Breiteſtr. 35, pt.

Muſik-Inſtrumente

Pianos
v. 750 Mark an,
Mietpianos
frei. 17899
Pianohaus E. Menge,
Elb. Bahnhofſtr. 52.

Elektr. Klavier,
ſehr gut inſtand, bill. zu verk. einſchl. Notenrollen. Wenig gebr. Piano billig. — Neue Pianos preisw. u. auf leichte Raten.
Arthur Lehmann, gegr. 1888, Barmen, Haspelerſtr. 1. *

Gebr. Blüthner-Flügel
erſtklaſſig durchrepariert, preiswert zu verkaufen. Bequeme Ratenzahlg.
Ibach,
Barmen, Neuerweg. 3840

PIANOHAUS
KOCH
gegr. 1880
Die vorteilhafte Bezugsquelle für
Klaviere und Harmoniums
aller Preislagen
ELBERFELD,
Herzogstr. 41, 41a
Bechstein — Steinway

Harmoniums
a. m. Spielapp. preisw. Bongardt, B., Loh 23.

Sprechapparate
Schallplatten
in all. Preislagen bei
kleiner Teilzahlung.
Ludwig Bohne
Elberfeld
Marienstraße 31.

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung,
2 Theken, 2 Glasſchränke, ſpottbillig, evtl. geteilt zu verk.* Ang. u. E 9583 Gſt.

Geldſchrank,
1tür., diebes- u. feuerſicher, billig zu vk. Halbach, B., Heckinghauſerſtr. 168. +

Umzugshalber
1 Eisſchrank,
1 Badewanne,
1 Spulmaſchine
für Eiſengarn und B'wolle, 84 Kronen, kompl., mit Motor billig zu vk. B. Gr. Hafenſtr. 49. 1539a

Damenſalon, Umbau mit Sofa, 2 Seſſeln, Nußb.-Ausziehl., gr. Trumeauſpiegel all. ſehr billig. Röntgen, Elberfeld, Kieſelſtraße Nr. 48. *

2 gut erhalt., ſaub. Bettſtellen, 2ſchl., m. Matr., zu verk. Barmen, Hirſchſtr. 41, I.*

Gelegenheitskauf!
1 Herrenzimmer, echt Eiche, wen. gebraucht, preiswert abzugeben. 1404
Karl Bäſche, Elb., Königſtr. 56/57.

Speiſe-Zimmer
echt Eiche, vollſtändig, mit Ausziehtiſch und echten Lederſtühlen
3 Schlager
mit 180 cm br. Büfett **Mark 575.—**
mit 190 cm br. Büfett **Mark 675.—**
mit 200 cm br. Büfett **Mark 775.—**
Adler,
Ausſtellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elberf., Hofaue 53

Neue Küche
billig zu verkaufen — hochmodern 370b
Kamphaus,
Barm.-Heckinghauſen
Meyerſtraße 36, pt.

Tochter-Zimmer
weiß, elfenbein, reſedagrün etc. Vollſtänd.
250.—
310.—
345.—
375.—
395.—
465.—
b168 uſw.
G. Adler & Co.
Elberfeld, Hofaue 53

Ausnahmepreiſe in prima naturlack.

Küchen:

Büfett,	1,80 br.,	475.
Büfett,	1,60 br.,	395.
Büfett,	1,50 br.,	350.
Büfett,	1,40 br.,	330.
Büfett,	1,30 br.,	285.

ſämtl. Küchen m. Anr., Tiſch, 2 Stühlen.
Fr. Siebert, Schreinermſtr., B. Wuppert., Bredderſtr. 73. 88b

* Gebr. Küche, Elb., Briefſtr. 10, III, lks.

Schw. eich. Schlafz., voll geſperrt, umſtb. b. E., Harmonieſtr. 18. *

Schlafzimmer,
neu, billig zu verk. Möbelſchreinerei Barmen, Heckinghauſerſtr. 113. 370b

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu vk. E., jetzt Friedrichſtr. 43

Bettſtellen m. Matr., Sofas u. Chaiſel., bill. zu v. Neuhaus-Polſterei, B., Wichlinghauſerſtr. 15a. +

Waſchkomm. 30—60, g. Pl.- u. Stoffſofas 38—48, Chaiſel., neu, 39 Mk. Tieftmann, Elberf., Bachſtr. 7. *

Kleiderſchränke,
echt eichen u. nußb. poliert, billig zu vk. Möbelgeſchäft Carl Müller, Barmen, Gr. Flurſtr. 15 199

Nb.-Wohnz.-Büf.
preiswert zu verk. * A. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 20.

Einzelmöbel:
Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkonſ., Bettſtell. mit Matr., Küchenbüfetts bill. zu vk. A. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20. Zahlungserleichterg.*

Sofas, Chaiſelong., Klubſeſſel und Matr. (gute Verarb.) ſehr billig ab Polſterei Merten, Elberf., Luiſenſtraße 22. *

Wegen Umzug
u. Räum. d. Lagers prachtv. Sofas f. Küche u. Wohnz., Klubſofas u. Seſſel Chaiſelongues, eig. ſol. Arb. bill. Fiſcher, Polſterei B., Berlinerſtr.

Büroſchränke.
Tiſche, Schreib-, Rechenmaſch. preiswert, evtl. Büroübernahme. Anruf Elberf. 933 von 11—1 Uhr

Ausziehtiſch, 6 Lederſtühle, [illegible] eiche, wen. gebr.

Schlafzimmer, eich. ger., faſt neu, weit unter Preis. Aug. Blasberg, E., Friedrichſtr. 4. 1703

30 Std. gebr. Wiener Stühle bill. Meyer Elbf., Bachſtr. 79. *

Badeofen,
Vaillant, mit Zimmerheizung, gut erhalten zu verk. B., Luiſenſtraße Nr. 1 (Klempnerei) +

1 Badewanne u. Vaillant-Gasbadeofen für 50 Mk. zu vk. Zu erfr. Arthur Cahnfeld, Elberfeld, Schlöſſersgaſſe 4, I. *

Elektr. Zuglampe m. Deckenbel. ſehr bill.* E., Bachſtr. 105, II.

Fahrzeuge

1 To.-Lieferauto
mit geſchl. Kaſten b. zu verk. Graf, B., Oſtſtr. 25. Tel. 944. +

Automobil-
Gelegenheitskauf für Fahrſchule, Hauderei u. alle Zwecke, Phänomen, ſchöner Wagen, 6-Sitz., ſehr guter Bergſteiger, mit elektr. Licht, Anlaſſer, Boſchhorn, Sucher, Glas gut bereift. Nur 1500.—. Magner, Elberfeld, Schwebebahnpaſſage.

Gut erhaltener +
Ford-Lieferwagen,
geſchloſſ., für Bäcker u. Metzger geeignet, fahrbereit, f. 550 Mk. zu verk. Wilhelms, Barmen, Bartholomäusſtraße 7.

Ford-Limouſine,
Jahrgang 1926, viertürig, fahrbereit, in gutem Zuſtande, billig zu verkaufen. +
Papierhaus Seiler,
Barmen, Unterdörnerſtr. 61. Tel. 164.

Laſtkraftwagen
fabrikneu, für 5 To. Tragfähigkeit, mit allen erdenklichen Neuerungen, noch nicht zugelaſſen, umſtändehalber weit unt. Preis abzugeben. Gefl. Anfragen unt. R 930 an die Gſt. B., Neuerweg 57. 11764

Gelegenheitskauf!
3 To. Laſtwagen, Ia Zugmaſchine, äußerſt günſtig zu verk. Ang. unter E 9592 an die Gſchſt. d. Bl. 16948

5 To. Laſtwag.
N. A. G.,
weil überzähl., fahrbereit, bill. zu verk. Ba. Tel. 7763. 1539a

Gelegenheitskauf!
4/20
FIAT
Innenlenker, 4ſitzig, in ganz erſtklaſſ. Zuſtande, ſpottbill. abzugeb. Elb., Königſtr. 63/65, Tel. 2432

Auto- u. Motorrad-Schilder
n. behördlich. Vorschrift
sofort *
Schildermalerei
Erslegen, Elb.,
[illegible]str. 6, Tel. 3248

Die neuen
Auto-Nummern
werden nach Polizei-Vorſchrift in einig. Stunden angefertigt, auf eilige Sachen f. gewartet werden. * Autohalle E., Königſtraße 63/65. T. 2432.

Ardie-Motorrad,
500 ccm, 9 Monate gefahren, billig zu verkaufen. Ronsdorf, Marktſtr. 45. 1374

Motorrad Sarolea (Sport), 500 ccm, zu verk. B. Wichlinghauſer Markt 6, I. +

1 Federziehkarre,
1 Schleifſtein,
1 Schraubſtock,
1 Handkarre
u. ſonſtige Sachen billig zu verkaufen. Näheres Schwelm, Kölnerſtr. 74. e7

Gut erh. Schiebkarre b. zu vk. b. Ahauer, Elberf., Aue 75b. *

Gut erh. Kinderwag. zu vk. Bolchuſte, E., K.-Gerſtenſtr. 10, III *

Kaſt u. Kinderliegewagen m. Zubehör b. zu verk. Sommer, Elb., Weberſtr. 17. *

*K. u. Sitz- u. Liegewag. (Brennab.) b. E. Charlottenſtr. 74, IV

* Gut erh. Kinderw. E., Wirkerſtr. 4, pt.

Vermiſchte

Tafelbeſteck.
Neues modernes Beſteck, 90% Silberauflage, prima Qualit., beſteh. aus 6 Dtd. Teilen, ſpottbillig f. 150 Mk. zu verkauf. T. Leefer, Elberfeld, Kipdorf 108, I. *

Seidenbobinen
bill. Ang. R 933 Fil. B., Berlinerſtr. 61. +

Schöne gebr. 17kar.
Repetieruhr
m. Schlagwerk, m. 3 Golddeckel, ſehr bill. unt. Garantie zu vk. T. Leefer, Elberfeld, Kipdorf 108, I. *

Tiermarkt

Mehrere +
polniſche Pferde
ſteh. bill. z. Verkauf B., Weſtkotterſtr. 27

Großer Transport
Läufer-Schweine
eingetroffen u. geben dieſelben zu den billigſten Tagespreiſen.
Roſendahl & Frankenberg
Elberfeld - Mirke.
Telefon 6719 *

Ia. Schäferhunde mit Ia Stb. zu verk. E., Mathildenſtr. 2 *

Schnauzer-Rüde,
Prachtexemplar, 10 Mon. alt, pfeffer- u. ſalzfarbig, eingetragen, zu verk. 1532a Näh. in d. Gſt. 123

Mehr. rebhuhnfarb. Ital. Zucht-Hähne u. mehrere Erpel v. weiß. Indiſch. Laufenten, 26er u. 27er Frühbrut v. beſter Abſt., hat noch abz. Erziehungsheim Benninghof, Mettmann. 1220

2 Puthühner und Hahn billig zu verk. Barmen, Große Hafenſtr. 49. 1539a

Mehrere gr. ſetzfäh. Glucken zu verk. E., Sperberweg 6. *

Pr. Kan.-Sänger u. Zuchtweibch. Daum, B., Färberſtr. 7. +

Bruteier
von Ia rebhuhnfarb. Ital. Hühnern, beſte Abſt., hat abzugeb. Beſtellungen erbeten Preis 50 Pf. p. St.
Erziehungsheim Benninghof, Mettmann. 1220

Aus alter Zeit!
Altes Porzellan, alte Münzen, Bibel von 1720, alte Bücher, alte Truhe, Gemälde, altbergiſches Kupfer-, Meſſing- u. Zinngeſchirr billig zu verkaufen. +
Degenhardt, Barmen, Südſtraße 49.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 34 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 9. Febr. 1928

Modern eingerichtete
Feilenfabrik
iſt ſofort günſtig zu verpachten. Näh. u. E 1066 Geſchſt. e85

Wirtſchaft
in Hanau/M. krankheitshalber f. 3000 Mk. zu vm. Umſatz 350 Hl. Bier, viel Schnaps und Wein. Ert. 4500 Mark. 4 Zimmer beziehbar. H. Borgards, Frankfurt a. M., Rothſchild-Allee 34. a167

Tauſch. Biete 4 ſch. Part.-Räume in gut. H., N. Anlag. Suche 3 gr. o. 4 kl. Räume evtl. auch Siedlung. Ang. B 4885 Gſchſt. B., Neuerweg 57. +

Wohnungs-Tauſch
Bochum—Elberfeld. Schöne 3räum. Etg.-Wohnung geg. gleiche od. 4räum. zu tauſchen geſucht. Angeb. an L. Pfaff in Bochum-E., Kronenſtraße 46. b1887

Habe 2 ſchöne, große Zimmer, Straßenfr., ruhige Lage, Nordſtadt Elberf., jetzige Miete 20 Mk., abzugeben gegen 3 Zimmer. — Angeb. unt. E 9624 an Geſchſt.*

2 Büroräume
zu verm. Kaufmann, Elbf., Kipdorf 85.
[illegible] gewerbl. Raume B., Brunnenſtr. 24.

Großes ſchönes Ladenlokal
mit 3 großen Schaufenſtern in Barmen-Ritt., umſtändehalber ſof. billig zu verm. Ang. B 4889 Gſt. B., Neuerweg 57. +

7 od. 8-Zimm. u. 4-Zimm.-Wohnungen,
beſchlagnahmefrei, ſowie
helle Büroräume
in herrſchaftl. Häuſern Ritt., zu vermieten. Schriftl. Anfragen: Haus- u. Grundſt.-Verwaltung Erich Farthmann, Elberfeld, Grünewalderberg 30. 17922

Wohnungstauſch
Krefeld — Elberfeld od. Barmen.
Geboten wird in Krefeld: abgeſchloſſ. Etage elektr. Licht, 4 Zim., Küche, Bad, Veranda, Manſarde. — Geſucht wird gleichwertige Wohnung in Elberf.-Barm. Ang. B 4918 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Großer heller 17967
Fabrikraum
ca. 340 qm mit ca. 30 qm Kontorraum und ca. 100 qm Werkſtattraum, m. Keller, Anfahrt, Hofraum und Garage, Elberfeld, Arndtſtraße 31—37, zu vermieten, ev. mit Tauſchwohnung. Näh. Elb., Wieſenſtr. 24.

Büro zu vermieten,
1 Raum, Ptr. U.-Barmen, Straß.-Halteſt., Tel., elektr. Licht, Gas, billige Miete f. Vertreter per 1. 4. Faſt neue A. E. G. Schreibmaſch. mit Tiſch u. Schreibtiſch muß f. d. bill. Berechnung übern. werden. Ang. B 4919 Gſt. B., Neuerweg 57. +

4 gewerbl. Räume
[illegible] 1. Stock, [illegible] monatl. 60 Mark [illegible] E 9564 an Gſch.

Gemüſe- oder Lagerkeller
[illegible] B., Schützenſtr. 102, I. +

Schwarzbachſtraße 151,
ca. 200 u. 400 qm helle Parterre-Säle mit großer Einfahrt u. Hofraum ſofort zu vermieten. 1528a
Schlüter, Barmen, Theodorſtraße, Telephon 365—367.

2 möbl. Büros od. 1 m. Büro u. 1 möbl. Zimm. zu v. E., Färberſtr. 18, I. *

Gewerblicher Raum
m. Elektr. u. Waſſ., 40 qm, ſof. zu vm. Halbach, B., Heckinghauſerſtr. 168. +

Garage,
am Steinbeck, Elb., auch für 3 To., ſofort zu verm. Angebote unter E 9593 an die Geſchſt. 16948

Mietgeſuche

Angeſehene Firma ſucht
Ladenlokal
an gut. Verkehrsſtr. Ang. E 9623 Gſt. *

3-Zim.-Wohn.
[illegible] Ehepaar geg. Abfind. [illegible] Ang. E 9628 an Gſchſt.

Ein- oder Zweifamilien-Haus
mit 12—14 Räumen
oder 1 Etage mit 6 Zimmern
und 2 Manſarden
und 1 Etage mit 4 Zimmern
mit Bad und elektr. Licht in U.-Barmen per bald zu mieten geſucht. Angebote u. B 486 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1536a

Im Mittelpunkte Barmens
Ladenlokal
mit Hinter- oder Oberraum
im ganzen mindeſtens 100 qm, per 1. 4. zu mieten geſucht. Angebote unter B 4894 an die Gſt. B., Neuerweg 57. w1596

Moderne Wohnung +
von 4 od. 5 Zim., Küche u. Nebenräum. (am liebſt. Neubau) von Ehepaar per bald oder im Laufe d. Jahres geſucht. Nähe Anlagen bevorzugt. Entſpr. Tauſchwohn. vorh. Ang. B 4890 Gſt. B., Neuerweg 57.

Ausſtellungsräume
geſucht
in zentraler Lage, paſſend für eine Möbelhandlung. Es wird auf Schaufenſter reflektiert. [illegible] Ausführliche Angebote [illegible] Geſchäftsſtelle dieſes Bl. [illegible]

Herrſchaftl. Etage
in Elberfeld oder Unterbarmen, evtl.
kleines Haus
zu mieten od. kaufen geſucht. Angeb. unt. E 9562 a. d. Gſchſt.*

Suche
4- od. 5-Zim.-Wohn.
in beſſerem Hauſe. Ang. E 9586 Gſt. *

Suche ſofort +
4- od. 5-Z.-Wohng.
im Elbf., Zentr., in beſſ. Hauſe. Tauſchwohn. v. 3 ſchön. R. im Zentr. Elb. vorhand. Ang. R 930 Fil. B., Berlinerſtr. 61

4-6 Zimmer-Wohn.
für einzelne Dame in den 50er Jahren in gutem Hauſe geg. gute Mietzahlung per ſofort geſucht. b248
Joſ. Brechtmann,
Elb., Hofkamp 18.

Beſchlagnahmefreie
beſſ. Wohnung
von 4 Zimm., Küche, Bad, Manſ., Gas, elektr. Licht, Zentralheizg. von 2 Damen baldmöglichſt geſ. — Angeb. unt. E 1083 an die Geſch. b5814

Gef.: 3-Z.-Wohng.
[illegible] Angeb. u. B 4920 Gſt. B., Neuerweg 57. [illegible] E 9515 Geſchſt.

2 Büroräume
in der Nähe des Hauptbahnhofs Elberfeld für bald zu mieten geſucht. Angebote unter E 1068 an die Geſchäftsſtelle. b1870

Büroraum
oder 2 kleine Räume p. 1. April in Elberfeld zu mieten geſucht. Angebote unter E 9601 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. *

Herrſchaftliche
3-5-Z.-Wohng.
mit Küche und Bad geſucht. Angeb. unt. B 458 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1481e

Jungverh. Ehepaar ſucht z. 1. 4. in Elb.
2 Z., auch möbl. *
mit Bad u. Küche o. Küchenbenutz. nur in gutem Hauſe. Ang. Dr. S., Ev. Vereinshaus, E. Kaſinoſtr. 13.

Brautpaar ſucht freie 2 Zimmer, Sonnborn o. Vohw. Mietvorauszahlung. Ang. E 1081 Gſt. *

1- od. 2-Z.-Wohn.,
abgeſchl., leer oder möbl., mit Kochgel., Waſſ., in beſſ. u. ruh. Hauſe [illegible]

2 Büroräume
für Rechtsanwalt zu mieten geſ. Ang. u. E 9503 an Gſt. *

Kl. Lagerkeller geſ. + Ang. E 9514 Gſchſt.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bahnhofſtr. 80: Sehr gut möbl. Z. mit Pl. ſof. an beſſ. H.*

Dorotheenſtr. 4, I.: Gut möbl. Zimmer bei einz. Dame. *

Düppelerſtr. 34, pt.: Fr. möbl. Z. f. beruſt. Ehepaar. Tel. 3592. *

Grabenſtr. 27, II: [illegible] möbl. Z. [illegible]

Hamburgerſtr. 36, III: [illegible] Herrn [illegible]

Harmonieſtr. 6: Möbl. W.- u. Schlz. m. Pl.*

Mathildenſtr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.*

Moriansſtr. 22, II. Gr. neubr. M. Z. a. H.*

Ottenbruch 74: M. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. *

Schleuſenſtr. 5, Strinz: Zimm. m. 2 Betten.*

Wieſenſtr. 96, II.: Möbl. Zim. z. vm. *

Welch. ſol. Herr od. Fräul. wünſcht ſchön möbl. Z., gem. Heim? Ang. E 9584 Geſch.*

Gelad. möbl. Zimm. mit elektr. Licht u. voll. gut. Penſ. zu v. E. Neuenteich 78, 2. Etg. (part. ſchell.) *

Zwei möblierte Manſarden
mit Kochgel. an berufstätige Perſ. od. Ehep. im Mittelp. der Stadt zu verm. Ang. E 9627 Gſt. *

Barmen:

B., Allee 208: Schön möbl. Z. m. voller Penſ. an Herrn. +

B., Chamiſſoſtr. 1, pt.: Möbl. Z. m. 2 B. u. Kochgel. zu vm.+

B. Fiſchertalerſtr. 58: Möbl. W.- u. Schlafz., elektr. L., Teleph. +

B. Gewerbeſchulſtr. 125, pt.: Gr. m. Z. a. 2 o. H. +

B.-R. Heckinghauſerſtr. 126, Polſterhaus Walther: Möbl. Z. a. nur anſt. Herrn. +

B., Nelkenſtr. 35, pt. Gut möbl. Z. a. beſſ. H. od. D. zu vm.+

B., Steinweg 65, I.: Möbl. Zim., elektr. Licht, Schreibtiſch. +

Gesuche

Jg. Ehepaar ſucht einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. E 9563 Gſt. *

Anſt. Mädchen ſucht einf. möbl. Zimmer. Ang. B 4887 Gſchſt. B., Neuerweg 57. +

Gut möbl. Zimmer (Südſt.) mit elektr. Licht, z. 1. 3. geſ. Ang. mit Preis u. E 9665 an Gſchſt. *

Jung. Herr ſucht ſof. möbl. Zimmer Nähe der Ziegelſtr. Ang. u. B 4896 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Herr ſucht ſofort möbl. Zimmer. Ang. E 9630 Gſt. *

Möbl. Zimmer v. Herrn geſ. Ang. m. Preis u. B 4897 Gſt. B., Neuerw. 57. +

2 möblierte Zimmer
im Villenviertel zu mieten. Nützenberg, [illegible] Angeb. unter E 9621 Gſchſt. *

Bergiſch Land

Nr. 34 — 1928
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Donnerstag, 9 Febr.

Forderungen der rheiniſchen Landwirtſchaft.

WG. Köln, 9. Febr. Der Hauptvorſtand des Rheiniſchen Bauernvereins (die Vertreter ſämtlicher Kreisbauernſchaften im Rheinland) befaßte ſich in ſeiner letzten Sitzung mit der Notlage der Landwirtſchaft. Nach eingehenden Beſprechungen, die den Ernſt der Sachlage ſchilderten, wurde beſchloſſen, eine Kundgebung der Vereinigten Bauernvereine der Oeffentlichkeit und den Behörden zu übermitteln, in der es u. a. heißt: Die Kriſe der rheiniſchen Klein- und Mittelbauern haben ihren höchſten Grad erreicht. Seit Jahr und Tag habe der Bauer mit äußerſter Kraftanſtrengung an der Verbeſſerung ſeines Betriebes und an der Hebung der Produktion gearbeitet. Durch verfehlte Wirtſchaftspolitik wurde der Erfolg ſeiner Arbeit vernichtet und durch unerträgliche Steuerlaſten ſein Arbeitslohn und ſein Betriebskapital hinweggerafft. Die Laſt der Verſchuldung drücke ihn zu Boden; ſeine Produkte fänden keinen lohnenden Abſatz. Die Konkurrenz der weniger belaſteten Auslandsproduzenten nehme ihm jede Verdienſtmöglichkeit. Trotz größter Einſchränkung, Entbehrung und Entſagung ſei ein Auskommen nicht mehr möglich. Die Lebenshaltung der kleinen Bauern, insbeſondere in den rheiniſchen Höhengebieten, ſtehe vielfach erheblich unter der eines Erwerbsloſen. Dieſen unerträglichen Zuſtänden müſſe ein entſchloſſenes Ende bereitet werden. Die Bauernſchaft fordere eine Handelspolitik, die auch der Arbeit gerechten Lohn laſſe und Beſeitigung unerträglicher Steuerlaſten, ſowie Befreiung aus Schuldknechtſchaft und Zinsſklaverei. In der gemeinſamen Notlage ſtehe das Landvolk einig und geſchloſſen hinter ſeiner Führerſchaft.

Der Kampf um die Dornaper Kalkſteinbrüche.

WG. Wülfrath, 9. Febr. Bekanntlich werden die Dornaper Kalkſteinbrüche, die zur Bürgermeiſterei Wülfrath gehören, nicht nur von Elberfeld, ſondern auch von Vohwinkel beanſprucht. Gegenüber dieſen Abtrennungsbeſtrebungen faßte der Verkehrsverein Wülfrath in ſeiner Hauptverſammlung eine Entſchließung, in der er gegen die Abtrennung der Dornaper Kalkſteinbrüche proteſtiert, weil Elberfeld zunächſt nachweiſen müſſe, daß dieſe Brüche für Elberfeld unabweisbar notwendig ſeien. Die Entſchließung verwahrt ſich dagegen, wirtſchaftliche Gebietsteile, die Wülfrath ohne Gefährdung ſeiner eigenen Leiſtungsfähigkeit nicht entbehren kann, ſich entreißen zu laſſen. Die Entſchließung gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Staatsregierung Wülfrath in ſeiner alten wirtſchaftlichen Geſchloſſenheit und Leiſtungsfähigkeit beſtehen laſſen wird.

Die Tätigkeit der Polizei im Monat Januar.

WG. Remſcheid, 9. Febr. Im Januar 1928 gelangten innerhalb des Polizeiamtes Remſcheid 134 Perſonen wegen Uebertretung zur Beſtrafung. Von dieſen Anzeigen waren 29 wegen Uebertretung der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr, 45 wegen Straßenpolizeiübertretung, 53 wegen Ruheſtörung und ſieben wegen anderer Uebertretungen. Im gleichen Zeitraum wurden insgeſamt 21 Führerſcheine aller Klaſſen ausgeſtellt. An Kraftfahrzeugen ſind zugelaſſen worden: 7 Krafträder, 21 Perſonenwagen und 6 Laſtkraftwagen.

Das Schmerzenskind.

WG. Solingen, 8. Jan. Der Krankenhausverwaltungsausſchuß hat nunmehr die Beratung des Haushaltsplanes des Gemeinſamen Krankenhauſes, der in dieſem Jahre für die vier beteiligten Gemeinden das Schmerzenskind iſt, zu Ende geführt und den Etat bei Stimmenthaltung einiger Stadtverordneten gegen insgeſamt 5 Stimmen in der Hauptſache nach den Vorſchlägen der Verwaltung angenommen. Namens der Gegner gab das Mitglied Neuhaus eine Erklärung ab, worin er bedauerte, daß die Mehrheit die Abſtrichverſuche verhindert und ſo einen Etat geſchaffen habe, der für die Gemeinden untragbar ſei. Auch Bürgermeiſter von der Thüſen-Gräfrath erklärte, daß er nicht wiſſe, wo er das Geld hernehmen ſolle. Der Zuſchuß der vier Gemeinden erhöht ſich von 156 000 Mark auf nicht weniger als 348 000 Mark.

Die Tarifgehälter im Solinger Einzelhandel.

Ein Vergleich.

WG. Solingen, 8. Febr. Der Arbeitgeberverband des Einzelhandels hatte den Schiedsſpruch abgelehnt, wonach die Tarifgehälter ab 1. Jan. um 13 Prozent erhöht werden ſollten. Die Angeſtelltenverbände erkannten demgegenüber den Schiedsſpruch an und beantragten beim Schlichter in Dortmund die Verbindlichkeitserklärung. Heute fanden dieſerhalb nochmals in Dortmund Verhandlungen ſtatt, bei denen durch die Bemühungen des Vorſitzenden ein Vergleich zuſtande kam. Hiernach wird von den Parteien der Schiedsſpruch vom 20. Jan. an mit der Maßgabe anerkannt, daß 1. eine Erhöhung der Gehälter des Tarifs ſtatt um 13 Prozent um 11 Prozent eintritt, 2. dieſe Regelung mit der vorgeſehenen Friſt erſtmalig zum 30. Nov. 1928 gekündigt werden kann.

Ein ſparſamer Haushalt in Wald.

Trotzdem Erhöhung der Ausgaben

WG. Wald, 8. Febr. Der jetzt in Druck erſchienene Entwurf zum Haushaltsplan 1928 der Stadtgemeinde Wald ſchließt in Einnahme und Ausgabe mit 3 533 950 Mark ab. Bei einer Durchſicht des Entwurfs merkt man ſofort das Beſtreben der Verwaltung, äußerſte Sparſamkeit walten zu laſſen. Trotzdem weiſt der neue Plan gegenüber dem alten Etat eine Ausgabenerhöhung um rund 384 000 Mark auf. Dieſer Mehrbedarf wird auf die Erhöhung der Beamtengehälter, der Schullaſten, des Krankenhauszuſchuſſes uſw. zurückgeführt und iſt im weſentlichen eine Erſcheinung, die ſich in allen neuen Gemeindehaushalten zeigt. In den nächſten Tagen und Wochen werden die Vertreter der Bürgerſchaft in den Kommiſſionen und im Stadtrat zum Etat Stellung nehmen. Sie werden ſicherlich noch beſtrebt ſein, hier und da, wo es ihnen möglich erſcheint, Abſtriche zu machen. Viel wird dabei aber nicht herauskommen, denn der Voranſchlag iſt, wie geſagt, auf ſparſamſtes Haushalten abgeſtellt. Eine Kürzung notwendiger Auf- und Ausgaben iſt ſchließlich auch von den Stadtverordneten nicht zu vertreten.

Zur Steuerdeckungsumlage hat die Stadtverwaltung noch keine Vorſchläge unterbreitet. Sie will damit bis zur Verabſchiedung des Etats warten, hofft aber, aus direkten Gemeindeſteuern und Anteilen an Reichs- und Staatsſteuern 1 175 000 Mark und aus indirekten Steuern rund 405 000 Mark einzubekommen. Sie geht in dieſer Annahme von den Steuerſätzen des Vorjahres aus. Dann bleibt aber noch ein ungedeckter Fehlbetrag von 263550 Mark, der ſich entweder durch Abſtriche oder Steuer- uſw. Erhöhungen ermäßigen oder ausgleichen laſſen kann. Die bisherigen Steuerſätze der Stadt Wald waren verhältnismäßig gering. Die Gewerbeertragsſteuer wurde mit 520 Prozent zuzüglich 80 Prozent für die Berufsſchulkoſten erhoben, der gemeindliche Zuſchlag zur Grundvermögensſteuer betrug 150 Prozent und die Lohnſummenſteuer nur 700 Prozent.

Die neue Schnellbahn-Rheinbrücke.

WTB. Köln, 8. Febr. Im Preußiſchen Landtage wurde ein Zentrumsantrag, bei der neuen Schnellbahn-Rheinbrücke im unteren Kreiſe Solingen die Mitbenutzung durch Fußgänger und Fuhrwerke zu geſtatten, dem Ausſchuß überwieſen.

30 Jahre rheiniſcher Kleinwohnungsbau.

Eine Feſtſetzung des Vereins für Kleinwohnungsweſen. Trotz großer Schwierigkeiten rüſtig weiter.

Es war verſtändlich, daß der rheiniſche Verein für Kleinwohnungsweſen (Sitz Düſſeldorf) ſein 30jähriges Beſtehen zum Anlaß nahm, eine Feſtſitzung abzuhalten, für die aus mancherlei Gründen M.-Gladbach als Tagungsort gewählt worden war. 1869 war hier ſchon mit dem gemeinnützigen Bau von Kleinwohnungen begonnen worden. Der Bezirk konnte alſo dem jungen Verein in mancher Beziehung als Vorbild dienen. Gewaltig hat ſich das Bild in der kurzen Zeit von 30 Jahren, die für den Wohnungsbau keine allzu große Zeitſpanne bedeuten, geändert. Aus dem kleinen Häuflein iſt eine Rieſenſchar von Kämpfern entſtanden.

Landeshauptmann Dr. Horion wies in ſeiner Begrüßungsanſprache kurz auf die Bedeutung der geleiſteten Arbeit und die erzielten Erfolge hin. Mehr als je habe ſich in der letzten Zeit die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß

die Wohnungsfrage den Schlüſſel bildet für die Förderung der geſamten Geſundheitspflege.

Auch heute noch bilde der Verein einen ausgezeichneten Vermittler zum Austauſch von Erfahrungen, die zum Wohle unſerer geliebten rheiniſchen Heimat verwendet würden. Unter lebhaftem Beifall teilte der Redner mit, daß der Vorſtand beſchloſſen habe, die Herren Profeſſor Dr. Albrecht vom Verbande der Deutſchen Baugenoſſenſchaften, Landrat a. D. Geheimrat Lucas (Opladen), Fabrikant Lambertz (M.Gladbach) und Baumeiſter Vogt (Aachen) zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Miniſterialdirektor Dr. Schmidt überbrachte darauf die Glückwünſche und Grüße des Reichsarbeitsminiſters Braun. Miniſterialrat Schmidt wünſchte zugleich im Namen der übrigen vertretenen Reichs- und Staatsbehörden dem Verein ein weiteres Blühen und Gedeihen.

Der Vertreter des Oberpräſidenten, von Sybel, der ſich den Glückwünſchen anſchloß, wies auf die großen Erfolge hin, die auf die unermüdliche Arbeit des Rheiniſchen Vereins für Kleinwohnungsweſen zurückzuführen ſind. Ganz augenfällig träten überall die erzielten Erfolge in Erſcheinung, ſo daß man vielleicht annehmen könne,

in abſehbarer Zeit werde der Verein einen weſentlichen Teil ſeines Arbeitsprogramms erfüllt haben.

Es folgten weitere Glückwunſchanſprachen der Vertreter rheiniſcher Baugenoſſenſchaften, weſtfäliſcher Baugenoſſenſchaften und ſonſtiger befreundeter Korporationen.

Der Geſchäftsbericht und die Jahresrechnung wurden ohne Ausſprache durch Kenntnisnahme erledigt. Ebenſo wurden bei den Erſatzwahlen zum Verwaltungsrat die ausſcheidenden Mitglieder durch Zuruf wiedergewählt. Darauf begannen die Vorträge

Prof. Schmidthenner (Stuttgart) ſprach über

„Neue Geſtaltungsverſuche im Kleinwohnungsbau“.

Die wirtſchaftliche Lage zwinge dazu, billig zu bauen. An den bisher üblichen Grundriſſen ſeien weder im Flach, noch im Hochbau weſentliche Aenderungen möglich. Geſpart werden dürfe auch nicht an der Qualität, nicht am nötigſten Raum und nicht auf Koſten der Geſundheit der Hausbewohner. Möglichkeiten zum Sparen ſeien gegeben durch beſſere und gründliche Planung von befähigten Architekten, durch Vereinfachung und Verbeſſerung des Ineinandergreifens der verſchiedenen handwirklichen Tätigkeiten, durch Verringerung der Bauzeit und ſchließlich durch Verminderung des oft ſinnloſen Verſchnitts und Abfalls. Schließlich wandte er ſich noch der Frage zu, ob man mit oder ohne Dach bauen ſolle. Für das Dach (mit einer Neigund von etwa 45 Grad) ſpreche die beſſere Iſolierung der Wohnräume und die Gewinnung von Nebenraum, der billiger nicht geſchaffen werden könne.

Liegenſchaftsdirektor Heckner (Köln) ſprach über die

Bodenpolitik der Gemeinden.

Bodenvorratswirtſchaft zu treiben, ſei für die Gemeinden notwendig zunächſt mit Rückſicht auf ihren eigenen kommunalen Bedarf. Die Gemeinde müſſe es vermeiden, für die Errichtung öffentlicher Gebäude notwendige Geländeteile im letzten Augenblick in einer Zwangslage teuer erwerben zu müſſen. Sie müſſe auf weite Sicht arbeiten und möglichſt die Konjunkturen ausnutzen, ſo daß für den Kauf nicht die dringende Nachfrage der Gemeinde, ſondern das Angebot des bisherigen Eigentümers beſtimmend ſei. Weiter müſſe die Gemeinde größere zuſammenhängende Gelände für induſtrielle Zwecke bereitſtellen. Als wichtigſte Aufgabe auf dieſem Gebiet ſei aber die Abgabe von Bauland zu angemeſſenen Preiſen für den Kleinwohnungsbau anzuſehen. Die Preispolitik dürfe ſich nicht leiten laſſen von den rein fiskaliſchen Geſichtspunkten, einen möglichſt großen Nutzen für die Allgemeinheit zu erzielen. Man dürfe aber auch nicht rein ſoziale Geſichtspunkte ausſchlaggebend ſein laſſen und den Boden zur Ermöglichung geringerer Mieten ohne Rückſicht auf ſeinen Rentwert hergeben. Der Erfolg habe gezeigt, daß die Mieten ſich doch bald den allgemeinen Sätzen anpaſſen, daß den Bauherren alſo bei einer zu billigen Abgabe des Geländes ein Geſchenk auf Koſten der Allgemeinheit gemacht werde. Die richtige Preispolitik liege deshalb zwiſchen dieſen beiden Polen. Einem Monopol der Gemeinde ſtünde eine Reihe von Bedenken gegenüber. Der erſtrebenswerte Zuſtand ſei deshalb, daß neben der Gemeinde auch noch eine Reihe von privaten oder geſellſchaftlichen Grundbeſitzern verbleibe.

Der Redner prüfte weiter die Vorzüge und Nachteile des Erbbaurechts und des Wiederkaufsrechts. Beide Beſtrebungen zur Erhaltung des Grundbeſitzes in einer beſtimmten Hand konnte er nicht reſtlos befürworten. Das Ziel, das Einfamilienhaus für einen großen Teil der Bevölkerung zu erreichen, ſei ſchon vor dem Kriege kaum lösbar erſchienen. Jetzt ſeien die Schwierigkeiten ſo groß geworden, daß auch viele gemeinnützige Bauvereine gezwungen ſeien, zu einer Bauweiſe überzugehen, die ſich von der Mietkaſerne mitunter nicht mehr allzu ſtark unterſcheide.

Die Frage, wie ſich die Gemeinden in Zukunft verhalten ſollten, ſei nicht ganz einfach zu beantworten. Aus Anleihemitteln laſſe ſich heute ein Grundſtücksankauf nicht durchführen, ſo daß eigentlich nur der Gewinn aus dem Grundſtücksgeſchäft zur Erweiterung des ſtädtiſchen Grundbeſitzes herangezogen werden könne. Angeſichts dieſer Sachlage ſeien die Ausſichten für die Grundſtückskommunalpolitik recht trübe, und die nächſte Zeit eröffne für die ſtädtiſche Grundſtückspolitik recht wenig günſtige Ausſichten. Aber das dürfe nicht hindern, zu verſuchen, auf dieſem Gebiete doch voranzukommen. Ein zweckmäßiger Wohnungsbau ſei nun einmal das geeignetſte Mittel zur Förderung des Familienlebens und damit des Staates.

Energiſcher Proteſt Gevelsbergs gegen die Eingemeindung nach Hagen.

Staatsbürger ſind kein Handelsobjekt!

:/: Gevelsberg, 9. Febr. In der geſtrigen Sitzung der Stadtväter wurde ein Antrag der ſozialdemokratiſchen und kommuniſtiſchen Partei auf Herabſetzung der Grundvermögenſteuer und Erhebung eines fünften Steuerquartals beraten. Nach endloſer Debatte wurde der Beſchluß gefaßt, von den 300 Prozent Grundvermögenſteuer 65 Prozent nicht zu erheben, die Zuſchläge zu dieſer Steuer alſo von 300 Prozent auf 235 Prozent herabzuſetzen. Ob die Regierung ihre Zuſtimmung gibt, iſt ſehr fraglich. Die Erhebung eines fünften Steuerquartals wurde abgelehnt. Zur Herſtellung von Bürgerſteigen an der Hagenerſtraße ſollen 21 400 Mark zu 4 Prozent als Anleihe aufgenommen werden. Dann kam der Ausbau der Roſendahlerſtraße zur Sprache. Dieſer Weg wird weitergeführt über Linderhauſen nach Barmen als Durchgangsſtraße. Im Prinzip wurde dem Bau zugeſtimmt, aber der Beſchluß über die Finanzierung wurde vertagt. In der anſchließenden vertraulichen Sitzung wurde über Eingemeindungsfragen geſprochen. Am Schluß der Sitzung wurde folgende Entſchließung gefaßt: Die Stadtverordnetenverſammlung der Stadt Gevelsberg erhebt gegen den Plan der Stadt Hagen, Gevelsberg einzugemeinden, aus folgenden Gründen entſchiedenen Widerſpruch: Der Stadtkern von Hagen liegt von der Gevelsberger Weſtgrenze 10 Km. entfernt. Einem ſolchen Gebiet verwaltungstechniſch gerecht zu werden, muß an der großen räumlichen Entfernung ſcheitern. Wegen ihrem geringen Umfang ihrer bisherigen Kenntniſſe, Erfahrungen und Ueberlieferungen auf allen Gebieten der kommunalen Verwaltung und des kommunalen Lebens iſt die Stadt Hagen nicht in der Lage, einen Gebietszuwachs von einer Ausdehnung zu meiſtern, die größer iſt, als heute bei irgendeiner der Großſtädte des weſtlichen Induſtriebezirks.

Gevelsberg, Milspe und Voerde haben zuſammen 42 000 Einwohner. Es iſt eine Ueberſpannung des Zentraliſationsgedankens in der kommunalen Verwaltung, wenn eine Stadt von 99 000 Einwohnern dieſe 42 000 Einwohner eingemeinden will bei einer räumlichen Entfernung, die bisher ohne Beiſpiel iſt.

Gevelsberg kann der Stadt Hagen keinerlei Ausdehnungsmöglichkeiten bieten; es liegt ebenſo eng im Ennepetale, wie Hagen im Volmetale.

Hinzu kommt noch, daß Gevelsberg zum Kreiſe Schwelm gehört, der eine ſo urwüchſige Lebensfähigkeit und finanzielle Stärke

Wetterbericht.

Donnerstag, 9. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.°
Borkum . . .	759.5	WSW ſtürm.	bedeckt	7
Hamburg . .	761.5	WSW ſtürm.	Regen	7
Swinemünde	761.4	WSW friſch	bedeckt	7
Danzig . . .	756.8	WSW ſtark	Regen	8
Aachen . . .	770.4	WSW friſch	wolkig	4
Frankfurt-M.	772.4	SW mäßig	wolkig	4
Hannover . .	765.5	WSW ſtark	bedeckt	7
Berlin . . .	764.4	W mäßig	bedeckt	8
Breslau . . .	767.2	WSW mäßig	bedeckt	5
München . .	775.5	W leiſe	klar	−2
Zugſpitze *) .	534.2	WNW mäßig	klar	−8
Brocken *) .	673.8	WSW Sturm	Nebel	−1
Kahler Aſter	677.0	WSW ſtürm.	Nebel	−1
Vliſſingen . .	766.0	SW ſtark	bedeckt	7
Brüſſel . . .	769.7	SW friſch	bedeckt	6
London . . .	767.1	WSW mäßig	bewölkt	9
Yarmouth . .	764.2	WNW mäßig	Regen	7
Plymouth . .	770.5	NW ſchwach	wolkig	9
Paris . . .	774.9	WSW ſchwach	zieml. heiter	5
Toulouſe . . .	779.5	SSW leiſe	klar	−3
Madrid . . .	781.1	ſtill	klar	−1
Zürich	777.2	SSO leiſe	klar	−4
Genf	778.6	SO leiſe	klar	−5
Lugano . . .	777.9	N leiſe	klar	−2
Genua	777.0	OSO leicht	bedeckt	7
Rom	778.4	NNO leicht	klar	−2
Meſſina . . .	—	—	—	—
Wien	772.5	W friſch	wolkig	6
Budapeſt . . .	772.7	ONO leiſe	wolkig	5
Warſchau . .	762.1	WSW mäßig	bedeckt	3
Kopenhagen	754.5	WSW ſteif	bedeckt	7
Stockholm .	738.8	SW friſch	bedeckt	6
Haparanda	736.2	ſtill	Nebel	−14

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	774.0	773.7	773.3
Temperatur .	6.4	6.3	4.7
Wind. . . .	SW ſchwach	SW ſchwach	SW friſch
Wetter. . . .	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden . . . . . 8.8 mm
Höchſte Temperatur geſtern 6.6
Niedrigſte Temperatur heute früh 4.3

Das Tiefdruckgebiet über Nordeuropa beſteht fort. Sein Kern über dem Nordmeere hat ſich noch vertieft, während das Hochdruckgebiet über Frankreich und Süddeutſchland an Höhe abgenommen hat. In Deutſchland war es heute früh im Norden ziemlich trübe und vielfach regneriſch, ſonſt wolkig oder ziemlich heiter.

Wetterausſichten bis Samstag:

Zunächſt noch keine erhebliche Witterungsänderung.

Leukoplast spart Geld:

Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)
Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften in Rollen von 30 Pf. an.

Zum Festhalten von Verbänden
Gummischlauch

Leukoplast ist immer gut,
Wenn man sich verwunden tut.
Aber nicht nur zu Verbänden
Kann man Leukoplast verwenden:
Pappe, Porzellan und Glas,
Alles, Alles kittet das.
Ansteckdosen, Bilderrahmen,
Schachteln, Schirme, Puppendamen,
Gummischläuche, Badekappen,
Regenmäntel, Aktenmappen,
Noten, Bilder, Thermometer,
Goethes Faust und Struwwelpeter,
Alles klebt das LEUKOPLAST.
Sorg', daß Du's im Hause hast!

855

beſitzt, wie kaum ein anderer preußiſcher Landkreis. Die Loslöſung vom Kreis und der Anſchluß an Hagen würde die Stadt Gevelsberg und ihre Einwohner in jeder Richtung ganz empfindlich ſchädigen. Ein Eingehen auf die Hagener Wünſche bedeutet für die Stadt Gevelsberg mit ihrem auf allen Gebieten rege pulſierenden Leben geradezu Selbſtmord.

Fehlt ſomit für den Eingemeindungsvorſchlag der Stadt Hagen jeder irgendwie geartete ſachliche Grund, ſo lehnt die Stadtverordnetenverſammlung mit aller Entſchiedenheit die Begründung der Stadt Hagen ab, daß Gevelsberg mit ſeinen 22000 Einwohnern als Ausgleichsobjekt zugunſten der Stadt Hagen dienen müſſe. Die Eingemeindung weit entfernt liegender Orte bei Mangel an ſachlichen Gründen nach Art eines Geſchäftes betreiben zu wollen, entſpricht nicht dem Ernſt der Sache, macht die betroffenen Bürger zu einem Handelsobjekt und würdigt ſie in ihrer Eigenſchaft als Staatsbürger herab.

Bürgermeiſter a. D. Eigen geſtorben.

WG. Hattingen, 9. Febr. Der frühere Bürgermeiſter der Stadt Hattingen, Karl Eigen, iſt geſtern im Alter von 63 Jahren geſtorben. Er leitete von 1908 bis 1921 die Geſchäfte der Stadt Hattingen und trat dann aus Geſundheitsrückſichten zurück. Er erfreute ſich in allen Kreiſen der Bürgerſchaft größter Wertſchätzung.

Vertrauensmänner-Kundgebung der Gewerkſchaft deutſch. Eiſenbahner

WG. Hagen, 9. Febr. Am Sonntag tagte in Hagen i. W. eine große Vertrauensmänner-Verſammlung der Gewerkſchaft deutſcher Eiſenbahner Die Verſammlung nahm Stellung zu den Lohnverhältniſſen der Reichsbahnarbeiterſchaft. Die Gewerkſchaft hat im Einvernehmen mit den anderen vertragſchließenden Organiſationen das Lohnabkommen zum 31. März 1928 gekündigt. Die Verſammlung bekundete einmütig den Willen, mit allen Mitteln eine Beſſerung des Lohneinkommens der Eiſenbahnarbeiter zu erzielen. Die Not der Reichsbahnarbeiter wird immer größer, deswegen forderte Verſammlung einmütig, wenn es ſein muß, die Anwendung der letzten gewerkſchaftlichen Mittel zur Durchführung ihrer gerechten Lohnforderungen. Zur bevorſtehenden Betriebsrätewahl richtete die Verſammlung den Appell an alle Kollegen, mit allem Nachdruck für die Forderungen der Gewerkſchaft deutſcher Eiſenbahner einzutreten. Die Gewerkſchaft deutſcher Eiſenbahner iſt die Organiſation aller Eiſenbahner chriſtlich-nationaler Richtung. Ihre bisherigen Erfolge verbürgen gute Zukunftsarbeit, die wiederum allen Eiſenbahnarbeitern zum Segen gereichen muß.

Ein Polizeioberwachtmeiſter erſchießt ſeine Braut und ſich ſelbſt.

WG. Buer, 9. Febr. In den Abendſtunden des Mittwoch durcheilte gegen 9 Uhr die Nachricht von einem grauſamen Mord und Selbſtmord, der ſich in der Nähe des Schupobereitſchaftsgebäudes zutrug, die Stadt. Ein Polizeibeamter hörte kurz vor 9 Uhr plötzlich mehrere Schüſſe fallen, worauf er ſich von der Bereitſchaft aus in die Richtung der Gladbeckerſtraße begab. Hier fand der Beamte in der Nähe der Neubauten des Landwirtſchaftlichen Lokalvereins ein durch Revolverſchüſſe getötetes Liebespaar am Wegesrand. Es handelt ſich um den 32 Jahre alten Polizeioberwachtmeiſter Kurt Dicke von der hieſigen Bereitſchaft ſowie um die Haustochter Grete Ufermann, Dorſtenerſtraße 93. Zweifelsohne hat Dicke, der mit dem Mädchen ſeit einiger Zeit ein Verhältnis unterhielt, nach voraufgegangenem Wortwechſel zunächſt ſeine Geliebte und dann ſich ſelbſt durch Kopfſchüſſe getötet. Die Schüſſe hat der Täter aus einer Armeepiſtole abgefeuert. Am Montag abend ſollen die beiden in einem hieſigen Kino bereits einen wüſten Auftritt gehabt haben. Der genaue Grund zu der Tat iſt noch nicht bekannt. Die Leichen wurden dem Zentralfriedhof zugeführt.

Kleine Bergiſche Chronik.

WG. Velbert, 9. Febr. Seit dem vergangenen Sonntag werden zwei Dienſtmädchen eines hieſigen Fabrikanten vermißt. Die eine iſt die 18 Jahre alte Ida Höpfert, etwa 1,60 Meter groß und von kräftiger Geſtalt. Sie hatte langes, dunkelblondes Haar, geſundes rundes Geſicht und ſpricht weſtfäliſchen Dialekt. Die andere, Elſe Boemken, iſt 19 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, von ſchmächtiger Geſtalt, trägt dunkelblonden Bubikopf und ſpricht ebenfalls weſtfäliſchen Dialekt.

WG. Langenberg, 9. Febr. Der Polizei gelang die Feſtnahme eines Unholds, der ſich in verſchiedenen Fällen an Mädchen zu vergehen verſuchte. Im letzten Falle entriß der Burſche ſeinem Opfer eine Handtaſche, mit der er entfloh. Er konnte jedoch bald darauf gefaßt werden.

Emmy Weber
J. Willy Krüger
Verlobte

Barmen, den 10. Februar 1928.
Ziethenstr. 41 †

Hans Lefarth
Leni Lefarth geb. Kister
Vermählte.

Barmen, den 9. Februar 1928.
z. Zt. Hotel Viktoria, Cleve.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Heute abend 11¾ Uhr entschlief sanft im Frieden Gottes, nach unsagbar schweren Leiden, als Folge eines Schlaganfalls, mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe

Herr

Carl Hünninghaus

im 54. Lebensjahre.

Seine Seele ging heim zur ewigen Heimat.

In tiefer Trauer:

Frau Carl Hünninghaus
Laura geb. Peppermüller.

Barmen (Karlstr. 28, I.), 7. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 11. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus statt. †

Mittwoch früh um 2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Paula Ströter

geb. Wilke

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Ströter sen.
Hugo Ströter jun. u. Frau
Matthäus Spies und Frau
Margarete geb. Ströter
Hans Ströter u. Braut
Anni Ströter.

Barmen, Elberfeld, den 8. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 11. Febr., mittags 12 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Schillerstr. aus statt. †

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern von dem Ableben des langjährigen Vorstandsmitgliedes unseres Vereins

Herrn Gustav Adolf Esser

Kenntnis zu geben.

Er hatte stets großes Interesse an unserem Verein, bis er vor einigen Jahren durch Krankheit daran verhindert wurde.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren. k7113

Verein ehem. Schüler des städt. Realgymnasiums Elberfeld.
I. A.: Max Aders.

Psalm 90, V. 10.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht kurz nach 12 Uhr, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

C. Aug. Albrecht

im 74. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau C. Aug. Albrecht Marie geb. Hoff
Elisabeth Albrecht
Alfred Albrecht u. Frau
Elisabeth geb. Schumacher
Emmy Nowitzki geb. Albrecht
Margarete Albrecht
Liselotte Albrecht
Georg Nowitzki
Felix Fiedler als Bräutigam.

Elberfeld, Köln, Leipzig, den 8. Februar 1928.

Wir bitten dankend, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend 11. Febr. 1928, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 12½ Uhr starb plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, meine liebe Mutter und treusorgende Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hermann Stöhr

Emma geb. Peuser

im Alter von beinahe 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hermann Stöhr
Richard Hüchelbach und Frau
Johanne geb. Peuser
als Enkel Rich. Hüchelbach.

Remscheid, Elberfeld, Solingen, Bitterfeld, Boppard, den 8. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 10. Febr. im engsten Familienkreise nach dem Stadtfriedhof statt. f310

Am 7. Februar entschlief nach langem Leiden

Herr

Ewald Stöckermann d. Ält.

Der Verblichene hat sich ein Menschenalter lang als pflichtbewußter und gewissenhafter Arbeiter erwiesen.

Ehre seinem Andenken!

Florenz Vögeding
G. m. b. H.

Barmen, den 9. Februar 1928.
2061

Danksagung.

Für die mir in so überaus reichem Maße zuteil gewordenen Beileids-Kundgebungen anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Gatten sage ich allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, ferner dem Dram. Verein „Theodor Körner“, dem Doppelquartett „Edelweiß“ und seinem Dirigenten Herrn Schaefer, dem Herrn Musikdirektor Priester sowie dem Herrn Pastor Funke für seine trostreichen Worte, **herzlichst Dank.**

Frau Wwe. Addy Kahler.

Barmen, den 9. Februar 1928. *

Kleidermarkt

Gut erh. H.-Mantel, Anzug u. D.-Mantel billig abzug. Elberf., Königſtr. 145a, pt. *

Ehrliche Leute

erhalten 17911 Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung.
J. Peerboom
Elberf., Döppersbergerſtraße 20.

Karneval-Koſtüm u. Pierrotchen billig zu verk. Diehl, Barmen, Heckinghauſerſt. 54. †

Elegantes Perlkleid und b259 ſchwarz. Seidenkleid mit Stickerei, Gr. 42—44, bill. zu vk. Elb., W.-Rathenauſtraße 33, 4. Et., l.

Faſtnacht! Phantaſiekoſtüm billig. Klein, E., Weyhenburgſt. 3. *

„Schmerz lass nach“

radikal für Hühneraugen, Hornhaut, Warzen. Kein Pflaster. 60 Pf. Kein Stift. In Apoth., Drog. u. einschl. Geschäften. Auslieferungslager Graumann, Elb., Hofkamp 7a, I. Etg. Frisch nur in Tuben mit Schraubenverschluß. *

Biochemie

Mediale Auspendelung der jedem menschl. Körper fehlenden Salze, 3–5 Uhr. H. Boehnke, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Für tiefe Trauer gibt es kein Vergessen,
Das Bild des Abgeschiedenen lebet fort,
Und ob auch Jahre kommen, Jahre gehen,
Noch klingt im Geiste nach manch liebes Wort;
Wer viel verloren, leidet unvermessen,
Für tiefe Trauer gibt es kein Vergessen.

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, nach schwerem, langem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meinen innigstgeliebten, herzensguten Mann, den treusorgenden Vater meiner Kinder, meinen lieben Schwiegersohn und Vetter,

Herrn

Hermann Küthe

im Alter von 40 Jahren, nach 15jähriger glücklicher Ehe, zu sich in den Himmel zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet:

Frau Adele Küthe geb. Kaiser
Hermann u. Helga Küthe
Wwe. Wilh. Kaiser.

Velbert, den 7. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause — Friedrichstr. 162 Velbert — aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. e198

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 12½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Werner

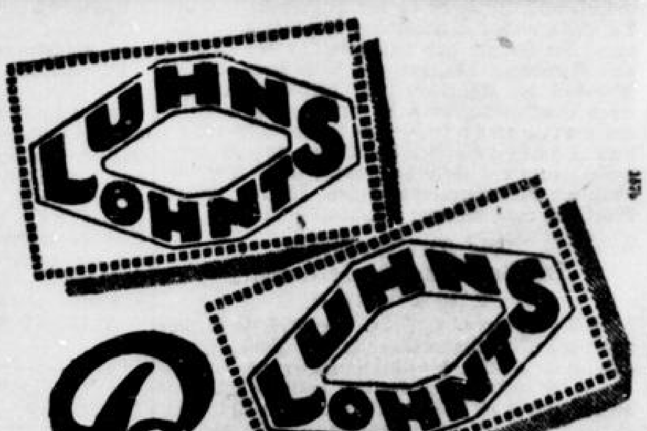
im blühenden Alter von 21 Jahren. Tief betrübt stehen wir an der Bahre des uns leider so früh Entrissenen und bitten um stille Teilnahme.

Namens der Hinterbliebenen:

Familie Herm. Schaaf.

Elberfeld-Hahnerberg, Solingen, Remscheid, Cronenberg, Düsseldorf, Siegburg, Barmen, Langerfeld, Westhofen, Winningen a. d. Mosel, den 8. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 11. Febr., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause — Hahnerbergerstr. 50 — aus mit Frauenbegleitung statt. *



Bargeld

und eine weiße, duftende Wäsche! – Welche Hausfrau hätte nicht den Wunsch, beides zu besitzen? – Deshalb hier kurz, wodurch dieser Wunsch erfüllt wird: Luhns 7 Rotband-Seifen sind für jeden Haushalt und für jeden Zweck die geeigneten Waschmittel. Jede Packung der 7 Luhns Rotband-Seifen trägt eine Spar- und Rabattmarke, die ausgeschnitten und gesammelt werden muß, denn Luhns Gratis-Preis-Verteilung ist wieder – wie vor dem Kriege – eingeführt. Einen Prospekt über Luhns Gratis-Preis-Verteilung mit Sammelkarte erhalten Sie bei Ihrem Kaufmann oder von Luhns Seifenfabriken Barmen-R. auf Wunsch zugesandt. Luhns Gratis-Preis-Verteilung bedeutet Bar-Rabatt für die Verbraucher, es werden Prämien bis zu 10 Mark in bar ausgezahlt, und ist daher die beste Spargelegenheit

für die Hausfrau